

Stadt- und Universitätsbibliothek

Senckenbergische Bibliothek

JAHRESBERICHT 1998

Frankfurt am Main: Stadt- und Universitätsbibliothek, März 1999

Stadt- und Universitätsbibliothek

	Seite
I. Allgemeine Entwicklung	
1. Allgemeines	1
2. Etat, Personal, Organisation	2
3. Gebäude, Raum, Gerät	3
II. Information und Benutzung	
1. Auskunft und elektronische Dienstleistungen	5
2. Ausleihbare Bestände	8
3. Präsenzbestände	10
III. Medienbeschaffung; -bearbeitung und -erschließung	
1. Erwerbung, Bestandsaufbau	11
2. Entwicklung der Kataloge	17
3. Technische Medienbearbeitung	19
IV. Elektronische Datenverarbeitung	
1. Infrastruktur	20
2. Hard- und Software	20
V. Sonderabteilungen und Sammelschwerpunkte	
1. Medizinische Hauptbibliothek	24
2. Handschriften und Inkunabeln	25
3. Musik- und Theaterabteilung	27
4. Sammlung Frankfurt	29
5. Afrika, Asien, Judaica	30
VI. Bibliothekar der Universität	
VII. Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen	
1. Veranstaltungen, Ausstellungen	33
2. Veröffentlichungen der Bibliothek	34
VIII Statistische Angaben	35
IX Hessischer Zentralkatalog	
1 Katalogführung und Leihverkehrssteuerung	41
2. HEBIS-Verbund	43
3. Zentralredaktion Hessische Bibliographie	49

X Bibliotheksschule

1. Allgemeine Entwicklung	50
2. Aus- und Fortbildung	51
3. Räume und Technik	51
4. Statistische Angaben	52

XI Überregionale Literaturversorgung im Auftrag der DFG

1. Allgemeiner Überblick	53
2. Afrika südlich der Sahara	55
3. Ozeanien	55
4. Allgemeine und vergl. Sprachwissenschaft	56
5. Allgemeine und vergl. Lit.-wiss. / Germanistik	57
6. Israel	59
7. Judentum	59
8. Theaterwissenschaft, Film	60
9. Statistische Angaben zur Erwerbung	61

I Allgemeine Entwicklung

1 Allgemeines

Höhepunkt des Berichtsjahres war sicherlich die Durchführung des 88. Deutschen Bibliothekartages zusammen mit der Deutschen Bibliothek, der Johann Wolfgang Goethe-Universität und der Fachhochschule Frankfurt. Ein umfangreiches Programm, gepaart mit einer Firmenausstellung mit über 100 Teilnehmern erwartete die ca. 3.000 Besucher in der Woche nach Pfingsten, und es kann festgestellt werden, daß der erste „Frankfurter“ Bibliothekartag ein voller Erfolg war.

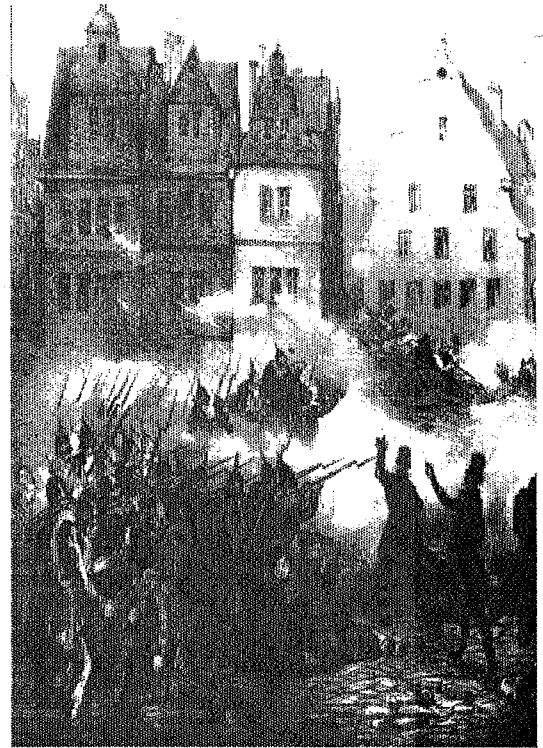
Abgesehen von diesem doch singulären Ereignis, lassen sich mehrere generelle Entwicklungslinien verfolgen, die sozusagen beispielhaft für den stattfindenden Medienumbruch stehen. Die Proteste der Studenten im Wintersemester 97/98 führten zu einem Sonderprogramm „Wissenschaftliches Schrifttum“ der Landesregierung. Von diesen Mitteln, die zunächst der Universität zufließen, wurde immerhin die Hälfte dafür verwandt, digitale Informationen einzukaufen und die für deren Nutzung benötigte Infrastruktur zu verbessern. Auch wenn weiterhin gedruckte Medien noch dominant sind, so ist doch der Wandel von Jahr zu Jahr deutlicher zu spüren. Bei der Senckenbergischen Bibliothek läuft dieser Prozeß aufgrund des anderen Fächerspektrums noch rasanter ab, aber auch die medizinische und wirtschaftswissenschaftliche Information wird zunehmend in digitaler Form verbreitet.

Diesen unaufhaltsamen Wandel nicht nur passiv zu ertragen, sich anzupassen, sondern aktiv mitzugestalten, ist ein wichtiges Ziel der Stadt- und Universitätsbibliothek. Dafür wurden einige erfolgreiche Anstrengungen unternommen, die teilweise – dies soll nicht verschwiegen werden – zu Lasten konventioneller Dienstleistungen gehen.

Unter Nutzungsgesichtspunkten konnte – dank einer großzügigen Spende der Frankfurter Börse – im Lesesaal 1 ein Pool von weiteren 26 internetfähigen PCs in Betrieb genommen werden. Die Gesamtzahl der für Benutzer verfügbaren Geräte stieg damit auf ca. 40 und führte u.a. dazu, daß im Berichtsjahr 366.689 Zugriffe registriert wurden. Ein weiterer Meilenstein in dieser Richtung war auch die Erweiterung und Modernisierung des hauseigenen Informationsnetzes, über das campusweit inzwischen 132 Datenbanken angeboten werden. Gegenüber der Inbetriebnahme dieses Service im Jahre 1994 hat sich die Zahl der angebotenen Datenbanken inzwischen etwa verdoppelt, die vorhandene Plattenkapazität wurde von anfänglich 48 GB auf über 100 GB ausgebaut.

Aber auch die aktive Aufbereitung von Quellen zur digitalen Nutzung wurde intensiv betrieben. So konnte im Berichtsjahr das nunmehr vollständig digi-

talisierte „Bildarchiv der deutschen Kolonialgesellschaft“ über einen www-Zugang weltweit angeboten werden. Ebenso gilt dies für die „Flugschriften-sammlung 1848“, deren Inhalte als digitale Facsimiles (s. nachst. Beispiel) erstmals im Zusammenhang mit dem Tag der offenen Tür im Mai im Römer präsentiert wurden.



**Barrikadenkämpfe in der Allerheiligengasse
Ffm 1848**

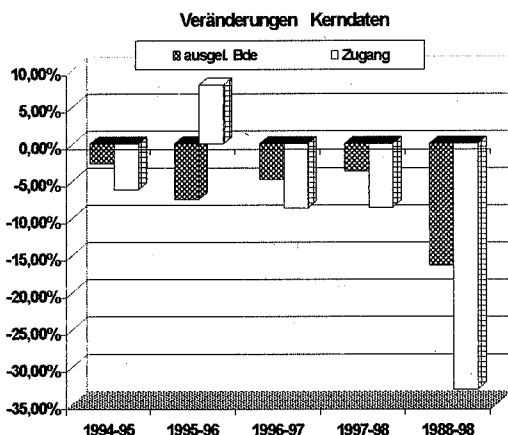
Ein wesentlicher Grund für den Erfolg dieser Projekte besteht darin, daß die Bibliothek sich intensiv und regelmäßig mit den von der Deutschen Forschungsgemeinschaft aufgelegten Förderprogrammen befaßt, aber auch darin, daß sie immer geeignete Kooperationspartner findet, die das technische Know-How der Umsetzung beherrschen. Im Falle des Kolonialen Bildarchivs ist dies Prof. Jäschke von der HTWK in Dresden, bei der Flugschriftensammlung, Prof. Drobnik vom Lehrstuhl für Telematik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität. Zudem bewilligte die DFG zwei weitere Projekte auf diesem Feld (Retrospektive Digitalisierung der Jahrgänge 1985–90 der „Bibliographie der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft“ sowie die Digitalisierung der in der Bibliothek vorhandenen „jiddischen Drucke“).

Bei den klassischen Bibliotheksdienstleistungen hat es ebenfalls entscheidende Fortschritte gegeben. So können seit Beginn des Jahres alle maschinenlesbar gespeicherten Katalogdaten über eine www-Oberflä-

che recherchiert werden. Seit Mai ist es außerdem möglich, auch Bestellungen über den gleichen Zugang aufzugeben, so daß das oft als lästig empfundene Ausfüllen von Leihscheinen entfällt. Da das EDV-System den Status jedes Buches aktuell verzeichnet, hat dies für den internen Betrieb den angenehmen Nebeneffekt, daß die früher zahlreichen „vergeblichen“ Bestellungen deutlich zurückgegangen sind. Am Jahresende waren darüber hinaus alle Vorbereitungen getroffen, um auch die Fernleihe ab Januar 99 auf einen automatisierten Prozeß umzustellen.

Aber auch im internen Ablauf wurde der Automatisierungsprozeß weiter voran getrieben. So konnte ab Januar die gesamte Medienbearbeitung automatisiert werden, da mit der Inbetriebnahme des Erwerbungsmoduls der letzte noch fehlende Schritt getan wurde.

Während die „neuen Medien“ einen erfreulichen Aufschwung signalisieren, geht die Nutzung der klassischen Dienstleistungen zwar nicht dramatisch, aber doch spürbar zurück. Am Deutlichsten erkennbar wird dies an den Ausleihzahlen, wobei jedoch nicht eindeutig zu beantworten ist, ob dies an den sich verändernden Nutzergewohnheiten oder an der Rückläufigkeit des Zugangs an gedruckten Medien liegt. Die folgende Graphik legt diesen Trend offen, zeigt aber auch gleichzeitig auf, daß der Zugang bei den gedruckten Materialien in den letzten 10 Jahren wesentlich stärker zurückging, als die Ausleihzahlen.



Mit etwa 33% ist der Zugang erheblich stärker „geschrumpft“ als die Ausleihzahlen, die sich im 10-Jahreszeitraum ca 18% reduzierten.

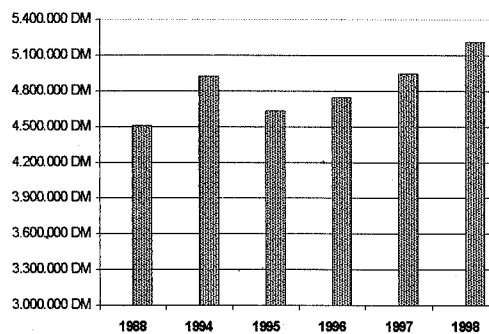
Zu den wichtigen Veränderungen für die Bibliothek zählt auch die Verabschiedung des „neuen“ Hessischen Hochschulgesetzes“ im November, durch das die bisherige Rolle der StUB als Universitätsbibliothek der JWGU formal aufgehoben wird, was jedoch jenseits jedweder Realität liegt. Da durch im Gesetz festgeschriebene Übergangsregelungen der bisherige Zustand aber noch bis zum Ende des WS 1999/2000 gelten kann, ist davon auszugehen, daß im Jahre 1999 „nachgebessert“ wird.

2 Etat, Personal, Organisation

Die Budgetierung innerhalb des Haushaltes der Stadt Frankfurt erlegt den Ämtern eine höhere Verantwortung auf, erhöht aber gleichzeitig die Flexibilität und ist von daher positiv zu bewerten. Im Gegensatz zum Vorjahr ist es im Berichtsjahr zunächst gelungen, das Personalbudget innerhalb des vorgegebenen Rahmens zu halten, was jedoch nur möglich wurde, weil auf die Besetzung einiger freigewordener Stellen zunächst verzichtet wurde. Zudem bedeutet ein Überschuß von 95.000 DM im Personalbudget bei Gesamtausgaben von 18,2 Mill. DM, daß tatsächlich ein kontinuierlicher Balanceakt stattfindet, der keinerlei Spielraum bietet.

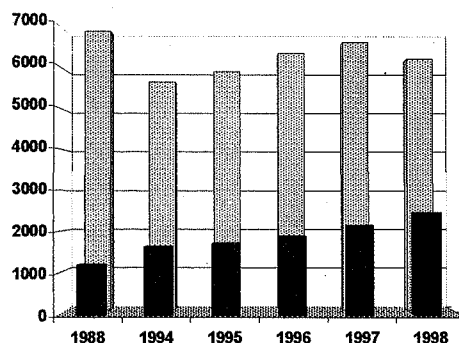
Besser stellt sich die Situation im Sachetat dar, weil hier größere Entscheidungsspielräume vorhanden sind, die z.B. im Berichtsjahr zugunsten des Erwerbungssetats genutzt werden konnten. So gestaltete sich dieser mit Gesamtausgaben von 5.208.292 DM recht positiv, wobei allerdings berücksichtigt werden muß, daß nominale Steigerungen sich nicht ohne Weiteres in reale Kaufkraft umsetzen lassen.

Entwicklung Erwerbungsstat



Wenn trotzdem die Zahl der erworbenen Einheiten rückläufig ist, dann einmal deshalb, weil die Zunahme nicht mit der Preisentwicklung auf dem Informationsmarkt, einem Markt, der sich längst von der allgemeinen Preisentwicklung abgekoppelt hat, Schritt halten konnte, aber auch, weil immer mehr Geld in die Beschaffung elektronischer Medien fließt, die z.B. vor 10 Jahren noch gar keine Rolle spielten.

Entwicklung Zeitschriften



Um dies an einem Beispiel deutlich zu machen, sei lediglich auf die Entwicklung bei den Zeitschriften kurz eingegangen. Während die schwarzen Balken die Preisentwicklung (in 1000 DM) wiedergeben, spiegeln die grauen Balken die Anzahl der gekauften Abonnements wider. Daraus ist unzweifelhaft zu erkennen, daß der Etat durch laufende Verpflichtungen in immer höherem Maße belastet wird.

Im Personalbereich wird deutlich, daß es nicht einfach ist, auf die sich ständig ändernden Anforderungen adäquat zu reagieren. Zwar wurden in den letzten drei Jahren insgesamt 5 Stellen des höheren und gehobenen Dienstes zugunsten reiner EDV-Aktivitäten umgewidmet, doch reicht diese Zahl inzwischen nicht mehr aus. Eine Aufstockung in diesem Bereich stößt jedoch auf mehrere Barrieren.

- Neue Stellen können nur durch Wegfall bestehender geschaffen werden
- Selbst bei Verfügbarkeit von Stellen ist es schwer, geeignete Kandidaten zu finden, da der Markt insbesondere für Spezialisten im Netzbereich sehr eng ist und zudem die einzelnen städtischen Ämter, da sie alle Bedarf haben, noch gegenseitig in Wettbewerb treten.

Im Zuge der Einführung des PICA-Erwerbungs-Moduls wurde eine Reorganisation der Abteilungsstrukturen durchgeführt. Dabei wurde eine Abteilung gegründet, der die inhaltliche und finanzielle Planung und Ausgestaltung des Bestandsaufbaus verantwortlich zugeordnet ist. Die technische Durchführung übernimmt die Abteilung „Medienbearbeitung“. Hier entstanden zwei Sachgebiete, von denen die Medienbearbeitung 1 den gesamten Monographienkauf einschließlich der Bearbeitung sowie die Zeitschriften umfaßt. Die Unterteilung wurde auf der Grundlage der Erwerbungsbeziehungen vorgenommen. Das andere Sachgebiet, Medienbearbeitung 2, ist mit der Lesesaal- und Lehrbuchsammlungspflege und den Gebieten „Pflicht, Tausch, Geschenk“ sowie AV-Medien und Mikroformen betraut. Über beide Sachgebiete hinweg wurde eine Teamstruktur eingeführt.

Die Aufteilung zeigt, daß die Sachgebiete sehr unterschiedlich sind: Die Medienbearbeitung 1 ist aufgrund ihres Durchsatzes und der Bindung an Lieferkonditionen, Zahlungsfristen usw. stark terminabhängig und damit „lebhafter“ als die meisten Bereiche von Medienbearbeitung 2. Die Priorität muß auch aus Sicht der Gesamtabteilung auf der Umsetzung des laufenden Erwerbungsplans liegen. Dies gelang im Berichtsjahr durch den hohen Einsatz aller Beteiligten.

Die Direktion hat die neue Struktur am Ende des Berichtsjahres evaluiert, indem sie Gespräche mit den Teams führte. Insgesamt kann jedoch davon ausgegangen werden, daß die Zufriedenheit trotz einer hohen Arbeitsbelastung innerhalb der Teams hoch ist, besonders in der Medienbearbeitung 1. Allerdings ist diese Organisationsform sehr aufwendig: Das betrifft die Kommunikation, weil jedes Team einzeln ange-

sprochen werden muß. Teamübergreifende Verantwortliche für Katalogisierungs- oder Erwerbungsfragen gibt es nämlich außerhalb der Sachgebietsleitungen nicht. Die Teams sind relativ klein, was den Zusammenhalt fördert, die Arbeitsverteilung jedoch belasten kann: Wenn in kleinen Teams eine Arbeitskraft ausfällt, bedeutet das sogleich den Verlust eines Drittels oder gar der Hälfte der vorhandenen Arbeitskapazität; und das spüren die Teammitglieder stark, besonders, wenn sie unter Termindruck stehen.

Umorganisationen wurden auch innerhalb des Hessischen Zentralkatalogs vorgenommen, da hier die Arbeiten im Rahmen der Steuerung des HEBIS-Verbundes immer wichtiger werden und auch vom Umfang her zunehmen, wohingegen der klassische Teil der Leihverkehrssteuerung immer mehr abnimmt.

Ein weiterer, erwähnenswerter Schritt war die Flexibilisierung der Arbeitszeit und damit verbunden die Einführung der elektronischen Zeiterfassung. Hier wurden sowohl die technischen als auch die organisatorischen Vorbereitungen – Unterzeichnung einer Dienstvereinbarung – abgeschlossen, wobei mit dem Personalrat des Hauses zügig und konstruktiv zusammengearbeitet wurde. Die Bibliothek bietet ihren Beschäftigten jetzt eine Vielzahl verschiedener Arbeitszeitmodelle an.

3 Gebäude, Raum, Gerät

Die räumliche Situation ist weiterhin die Achillesferse der gesamten Bibliothek. Dies erscheint auf den ersten Blick unverständlich; wurde doch vom Land Hessen der Gebäudekomplex der ehemaligen Deutschen Bibliothek in der Zeppelinallee erworben. Dieses Gebäude ist jedoch bis auf weiteres (zumindest noch bis 2002) nur sehr eingeschränkt nutzbar und muß relativ aufwendig saniert werden. Von daher dient es als reine Magazinfläche (Ersatz für das aufgegebene Ausweichmagazin in Fechenheim), bringt aber in den Benutzungs- und Bearbeitungsbereichen keinerlei Entlastung. Zudem hat sich die Fertigstellung des neuen U-Bahn Magazins, zu Beginn des Jahres noch auf das Ende 1998 terminiert, ebenfalls erheblich verzögert, so daß auch von dieser Seite zunächst lediglich weiter auf das „Prinzip Hoffnung“ gesetzt werden kann.

Im Kernbereich in der Bockenheimer Landstraße ist deshalb weiterhin drangvolle Enge die Regel. Es kommt hinzu, daß die technischen Anlagen – hier insbesondere die Klimaanlage und die Aufzüge – immer störanfälliger werden und letztere teilweise nur noch unter strengen Auflagen überhaupt benutzt werden dürfen. Bauunterhaltungsmittel standen so gut wie gar nicht zur Verfügung, so daß unabdingbar notwendige Reparaturen aus dem Sachetat der Bibliothek getragen werden mußten.

Bei der Ausstattung war es möglich, eine Reihe von neuen EDV-Geräten zu beschaffen, bzw. vorhandene zu ersetzen. Davon profitierten in besonderem Maße die Bibliotheksschule, die Einband- und die Zeit-

schriftenstelle. Aber neben dem schon bereits im Eingangsabschnitt erwähnten „Börsenpool“ konnten für die Benutzer mit einem neuen Reader Printer und einem frei zugänglichen Farbkopierer ebenfalls weitere Angebote realisiert werden.

Die EDV- Ausstattung entwickelt sich jedoch zunehmend kritisch. Von den über 400 im Einsatz befindlichen Endgeräten sind inzwischen die meisten älter als 4 Jahre und den heutigen Anforderungen damit nur noch sehr eingeschränkt gewachsen. Der notwendige Austausch von etwa 200 PCs bedeutet jedoch eine Investition von ca. 600.000 DM, und dieses Geld ist auch im Haushalt 99 nicht vorhanden.

Erfreulich gestaltete sich hingegen der Fortgang der Umbauarbeiten in der medizinischen Hauptbibliothek. Der erste Bauabschnitt war am Jahresende fast fertig und die Umzugsplanungen konnten für Januar 99 anlaufen. Da auch der zweite Bauabschnitt sich zügig anschließen wird, ist mit der Nutzung des Gesamtkomplexes zu Beginn des Wintersemesters 99 zu rechnen. Die medizinische Hauptbibliothek, bisher räumlich sehr unzureichend untergebracht, wird dann erheblich verbesserte Arbeitsbedingungen bieten können. An dieser Stelle sollte deshalb auch der Leitung des Universitätsklinikums für ihr Engagement ausdrücklich gedankt werden.

An die Oberhessen.

In einer humanitären Zeit, wie die jetzige, wo es sich darum handelt, Deutschland eine neue Gestaltung zu geben und unser gemeinsames Vaterland von Grund auf in anderer Weise aufzubauen, in einer solchen Zeit ist es Pflicht des Bürgers, sich klar und offen vor seinen Mitbürgern auszusprechen über das, was er will und anstrebt. Unser Leben muß es haben: guten, freien Willens, so wie sie sind, dazulegen, damit man weiß, was man tun zu lassen und vielleicht auch zu erwarten ist. Man hat in dieser Zeit die öffentliche Meinung durch fruchtlose Redereien über Begriffe und Staatsformen irre zu leiten versucht, ohne auf das Wesen der Sachen, ohne auf die praktischen Bedürfnisse und deren Befriedigung einzugehen. Hören wir die Geschichte auf diesen Standpunkt gestellt und bedenken wir von allen Dingen, daß es sich hier nicht um die Befreiung von Hessen, sondern um die von ganz Deutschland handelt.

Ein allgemeines Schicksal hat sich in Deutschland erhoben, es heißt: Einigkeit des Volkes. Alle Völker können darin überein, daß diese Einheit nur erreicht werden könne durch Aufbau auf demokratischer Grundlage, d. h. daß der Wille des Volkes, und zwar der freie ungeschwächte Wille des gesamten Volkes die alleinige Richtschnur für die Gestaltung Deutschlands geben kann. Die Souveränität des Volkes ist von dem Parlamentarismus in Deutschland ausdrücklich und mit größter Mehrheit anerkannt worden; sie ist jetzt in Deutschland eine Tatsache.

Als Tages dieser Souveränität des Volkes steht in vier Wochen die konstituierende Nationalversammlung für Deutschland zusammenzutreten, welcher einzig und allein die Regelung der Verfassung Deutschlands überlassen bleibt. Hier muß sich alle unser Handeln concentrieren; der nächste Punkt ist die Frage: Was verlangen wir von dieser Versammlung und welche Grundsätze werden wir in derselben vertreten.

Wir haben gesagt, daß wir vor allen Dingen Deutsche sein wollen. Es muß also zunächst die Verfassung diejenigen Rechte feststellen, welche jedem Deutschen als solchem zustehen müssen, deren Ausübung ihm kein einzelner Staat, keine Regierung verkümmern darf. Mag der Deutsche in Kassel oder in Wiesbaden, oder dem ganzen Preussens oder in der Republik Hamburg wohnen, diese Rechte, welche wir jetzt als Bürger wollen, mag er überall anerkannt werden und frei ausüben dürfen. Man sage nicht, wir hätten diese Rechte schon hier und da, wir namentlich in unserer Pfaffen; sie müssen als allgemein und unverschränkt anerkannt werden.

Die Rede- und Pressefreiheit in unumschränkter Ausdehnung, ohne Grenzen und beschränkte Verfassungen, alle das Recht, sein Gewissen in Wort, Schrift und That frei in jeder Weise auszudrücken zu dürfen.

Das freie Versammlungsrecht (Associationenrecht), also das Recht, zu politischen und sozialen Zwecken sich versammeln und vereinigen zu dürfen. Der Handhabung dieses durchaus unumschränkten Rechtes steht kein Hindernis aus. Es ist das Recht, der politischen Demokratie.

Beginn des Aufrufs von Carl Vogt „An die Oberhessen“

(Beispiel aus der Flugschriftensammlung 1848)

II Information und Benutzung

1 Auskunft und elektronische Dienstleistungen

Der Wandel in den Benutzungsformen trat im Berichtsjahr immer deutlicher zu Tage. Während die Nachfrage nach konventionellen Medien stagniert, teilweise sogar rückläufig ist, boomt das „Geschäft“ mit den digitalen Medien regelrecht. Obwohl die Bibliothek ihr Angebot wieder wesentlich erweitert und auch die Zahl der Zugangsmöglichkeiten sowohl durch verbesserte Technik als auch durch weitere Arbeitsplätze erhöht hat, gleicht die Situation teilweise dem Wettlauf zwischen Hase und Igel. Hier muß in den nächsten Jahren weiter erheblich investiert werden, wenn der Anschluß an die allgemeine Entwicklung in der Wissenschaft gehalten werden soll.

1.1 Informationsseiten (<http://www.stub.uni-frankfurt.de/>)

Seit Ende des Jahres 1997 bietet die Bibliothek ihr Internet-Angebot auf einem eigenen Server an (<http://www.stub.uni-frankfurt.de/>), den sie auch selbst betreut (zuvor Betreuung durch das Rechenzentrum der Universität). Das bereits bestehende Internet-Angebot wurde völlig überarbeitet und neu gestaltet, insgesamt auch wesentlich ausgeweitet.

Erstellt und betreut werden die Internet-Seiten von Mitarbeitern der Bibliothek, die eine WWW-Redaktion bilden und in den regelmäßigen Redaktions-sitzungen die Präsentation planen, analysieren und auch mit dem Angebot der Senckenbergischen Bibliothek koordinieren.

Obwohl die Internet-Präsentation unter teilweise schwierigen materiellen und personellen Bedingungen erstellt wurde, belegen die Anzahl der Zugriffe (s.u.) wie auch die Tatsache, daß der WWW-Redaktion in zunehmenden Maße Rückäußerungen und Verbesserungsvorschläge der Nutzer zugehen, die Akzeptanz der Webseiten.

1.2 Nutzungsanalyse

Aufrufe des Internet-Angebots der StUB 1998

Vorbemerkung :

Nicht in die Statistik aufgenommen wurden die Aufrufe der Bilddateien, da diese die Auswertung der Nutzungsanalyse verzerren würden: der Benutzer nimmt eine Seite, in die z.B. ein Logo integriert ist, nur als eine einzige Informationseinheit wahr, nicht als mehrere (Textdatei + Bilddateien).

Bei einem Vergleich mit den Zugriffszahlen anderer Einrichtungen ist aber zu bedenken, daß der Aufruf der Bilddateien in der Regel in die Statistiken einfließt. Da selbst eine einfache Informationsseite der StUB aus mindestens vier Dateien besteht (Textdatei, Adlerbild, rote Leiste, Hintergrund) würde die Einbeziehung der Bilddateien die Aufrufzahl vervielfachen.

	Aufrufe (ohne Bilder)	ø täglich
Januar	23.227	749
Februar	26.479	946
März	30.267	976
April	31.548	1.052
Mai	34.834	1.124
Juni	35.923	1.197
Juli	30.046	969
August	28.384	916
September	30.507	1.090
Oktober	33.633	1.085
November	31.469	1.049
Dezember	30.372	980
gesamt 1998	366.689	1.010

Beginnend mit ca. 749 Aufrufen im Tagesdurchschnitt konnte durch ständige Verbesserung und Erweiterung des Angebots die Anzahl der Aufrufe auf einen Tagesdurchschnitt von über 1.000 Aufrufen gesteigert werden. Höhepunkte und Ausnahme waren die Monate Mai und Juni, in denen auf dem Server der StUB zusätzlich die Informationen über den Bibliothekartag 1998 angeboten wurden.

Die zehn meist genutzten Informationsseiten

Aufrufe 1998	Informationsseite
77.980	Eingangsseite (home)
26.357	Kataloge
10.733	Bibliothekartag, Eingangsseite
9.052	StUB aktuell
7.548	Service
7.347	Bestand
7.192	Allgemeine Informationen
7.102	StUB A-Z
5.363	Datenbanken
4.734	Bibliotheken der Universität

Als noch nicht befriedigend ist die Gestaltung von StUB intern einzuschätzen: Hier werden - vor allem aufgrund mangelnden Informationsflusses und fehlender Zuarbeiten - Aktualität und Vollständigkeit vermißt.

Verbesserungswürdig ist auch die Anzahl der auf den StUB-Seiten angebotenen weiterführenden Links ins WWW. Besonders für die von der Bibliothek betreuten Sondersammelgebiete sollten umfangreichere Hinweise auf Internet-Quellen angeboten werden, um so den Anforderungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zu entsprechen.

1.3 Online-Katalog im Internet (Web-OPAC)

	Juni 98	Juli 98	August 98	Sept. 98	Okt. 98	Nov. 98	Dez. 98
Verbund	2.202	2.121	2.027	1.940	2.702	2.178	2.021
StUB, SeB, MedHB	4.841	5.742	5.385	5.784	7.680	7.146	5.993
Fachbereiche	1.347	1.528	1.353	1.471	2.092	1.924	1.720
FH	270	259	225	243	452	412	411
St. Georgen	114	98	113	97	193	161	200
gesamt	8.774	9.748	9.103	9.535	13.119	*12.089	**10.345

Anm.: Statistische Daten vor Juni 1998 liegen nicht vor

* Monat des Internetstreiks ** Weihnachtsferien

Mit der starken Nutzung des Web-OPAC ging eine ständig steigende online-Bestell-tätigkeit einher. Die seit dem Frühsommer angebotene Möglichkeit "Bestellen per Mausklick" wurde rund 8.000 mal genutzt:

	Online-Bestellungen
Mai	112
Juni	793
Juli	928
August	1.076
September	1.032
Oktober	1.283
Novemeber	1.483
Dezember	1.342
gesamt 1998	8.049

Zunehmend gewünscht wird ein online-Bestell-Angebot für auswärtige Benutzer, die nicht im Besitz eines Leserausweises sind und deshalb den Web-OPAC bisher nur für Recherchen, nicht aber für Literaturanforderungen nutzen können. Eine entsprechende Bestell-Möglichkeit, speziell für den Lesesaal-Bereich, soll entwickelt werden.

1.4 WWW-Datenbanken der Bibliothek

Die Datenbanken *Koloniales Bildarchiv* (in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden) und *Flugschriftensammlung 1848* (in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Informatik der Johann Wolfgang Goethe-Universität) sind jetzt über das Internet recherchierbar. Hierzu sind nähere Informationen im Abschnitt V enthalten

Die Anzahl der Aufrufe der Seiten mit den Informationen über die Kataloge der Bibliothek (<http://www.stub.uni-frankfurt.de/kataloge.htm>) blieb im Laufe des Jahres gleichbleibend hoch bei ca. 2.000 Aufrufen im Monat. Parallel dazu stieg die Nutzung des Web-OPACs an: daraus läßt sich schließen, daß die Internet-Seite täglich neue Nutzer für den Web-OPAC gewinnt.

1.5 Informations-Netz

Im Jahr 1998 konnte die Stadt- und Universitätsbibliothek gemeinsam mit der Senckenbergischen Bibliothek insgesamt 155 CD-ROM-Datenbanken in der direkten, ständigen Benutzung anbieten: 132 Datenbanken im Informations-Netz (einschließlich des Zugriffs auf den Unix-Server), die übrigen an Einzelplätzen in den Spezial-Lesesälen (Musiklesesaal, Handschriftenlesesaal und Orientlesesaal).

Nur wo es aus technischen Gründen nicht zu umgehen war, wurden CD-ROM-Titel an den Einzelplätzen in den Speziallesesälen angeboten; dies betrifft vor allem die Datenbanken in Hebräisch, für die spezielle Hard- und Software zur Verfügung gestellt werden muß.

Für die Benutzung der magazinierten CD-ROM-Produkte (Buchbeilagen, Multimedia-Produkte etc.) stellt die StUB zusätzliche Arbeitsplätze zur Verfügung.

Anzahl der CD-ROM-Datenbanken in ständiger Benutzung insgesamt
(d.h. ohne magazinierte und Buchbeilagen) 155
davon im Netz 132

Jahreszugriff auf die Datenbanken im Netz 89.889
monatlicher Zugriff auf CD-ROMs 7.491

Informations-Netz: Benutzung

Insgesamt standen den Benutzern der Bibliothek 40 PC-Arbeitsplätze zur Verfügung: 10 Arbeitsplätze in Infonet-Lesesaal, die jedem Benutzer während der gesamten Öffnungszeit und ohne jegliche Formalitäten und Einschränkungen - wie etwa vorherige Anmeldung

oder Beschränkung der Recherchezeit - zugänglich sind;

- 26 Arbeitsplätze auf der Empore des Lesesaals 1 stehen für Benutzer mit Uni-Account zur Verfügung;
- 4 Arbeitsplätze in den Speziallesesälen

Bei den Arbeitsplätzen im Infonetz-Lesesaal wurde nur bei 2 Plätzen Zugriff auf das Internet zugelassen, 8 Arbeitsplätze erlauben ausschließlich den Zugriff auf das CD-ROM-Netz. Die Gelegenheit des freien Internet-Zugangs zieht so viele Interessenten an, daß ohne diese Trennung, die CD-ROM-Recherche in der Bibliothek nicht mehr möglich wäre: die Internet-Interessenten würden sämtliche Arbeitsplätze blockieren.

Aus Mitteln des Hochschulsonderprogramms des Landes Hessen konnten in diesem Jahr ein neuer Server und neue Software für das CD-Netz beschafft werden, die einen wesentlich vereinfachten Zugang zum CD-Netz aus dem Campusnetz ermöglichen.

Die Umstellung wird seit September 1998 im laufenden Betrieb vorgenommen und ist noch nicht ganz abgeschlossen. Sie konnte bislang mit erfreulich geringen Störungen realisiert werden. Ein zunehmend ernstes Problem stellen hingegen die seit Herbst anwachsenden Ausfälle im Universitätsnetz dar, die auch die Nutzungsmöglichkeiten der Bibliotheksangebote negativ beeinflussen, ohne daß die Bibliothek selbst hier etwas zur Behebung der Defizite beitragen kann.

CD-ROM-Netz: Jahres-Nutzung 1998

Die Anzahl der Zugriffe auf CD-ROM-Datenbanken im Netz [einschließlich *Medline* unter Unix] ist im Jahr 1998 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Dafür sind im wesentlichen drei Gründe zu nennen:

- die durch den Server-Austausch bedingten Netzausfälle seit September 1998,
- die Umstellung einiger Datenbanken von CD-ROM auf online-Zugang über das WWW,
- das durch den Umzug der Deutschen Bibliothek verursachte - geringere Interesse an der Deutschen Nationalbibliographie (7.279 Zugriffe im Jahr 1997, nur noch 4.468 Zugriffe 1998); die DNB wurde von den Benutzern der StUB in den vergangenen Jahren hauptsächlich als Katalog der "Bibliothek auf der anderen Straßenseite" genutzt.

Zugriffe auf die meist genutzten Datenbanken

	Zugriffe 1998;	ø monatl. Zugriffe
gesamt;	89.889;	7.491
Medline ;	28.140;	2.345
ZDB;	.. 5.927;	494

DNB;	4.488;	374
Diss.Abstacts;	3.270;	273
Psyc.Lit;	2.607;	217
VLB;	2.445;	204
WISO 1;	2.422;	202
SCI;	2.360;	197
ABI/Inform;	2.176;	181
Bio.Abstacts;	2.146;	179
MLA;	1.966;	164
Psynindex;	1.869;	156
Telefonbuch;	602;	151
WISO 2;	1.561;	130
Curr.Cont.Life;	1.461;	122
WISO 3;	1.370;	114

1.6 Auskunft

Die Anzahl der erteilten Auskünfte blieb mit ca 90.000 im Berichtsjahr im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren unverändert. Die telefonischen Anfragen kamen vorwiegend von Benutzern außerhalb unseres eigentlichen Einzugsbereichs und betrafen häufig die Benutzungsmodalitäten des Hauses und den Zugang zum OPAC bzw. zur Bibliothek über das Internet. Ein hoher Anteil der Fragen bezog sich auf die Erstellung von Fernleihen und die Möglichkeit der Direktbestellung und -benutzung aus und bei anderen Bibliotheken.

Seit dem Sommer werden auch die Zeitschriften im OPAC nachgewiesen. Dennoch standen den Benutzern auch weiterhin die Microficheausgaben des Zeitschriftenkatalogs zur Verfügung, da einzelne Zeitschriftentitel vorläufig im OPAC noch nicht zweifelsfrei recherchierbar sind. Obwohl seit Einrichtung des Info-Netzes die gedruckten Fachbibliographien in einigen Wissenschaftsbereichen - z.B. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften - kaum mehr zu Rate gezogen wurden, erwies es sich nach wie vor als ausgesprochen nachteilig, daß für mehrere andere Bereiche die konventionellen Auskunftsmittel nicht mehr im unmittelbaren Zugriffsbereich der Information stehen. Die räumliche Entfernung der Hälfte der HB Auskunft aus dem Hallenbereich ins Zwischengeschoß des LS Ierschwert eine adäquate sinnvolle Auskunftserteilung nach wie vor.. Eine Rückführung dieser HB in den Bereich der Information sollte angestrebt werden.

Die Möglichkeit, die Bibliothek per e-mail zu erreichen ließ die Zahl der schriftlichen Anfragen im

Vergleich zum Vorjahr um ein Viertel ansteigen. Etwa zwei Drittel der Briefe kamen aus dem Ausland und bezogen sich vorrangig auf die besonderen Bestände und die Sondersammelgebiete der Bibliothek. I.d.R. wurden zu den notwendigen bibliographischen Recherchen die ermittelten Aufsätze direkt in Kopie angefordert. Gemäß der Kostenordnung (§§ 7 und 10) für „besondere Dienstleistungen“ wurden von der Information die entsprechenden Rechnungen erstellt - im Berichtsjahr waren es 80 - und den Benutzern einschließlich der Kopien zugesandt.

Von den 89 statistisch erfaßten Führungen wurden die 24 „für Benutzer allgemein“ von einer Mitarbeiterin der Information durchgeführt. Die 65 weiteren Führungen veranstalteten Tutoren und Lehrer, überwiegend unter Mitwirkung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses. Darüber hinaus gab es eine größere Anzahl unangemeldeter Führungen.

1.6 Informationsmaterialien

Für die Benutzung der Bibliothek wurden folgende Bibliotheksmaterialien ausgelegt:

Bibliotheksflyer

- Nr. 1 Welchen Katalog benutzen ?
- Nr. 2 Wie benutze ich den OPAC ?
- Nr. 3 Was bietet mir das Infonet ?
- 7. - 15. Ausgabe
- Nr. 6 How do I use the OPAC ?
- Nr. 7 Kommando NU
- Nr. 8 Wie bestelle ich Bücher online ?
- Nr. 9 How do I order books online ?
- Nr. 10 Which catalogue ?

Miniflyer

- Nr. 1 Herzlich Willkommen !
- Nr. 3 So erreichen Sie uns
- Nr. 4 Wie komme ich an meine Bücher ?
- Nr. 7 Lesesäle
- Nr. 8 Wozu Bestellscheine ?

Die Materialien erfreuten sich einer regen Nachfrage, so daß einzelne Flyer mehrfach nachgedruckt werden mußten. Insgesamt wurden ca. 30.000 Exemplare neu gedruckt.

2 Ausleihbare Bestände

Die im Berichtsjahr 1998 an die Bibliothek gegebenen Bestellungen liegen mit 904.482 Einheiten zahlenmäßig ca. 8 % unter dem Ergebnis des Vorjahres und damit zum ersten Male seit vielen Jahren deutlich unter der Millionengrenze. Allerdings muß dabei berücksichtigt werden, daß mit der Erweiterung der Regelleihfrist von 4 auf 6 Wochen mögli-

che zusätzliche Ausleihen entfielen, und die Zahlen nicht mehr direkt vergleichbar sind. Die Verlängerungen auf Wunsch des Benutzers hatten nach den Unterlagen in der Vergangenheit das Arbeitsergebnis um 10 - 15 % nach oben gebracht. Bei Berücksichtigung dieses Umstandes liegt das tatsächliche Ergebnis mit rund 1 030 000 Bestellungen nur 30 000 - 40 000 Einheiten unter dem Ergebnis des Vorjahres, ein positives Ergebnis, wenn man in Rechnung stellt, daß der Verleihstatus des Buches im OPAC bereits bei der Bestellaufgabe ablesbar ist, d.h. verliehene oder nicht verfügbare Bücher gar nicht erst mehr bestellt werden. In einzelnen Bereichen der klassischen Ausleihdienste ist die Situation allerdings durchaus kritisch zu beurteilen. So gingen im Signierdienst sowie in der Fernleihe die Bearbeitungszahlen weiterhin deutlich zurück und es wurden weniger Kopien für den Leihverkehr hergestellt.

Der Geschäftsgang Besondere Dienstleistungen konnte einen Zuwachs von 15,4 % verzeichnen. Damit ist der Trend, von den herkömmlichen Formen des Leihverkehrs wegzukommen, unverkennbar. Leider ist es der Bibliothek aufgrund technischer Schwierigkeiten auch im Berichtsjahr nicht gelungen, das Bestell- und Liefersystem SUBITO einzuführen, welches mit Sicherheit die Benutzungszahlen steigern wird.

Die Steigerung von Ausleihzahlen in den klassischen Benutzungsdiensten kann heute nur noch z. T. ein Ausdruck der Leistungsfähigkeit und Benutzungsstärke einer Bibliothek sein. Daß Bücher zum Zwecke des Lesens ausgeliehen werden, ist zweifellos weiterhin der Fall. Die Ausleihe von Büchern in wissenschaftlichen Bibliotheken diene aber von je her auch dem Zweck, in Anmerkungen, Registern und Literaturverzeichnissen Hinweise auf weitere Literatur, weitere sich mit dem Thema beschäftigende Wissenschaftskreise zu gewinnen. Diese Zwecke werden heute in erheblichem Maße durch die Möglichkeiten der elektronischen Recherche bedient, und zwar über Suchmaschinen selbst dort, wo keine spezifisch ausgearbeiteten Dateien wie Personalbibliographien oder personenbezogene Homepages vorliegen. Auch und gerade für die Nutzungsabteilung liegt hier die zukünftige Aufgabe, allgemeine und fachliche Informationen besser als heute zu ermöglichen. Auch die lokale, regionale und überregionale Werbung für sonst nicht beachtete Sammelschwerpunkte und Spezialbestände muß - nicht zuletzt über die modernen Medien - deutlich verstärkt werden. Einen guten Ansatz dazu bietet die geplante Verfügbarkeit der „Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft“ auch im WWW unter zusätzlicher Angabe der Bibliothekssignaturen, was die Bestellung erleichtern wird. Ab Berichtsjahr 1998 werden hier in einem ersten Schritt sowohl in der Buchausgabe und der CD-

ROM die Listen der ausgewerteten Zeitschriften ansigniert sein. Ein weiteres Beispiel bieten die Projekte „Koloniales Bildarchiv“ und „Flugschriften 1848“. Bei letzterem Projekt sind auch in überregionalem Zugriff die Signaturen der Bibliotheksoriginale recherchierbar.

Magazine

Im 1997 neubezogenen Bücherturm konnte wiederum nur bei Anwesenheit einer Brandschutzwache für täglich ca. 5 Stunden gearbeitet werden. I.d.R. waren sämtliche Bestellungen vom Vortag im Laufe des nächsten Öffnungstages verfügbar.

Zu Beginn des Berichtsjahres war davon ausgegangen worden, daß der Bücherturm zusammen mit dem 1999 bezieharen U-Bahn-Magazin zu einer bleibenden Entlastung der Magazinverhältnisse führen würde. Gegen Ende des Jahres erwies es sich jedoch aufgrund der veränderten bibliothekspolitischen Gesamtverhältnisse als sinnvoll, über die Aufgabe des Bücherturms nachzudenken. Die Aufnahme der ca. 1,5 Mio. Bucheinheiten in das U-Bahn-Magazin wird natürlich dort die zukünftigen Möglichkeiten einschränken, insbesondere auch die Planungen, im Haupthaus selber die katastrophale Situation zu entschärfen.

Benutzung am Ort

Mit Beginn des Monats Mai war im OPAC die Bestellfunktion verfügbar, ab sofort konnten Bücher und sonstige Materialien rund um die Uhr online bestellt werden. Insgesamt wurden so 45 024 = 16,3 % der Ausleihen an der OL über diese neue Funktion bestellt, davon 7 984 über Internet. Waren es im Monat Mai noch 630 Bestellungen, so steigerte sich das Bestellaufkommen zum Jahresende hin auf monatlich 7 400 Bestellscheine.

	Open CAT	WebOPAC
Mai	518	112
Juni	3 161	793
Juli	5 211	928
August	4 924	1 076
September	4 950	1 032
Oktober	6 333	1 283
November	6 511	1 418
Dezember	5 432	1 342
Summe	37.040	7 984

Die Bestellfunktion führte an der Ortsausleihe zu neuen Arbeitsschritten. Alle Onlinebestellungen müssen jetzt zusätzlich auf bereits existierende Datensätze überprüft werden. Bei 2 074 Bänden mussten die abweichenden Ausleihdaten von Hand modifiziert werden, damit sie mit den Daten im Zentralsystem zusammengeführt werden konnten.

Der Anteil der negativen Erledigungen - und dies ist die wichtigste Erkenntnis - ging um 45 % zurück, da der Status des Buches im OPAC bei der Bestellaufgabe ablesbar ist. Nur noch bei 42 582 Bestellungen wurde der Status verliehen oder nicht verfügbar konventionell am Standort des Buches ermittelt wohingegen diese Zahl mit über 86.000 im letzten Jahr noch fast doppelt so hoch lag.

LBS / OM

Aus dem Offenen Magazin wurde die Signaturenfolge 11.600.00 - 11.800.00 in die geschlossenen Magazinbereiche ausgelagert, trotzdem ist die Ausleihe um 3,1 % angestiegen. In der LBS wurden in starkem Maße nur die Fächer Rechtswissenschaft (+ 1,7 %), Informatik (+ 2,8 %) und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit Neuerwerbungen ausgebaut. Im Fach Wirtschaftswissenschaften ist die Ausleihe hingegen um 24% rückläufig, wofür noch keine Erklärung gefunden werden konnte.

Wie in früheren Jahren auch, stellten die Lehrbücher der Signaturengruppe E (Rechtswissenschaft) mit 78.041 Entleihungen = 57,9 % die benutzungsintensivste Gruppe dar, gefolgt von Signatur Y (WiSo) mit 23,6 % = 31.823 Ausleihen. Über das gänzliche Ausscheiden der nicht-klassischen Lehrbuchfächer, insbesondere in den Geisteswissenschaften, sollte verstärkt nachgedacht werden, zumal sich die Werke in jedem Fall im Magazinbestand, darüber hinaus zum erheblichen Teil auch im Lesesaalbestand befinden. Für die wichtigsten Fachgebiete sehen die Ausleihen wie folgt aus:

	ausgel. Bände	+/- in %
Psychologie	6.035	- 2,7
Pädagogik	2.295	- 5,5
Soziologie	2.732	+ 0,3
Rechtswiss.	78.041	+ 1,7
Geschichte	3.810	+ 11,2
Geographie	2.583	+ 31,2
Informatik	2.979	+ 2,8
WiSo	31.823	- 23,9

Fernleihe und Signierdienst

Im Bereich der Aktiven Fernleihe fiel seit Jahrzehnten zum ersten Mal der Bestelleingang bei der Stadt- und Universitätsbibliothek (einschließlich Senckenbergische Bibliothek) unter die Zahl von 100.000. So wurden im Deutschen und Internationalen Leihverkehr mit 90.782 Leihscheinen ca 10% weniger Fälle beantwortet als im Vorjahr

In diesem Zusammenhang ist der Trend, von den herkömmlichen Formen des Leihverkehrs wegzukommen, unverkennbar: Der Geschäftsgang Besondere Dienstleistungen konnte einen Zuwachs von 15,4 % verzeichnen.

Auch im Signierdienst sind die Zahlen rückläufig, nur noch 15 570 Bestellungen waren zu bearbeiten, minus 7,2 %. Diese Zahl wird sich noch weiter reduzieren, da größere Forschungsinstitute, die auf die schnelle Beschaffung wichtiger Literatur angewiesen sind, ihre Fernleihen, insbesondere Aufsatzkopien, inzwischen zum erheblichen Teil selbständig, d.h. ohne eine dazwischengeschaltete Bibliothek am Ort, von der Lieferbibliothek über Bestell- und Lieferdienste beziehen.

3 Präsenzbestände

Obwohl nur etwa 15% des gesamten Bestandes frei zugänglich aufgestellt werden können, wird die Bibliothek nach wie vor stark frequentiert. Allerdings nutzen viele Benutzerinnen und Benutzer nur noch die online-Angebote in der Eingangshalle und im Infonetz-LS. Zudem machen sich in Ermangelung eines Gruppenarbeitsraumes mehr und mehr Arbeitsgruppen die Tische im Bereich des Sachkataloges, der Nichtraucher-Cafeteria im Tiefgeschoß und in der Lehrbuchsammlung für gemeinsames Lernen und Studieren zu Nutze. Die Nutzung, gemessen an den insgesamt 94.068 ausgegebenen Bänden lag um 8,6 % über der des Jahres 1997.

Dabei stößt die Möglichkeit, ohne Bestellschein online zu bestellen, auf steigende Akzeptanz. 3 670 Bestellungen wurden so aufgegeben, Höchststand im November mit 673 Anforderungen. Der Biblio-

thekstourismus hält unvermindert an und eine Möglichkeit für auswärtige Besucher, Bücher über das Netz in die Lesesäle zu bestellen, ist dringend erforderlich.

Die auf der Empore des Lesesaals 1 installierten PC werden für die unterschiedlichsten Zwecke gut genutzt. Die Auslastung liegt bei über 80 %, häufig sind alle Plätze belegt.

Am Lesesaal wurde ein zusätzliches modernes Filmlesegerät angeschafft. Zum Schluß des Jahres wurde ein weiterer Reader-Printer bestellt, der wie die bereits vorhandenen in Sichtweite der Aufsicht installiert werden soll. Im Berichtsjahr wurden am Lesesaal 2 ca. 8 % an Mikroformen weniger ausgegeben. Da nunmehr die Lese- und Printmöglichkeiten wesentlich verbessert wurden, ist eine Steigerung im nächsten Jahr zu erwarten !

Das Dienstleistungsangebot an den Lesesälen wurde weiterhin am Lesesaal 1 durch ein ausgesprochen leistungsfähiges Farbkopiergerät erweitert. Da sich die Nutzung z. Zt. betriebswirtschaftlich gesehen noch nicht hinreichend entwickelt hat, wurden die werbenden Aushänge verbessert. Das Gerät bietet allerdings auch für betriebsinterne Zwecke gute Dienste. Insbesondere kann es im Bereich Ausstellungswesen und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden, wodurch externe Kosten in beträchtlichem Maße eingespart werden können.

III Medienbeschaffung, -bearbeitung und -erschließung

1 Erwerbung, Bestandsaufbau

1.1 Kaufzugang Monographien

Die Gesamtausgaben für Bestandsvermehrung lagen um DM 196.866,- (4,28%) über dem Vorjahr. Diese Erhöhung ist darauf zurückzuführen, daß die Ausgaben aus Fremdmitteln um DM 214.046,- gestiegen sind. Die reguläre Zuweisung aus Mitteln des Unterhaltsträgers stagnierte im Vergleich zu 1997. In den Fremdmitteln waren DM 305.633,- aus dem Hochschulsonderprogramm (Rüttgers-Mittel) enthalten. Im Bereich des Monographienerwerbs wurden daraus lediglich für DM 14.320 Neuerscheinungen aus den Fachgebieten Psychologie, Osteuropa und Orient erworben. DM 176.748,- wurden für den Ausbau der Lehrbuchsammlung verwandt, der Rest für elektronische Medien

Obwohl der disponible Anteil am Gesamtetat auf 40% gesunken ist, wurde auf eine weitere Zeitschriftenabbestellaktion verzichtet.

Gesamtaufwand für Bestandsvermehrung seit 1994:

Jahr	Gesamtausg. DM	Anstieg %	enth. Fremdmittel /DM	Anstieg %
1994	4.561.119	- 2,53	1.232.607	- 5,58
1995	4.260.742	- 6,59	1.000.998	- 18,79
1996	4.381.469	2,83	1.036.656	3,56
1997	4.597.230	4,92	951.990	- 8,17
1998	4.794.096	4,28	1.166.036	22,48

Im zweiten Halbjahr brachte die Abwertung der wichtigsten ausländischen Währungen eine leichte Entspannung mit sich.

	§	£
Oktober 1997	DM 1,77	2,90
März 1998	DM 1,84	3,08
Oktober 1998	DM 1,66	2,78

Der Erwerb gekaufter Bücher und Zeitschriften ist seit 1992 von 41.866 Bänden auf 34.989 Bände gesunken. Das bedeutet ein um 16,4% reduziertes Angebot an die Benutzer. Betrachtet man diese Entwicklung, bedeuteten die HSP-Mittel nur eine kurzfristige Entlastung

Der Kaufzugang an gedruckten Materialien setzt sich aus 28.348 Büchern und 6.641 Zeitschriftenbänden zusammen. Daß der Zugang an gekauften Büchern gegenüber dem Vorjahr gehalten werden konnte, erklärt sich vor allem durch vermehrte Anschaffungen für die Lehrbuchsammlung aus HSP-Mitteln.

Entwicklung des Gesamtzugangs seit 1994:

Jahr	Gesamtzugang / phys. Einh.	davon Bücher u. Zeitschriften.	davon Kauf
1994	91.755	53.006 (57,8%)	38.294
1995	81.440	49.636 (60,9%)	36.842
1996	86.929	52.991 (61,0%)	39.023
1997	78.922	48.355 (61,3%)	35.028
1998	80.218	45.141 (56,3%)	34.661

Trotz angespannter Haushaltslage versucht die StUB weiterhin, ihrer Aufgabe als Archiv- und Forschungsbibliothek durch Ergänzung der historischen Bestände gerecht zu werden. Dafür stehen in immer geringerem Maße reguläre Haushaltsmittel zur Verfügung, aber auch die Fremdmittel für diese Aufgabe nehmen stetig ab. Seit 1994 ist ein Rückgang um 56% zu verzeichnen. Ohne die noch verfügbaren Sondermittel für die Weiterführung der „Sammlung Deutscher Drucke 1801 – 1870“ würde der Bereich Antiquaria jedoch fast völlig zum Erliegen kommen.

Zusammensetzung und Entwicklung der Ausgaben seit 1994:

Art der Mittel	1994/DM	1995/DM	1996/DM	1997/DM	1998/DM
Vermögenshaushalt	113.601	151.176	47.992	78.884	42.594
DFG-Eigenleistung	17.580	16.191	16.367	21.513	28.630
DFG-Mittel	65.104	65.584	65.261	138.184	48.013
Samml. Dt. Drucke	455.672	355.000	265.580	159.616	167.489
Summe	651.957	587.951	395.200	398.197	286.726

Im Berichtsjahr erfolgte die Umstellung der Monographienerwerbung auf das Pica-System und gleichzeitig die Integration der früheren Abteilungen Erwerbung und Katalog. Aus der Einarbeitungsphase resultierende Rückstände waren bis zum Jahresende beseitigt. Da jedoch ein Teil der Bestellungen verspätet aufgegeben wurde, war die Anzahl der offenen Bestellungen beim Jahresübergang höher als üblich, so daß der Ansatz für die Fachkontingente um DM 60.000,- (6%) unterschritten wurde. Die unverhofft frei gewordenen Mittel wurden für die Bezahlung vorliegender Zeitschriftenabonnementsrechnungen verwendet.

Buchhandel

Die Zusammensetzung der rund 30 Stammlieferanten der StUB hat sich mit Ausnahme einer neuen Bezugsquelle für Literatur aus Afrika nicht geändert. An diese ständigen Lieferanten flossen 78% (DM 3.753.582,-) der Gesamtausgaben.

Beim weitaus größten Teil der Geschäftspartner handelt es sich um wissenschaftliche Versandbuchhandlungen. Der Anteil des ortsansässigen Buchhandels am Umsatz blieb in den letzten Jahren konstant und lag bei 30%. Ausländische Händler sind mit 52% beteiligt.

Anteile an den Ausgaben nach Bezugsländern: (nur Printmedien, einschl. Zeitschriften)

Länder	Lieferanten	Anteil/%
Afrika	ABC, AIL, Suba, Thorold	0,98
Australien	Bennett	0,65
Deutschland Österreich, Schweiz	Alt, Bärsch, Dreier, Gerold, Harrassowitz, LSL Michel, Neusüß, Osiander, Slatow, Wötzel	38,67
England, USA	Blackwell, Starkmann	32,15
Frankreich, Holland, Benelux	Dokumente, Erasmus	3,12
Israel	Books International, Jerusalem Books	1,18
Italien	Casalini	2,77
Osteuropa	Kubon & Sagner	1,77
Pazifische Inseln	Pan Pacifica	0,71
Spanien, Lateinamerika	Vervuert	2,35
Verschiedene Länder	Exlibris, Karger, Swets	15,65

1.2 Kaufzugang Zeitschriften

Ausgaben und Bestandsentwicklung

Die Abonnementskosten aus städtischen Mitteln betrugen insgesamt DM 2.130.030,-; davon entfielen DM 646.465,- (23 %) auf die Medizin. Die Mehrausgaben von ca. DM 180.000,-, die die StUB gegenüber dem Vorjahr erbringen mußte, resultieren aus dem Überhang von DM 100.000,- aus 1997/1998, Preiserhöhungen und neu bestellten Abonnements,

Die bis zum Jahresende vorliegenden Abonnementsrechnungen wurden vollständig bearbeitet und bis auf einen Restbetrag von DM 50.000,- zur Zahlung ange-

wiesen. Ein Überhang von ca DM 55.000,- ergab sich auch für die DFG-Mittel.

Zusammensetzung der Abokosten nach Materialart im Vergleich zum Vorjahr:

Materialart	Ausg. '97 DM	Anteil '97 %	Ausg. '98 DM	Anteil '98 %
Druckausg.	1.852.199	85,77	1.987.276	80,23
Mikroform.	130.695	6,05	209.073	8,44
CD-ROMs	176.530	8,18	280.646	11,33
Summe	2.159.424	100,00	2.476.995	100,00

Da die Geschäftsbeziehungen zur Firma Gerold /Wien beendet wurden, mußten Anfang des Jahres ca 70 Abonnements umbestellt werden. Die neuen Bestellungen gingen fast ausschließlich an die Buchhandlung Bärsch. Abgelegt wurden 233 Titel des Sondersammelgebiets Afrika. Hierbei handelt es sich um in Afrika publizierte Zeitschriften, die bei dem Lieferanten 'African Imprint Library Services' trotz zahlreicher Reklamationen entweder nie angeliefert oder seit mehreren Jahren nicht fortgeführt wurden.

Lfd Zeitschriften 1998 (nach Stand d. Titelaufnahme)	StUB	MedHB	Insgesamt
Insgesamt	8.330	668	8.998
davon dt.	4.715	265	4.980
davon ausl.	3.615	403	4.018
Von 8.998 Titeln sind:			
Kauf (ohne SSG)	3.035	558	3.593
Pflicht (ohne SSG)	1.090	58	1.148
Tausch (ohne SSG)	15	-	15
Geschenk (ohne SSG)	496	52	548
DFG	3.694	-	3.694
Neu aufgenommene (laufende) Zeitschriften:	347	4	351
Abgeschlossene Zeitschriften:	1.414	34	1.448
Bestellungen (ohne MedHB):			
Neue Zss z. Fortsetzung	204		
davon DFG-Zss	108		
Ersatzbestellungen	216		
Abbestellungen:	10	-	10

1.3 Lehrbuchsammlung

Der Ausbau der Lehrbuchsammlung in Schwerpunktfächern entwickelte sich im Berichtsjahr weiterhin positiv. Die finanzielle Unterstützung durch das Hochschulsonderprogramm ermöglichte eine Steigerung des Kostenvolumens auf DM 409.732,- (1997: DM 323.760,-). Damit konnten die Ausgaben pro Student auf DM 11,30 (1997: DM 8,91) angehoben werden.

In diesem Zusammenhang muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß dieser Ansatz ohne zusätzlichen Sondermittel für das kommende Jahr nicht gewährleistet ist; die wünschenswerte Aktualisierung und ein weiterer Zuwachs der Bestände kann dann nicht realisiert werden.

1.4 Drittmittel

DFG

Die begrenzten finanziellen Möglichkeiten der Forschungsgemeinschaft und der Wegfall der Sondersammelgebiete Allgemeine und Vergleichende Volks- und Völkerkunde, sowie Funk und Fernsehen als Teilbereich des früheren SSG Film, führten zu einer erheblich reduzierten Mittelzuweisung. Im Bereich der Monographien, Zeitschriften, Antiquaria und der Sonderzuweisung für die Germanistik wurden die Mittel vollständig ausgeschöpft.

In den regionalen Sondersammelgebieten wurde die Literaturversorgung durch leistungsstarke Lieferanten merklich gesteigert:

- Beim SSG Israel hat sich der im Vorjahr vollzogene Lieferantenwechsel als voller Erfolg erwiesen. Die Ausgaben für israelische Neuerscheinungen konnten trotz günstigerer Lieferkonditionen von DM 31.595,- auf DM 42.505 gesteigert werden.
- Beim SSG Ozeanien stiegen die Ausgaben für Literatur von den Pazifischen Inseln von DM 9.634,- auf DM 25.606,-.

- Auch für das SSG Afrika südlich der Sahara wurde eine neue Lieferquelle erschlossen, mit der gute Erfahrungen gemacht wurden.

Die Blanket-Order-Aufträge wurden mit Erfolg auf italienische und spanische Literatur des Fachs Theater und Filmkunst erweitert.

Es wurden insgesamt 839 negative Fernleihscheine für Titel aus den SSG der StUB bearbeitet, davon mündeten 414 in Bestellungen.

Sammlung Deutscher Drucke

Die Zuweisung von Mitteln für die "Sammlung Deutscher Drucke" betrug für die StUB und die Senckenbergische Bibliothek zusammen DM 247.221,-. Von diesem Betrag erhielt die StUB wieder zwei Drittel und zwar DM 164.814,-. Dieser Betrag erhöhte sich um den Restbetrag von DM 2.692,- aus dem Haushaltsjahr 1997 auf DM 167.506,-.

Vom städtischen Vermögenshaushalt wurden zu Beginn des Haushaltsjahres 1.322 DM für die Sammlung verwendet, da zu diesem Zeitpunkt noch keine Gelder vom Land Hessen zur Verfügung standen, aber für die Sammlung wichtige Angebote vorlagen.

Zusammensetzung und Entwicklung der Ausgaben seit 1994:

Art der Mittel	1994/DM	1995/DM	1996/DM	1997/DM	1998/DM
VW-Stiftung	497.588	115.000	000	000	000
Land Hessen	000	270.041	283.669	159.020	167.489
Städt. Vermögenshh	000	000	000	17.209	1.322
Summe	497.588	385.041	283.669	176.229	168.811

Auch im Haushaltsjahr 1998 überwogen die Antiquariatskäufe im Vergleich zur Teilnahme an Auktionen. Der Durchschnittspreis für die antiquarisch erworbenen Bände betrug 586 DM. Bedingt durch das Jubiläumsjahr der Revolution von 1848 boten sich auf dem Antiquariatsmarkt zu diesem Sammelgebiet zahlreiche interessante Angebote. Daher lag der Schwerpunkt des Zugangs wie im vergangenen Jahr bei Erwerbungen für die Sammlung Frühsozialismus.

Herausragende Käufe im Berichtsjahr:

1. Bauer, Bruno : Denkwürdigkeiten zur Geschichte der neueren Zeit seit der Französischen Revolution. 3 Bde mit 9 von 12 erschienenen Heften. Charlottenburg : Bauer 1843 - 1844. DM 3.200.-

2. Deutsche Reichstagszeitung. Nr. 1 - 102 (ohne Nr. 21), 21. Mai - 16. September 1848. Frankfurt : Oehler, 1848. DM 10.000.-

3. Fröbel, Julius : Aus Amerika. Erfahrungen, Reisen und Studien. 2 Bde. Leipzig : Weber, 1857 - 1858 DM 2.800.-

4. Gebiet der sinnlichen Anschauung oder bildliche Darstellungen der wichtigsten Gegenstände aus dem Gebiete der Natur und Kunst, ein Bilderwerk zur Bibliothek der Elementar-Pädagogik. Hrsg. von Gutbier. 1 Bl. (Vorwort) und 8 lithographische Tafeln nach Hilscher. Berlin : Gropius, o. J. [um 1840]. DM 3.660.-

5. Fisher, Alexander : Tagebuch einer Entdeckungsfahrt nach den nördlichen Polargegenden im Jahr 1818 mit dem königlichen Schiffe Alexander unter dem Befehle des Lieutenant und Commander W. E. Parry. Hamburg : Hoffmann & Campe, 1819. DM 2.584.-

6. Meyer von Meyerberg, Augustin : Sammlung von Ansichten, Gebräuchen, Bildnissen Trachten usw. welche der Römisch-Kaiserliche Gesandte Augustin Freyherr von Meyerberg auf seiner Reise und während seines Aufenthalts in Russland in den Jahren 1661 und 1662 hat entwerfen lassen. Hrsg. u. erl. von Friedrich Adeling. St. Petersburg : 1827, o. Dr. 2 Bde. Tafelbd. mit gestochenen Titeln in Russisch und zusätzl. Deut-

schem Titel. Dazu ein begleitender Textbd. in Russisch.
DM 5.866.-

7. Die neuesten Fahrzeuge der Großh. badischen Staatsbahnen. Nach Originalen der Großh. Betriebsverwaltung. Karlsruhe : Creuzbauer [ca. 1850 DM 3.500.-

8. Wagner, Richard: Wie verhalten sich republikanische Bestrebungen dem Königthume gegenüber? Dresdner Anzeiger und Tageblatt. Extra-Beilage zu Nr. 191. Donnerstag, den 15. Juni 1848.
DM 4.400.-

9. Geschichtliche Denkwürdigkeiten und Seltenheiten der Natur. Hrsg. von Carl Lang. Jg. 1.1813 - 3.1815. Nürnberg : o. Dr.
DM 4.800.-

10. Ueber Kunst und Alterthum. 18 Hefte (alles Erschienene) in 6 Bänden. Stuttgart : Cotta, 1816 - 1832.
DM 6.000.-

11. Bilder für die sinnliche Anschauung. Berlin : Winkelmann & Söhne [1856].
DM 3.904.-

12. Bonn, Franz : Bilder aus dem Familienleben. Leipzig : Dürr, 1874.
DM 3.847.-

Hochschulsonderprogramm

Von den Mitteln des Bibliothekssonderprogramms des Bundes und der Länder „Wissenschaftliches Schrifttum“ waren DM 200.000 zur Verstärkung der Lehrbuchsammlungen an den Universitäten vorgesehen. Für die Lehrbuchsammlung der Stadt- und Universitätsbibliothek wurden davon DM 95.000 veranschlagt; die verbleibenden DM 105.000 aus dem ministeriellen Erlaß vom 18.03.1998 wurden von der Senckenbergischen Bibliothek für die Naturwissenschaften verausgabt. Für die Lehrbuchsammlung zur Wirtschaft in der Stadt- und Universitätsbibliothek wurden vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität weitere DM 28.000 zur Verfügung gestellt. Damit standen insgesamt DM 123.000 zur Verfügung.

Die Auswahl der Titel wurde von den Fachreferenten der Stadt- und Universitätsbibliothek getroffen. Dabei sind größtenteils Wünsche und Listen der jeweiligen Fachbereiche der Universität Frankfurt berücksichtigt worden. Soweit lieferbar und nicht in der Stadt- und Universitätsbibliothek bereits vorhanden, wurden die vorgeschlagenen Titel von der zuständigen Sachbearbeiterin in der Medienbearbeitung mit großem persönlichen Einsatz zügig beschafft und bearbeitet, so daß sie schnellstmöglich der Benutzung zur Verfügung standen.

Die Ausgaben verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Fächer:

FACH	AUSGABEN DM
Psychologie	8.318,20
Pädagogik	2.447,96
Geschichte	5.909,12
Geographie	4.739,74
Informatik	17.607,61
Rechtswissenschaften	53.766,11
Wirtschaftswissenschaften	29.959,53
GESAMT	122.748,27

Die Medizinische Hauptbibliothek erhielt eine getrennte Zuweisung von rd. DM 55.000 für Studienliteratur und die Lehrbuchsammlung. Auch diese Summe wurde gemäß den Richtlinien verausgabt, die erworbenen Bücher zügig bearbeitet und eingestellt.

Des weiteren wurden im Rahmen des Hochschulsonderprogramms aus den zugewiesenen Mitteln die Fachbereiche 5 (Psychologie) sowie 11 (Osteuropa, Orient) betreut. Alle anderen Fachbereiche im Zuständigkeitsbereich der Stadt- und Universitätsbibliothek durften ihre Mittel selbst verausgaben, weil ihre Bibliotheken die im Erlaß genannte Bedingung einer Öffnungszeit von mindestens 50 Stunden (bei Fachhochschul- und Fachbereichsbibliotheken) erfüllen oder der neuen Bibliothek im Poelzig-Ensemble angehören und damit Sondervereinbarungen unterliegen. Grundlage für die Bestellungen der Titel waren Literaturlisten der genannten Fachbereiche. Soweit lieferbar und nicht bereits vorhanden, wurden die vorgeschlagenen Titel besorgt. Dafür wurden 14.320 DM ausgegeben. Die Bücher sind als Bestand der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main damit allen Nutzern der Bibliothek zugänglich.

Des weiteren hatte die Zentralbibliothek die Aufgabe, digitale Medien und Lizenzen zu beschaffen und für ihre Verfügbarkeit Sorge zu tragen. Hier wurden nach Ermittlung der Fachbereichsbedürfnisse in großem Umfang Verhandlungen mit den Produktanbietern geführt, um für die Fachbereiche im Zuständigkeitsbereich der Stadt- und Universitätsbibliothek günstige Bedingungen und damit eine befriedigende Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden Ressourcen zu erreichen. (Eine genaue Aufteilung nach Fachbereichen siehe unter Nichtbuchmaterialien). Insgesamt ist davon auszugehen, daß es gelungen ist, das Programm in Frankfurt im Sinne der Geldgeber zum Erfolg zu führen. Dies hatte ein hohes Engagement und den überdurchschnittlichen Einsatz aller Beteiligten zur Grundlage.

1.5 Nichtbuchmaterialien

Mikroformen

Für den Kauf von Mikroformen wurden 1998 insgesamt DM 341.225 ausgegeben, DM 2.264 mehr als im Vorjahr. Dieser Betrag teilt sich wie folgt auf: DM 261.470 städtische Mittel (davon DM 103.366 für Archivverfilmung) und DM 79.755 DFG-Mittel.

Die Bibliothek erwarb insgesamt 33190 Mikroformen , 3.712 mehr als im Vorjahr. Darin enthalten sind 644 Einheiten Tausch und Geschenk und 6125 Einheiten Eigenverfilmung. Für die Sondersammelgebiete wurden insgesamt 3.002 Einheiten erworben (2.353 weniger als im Vorjahr. Das ergibt sich daraus, daß außer amerikanischen Dissertationen nur Sammlungen auf Mikrofilm gekauft wurden).

Für die Sondersammelgebiete konnten 1998 folgende Titel gekauft werden:

SSG Titel

6,31 Records of the U.S. Department of State relating to Internal Affairs of Palestine / Israel, 1910 - 1944 Scholarly Resources. 36 Mikrofilme 2.457,-

6,31 Special studies - Africa, 1995 - 1997. University Publ. Of America. 8 Mikrofilme 1.942,-

6,31 Palestine-Israel : Internal and Foreign Affairs, 1960 - 1963. University Publ. Of America. 14 Mikrofilme 4.377,-

7,21 German Drama - Group 1998. OmniSys. 325 Mikrofiches. 2.140,-

7,7 The Jewish Record, 1926 - 1950. Scholarly Resources. 14 Mikrofilm 1.975,-

7,7 Philadelphia Jewish Morning Journal and Daily News. Scholarly Resources. 64 Mikrofilme. 9.029,-

7,7 Testaments to the Holocaust. Pt. 1. Primary Source Media. 76 Mikrofilme. 12.719,-

7,7 Restzahlung für : Jewish Manuscripts at the Russian Academy of Science. Jewish National and University Library. 10.854,-

CD-ROM-Datenbanken

Weiterhin blieb die Beschaffung und Verwaltung laufender CD-ROM-Produkte ein Arbeitsschwerpunkt der AV-Stelle. Dafür standen wie im letzten Jahr als Ansatz DM 130.000 zur Verfügung, von denen DM 124.634 ausgegeben wurden. Da einige der sonst aus den städtischen Mitteln erworbenen Titel in diesem Jahr über das Hochschulsonderprogramm finanziert wurden, konnte der Ansatz nicht voll ausgeschöpft werden.

Die Anschaffung und Bezahlung von Titeln aus dem unteren und mittleren Preissegment aus den Fächerkontingenten wurde von einigen Fachreferenten im Rahmen ihrer regulären Erwerbstätigkeiten mittlerweile routinemäßig weitergeführt.

Außerdem kamen als städtische Ausgaben noch die für die DFG-Eigenleistung zu entrichtenden Mittel in Höhe von DM 4.534 hinzu.

Von der Deutschen Forschungsgemeinschaft erhielt die StUB für die Beschaffung von CD-ROMs im Rahmen

der Sondersammelgebiete 1998 Mittel in Höhe von DM 35.583, die für die Fortführung der bereits bestehenden Subskriptionen verwendet wurden. Zur Fortsetzung neu bestellt wurden außerdem folgende Titel:

- African studies on CD-ROM
- Contemporary authors on CD-ROM
- Texte-CD-ROM

Von der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stadt- und Universitätsbibliothek wurde 1998 für DM 5.883 der Illustrated Incunabula Short Title Catalogue angeschafft.

Im Rahmen des 1998 abgewickelten HSP-Programms wurden Mittel zugewiesen für die Beschaffung von digitalen Medien für einzelne Fachbereiche durch die StUB. Die Bearbeitung dieses Programmes war in der zweiten Hälfte 1998 ein Schwerpunkt in der Arbeit der AV-Stelle.

Bei den Fachbereichen, denen Mittel zugewiesen worden waren, wurden Bestellwünsche abgefragt, nach deren Bewilligung bei den Lieferanten Preisangebote eingeholt und die Preiskalkulation erstellt und danach der Bestellvorgang initiiert. Da die Lieferungen recht vieler dieser Produkte kurz vor Rechnungsschluß noch nicht eingegangen waren, war es notwendig, deren Eingang und Bearbeitung sehr intensiv zu überwachen und anzumahnen, um den Mittelabfluß der bewilligten Gelder zu gewährleisten.

In Zahlen stellen sich die Mittel für das Programm folgendermaßen dar:

Fachbereiche	Bewilligte Mittel	Ausgaben
FB 1	28.528,00	24.039,13
FB 2	29.260,00	27.283,98
FB 3	21.145,00	20.004,35
FB 4	14.630,00	11.243,29
FB 6	417,00	340,00
FB 11	2.194,00	1.638,00
FB 19 (MedHB)	21.521,00	20.737,69
Bestel. allgemei-nen Inter- esses auf offene Mittel der Fachbereiche		9.230,05
Verbesserung d. Wirt- schaftlichkeit medizini- scher Datenbanken	25.600,00	17.650,00
Summe	143.295,00	132.166,49

Der bewilligte, aber nicht ausgegebene Betrag ergibt sich einerseits aus der Tatsache, daß auf viele der bestellten Produkte Rabatte gewährt wurden oder diese sich entgegen der Kalkulation stark verbilligt hatten, andererseits daraus, daß aus technischen Gründen die Mittel für die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit medizinischer Datenbanken nicht vollständig ausgegeben

werden konnten. Ein nicht unerheblicher Teil der bestellten Produkte wurde zur Fortsetzung angeschafft, so dass deren weitere Finanzierung in den folgenden Etatjahren noch definitiv geklärt werden muß.

Online-Datenbanken

Wie schon im vorigen Jahr beobachtet, wuchs das Angebot der über das WWW im Internet zugänglichen Datenbanken. Immer mehr CD-ROM-Datenbanken werden auch als Online-Produkt angeboten. Im Rahmen des Hochschulsonderprogrammes wurden auch Mittel für den koordinierten Erwerb von Online-Datenbanken als „landesweite Massnahmen“ bewilligt.

Von der StuUB erworben wurden im Rahmen der landesweiten Maßnahmen zur Nutzung durch mehrere bzw. alle hessischen Hochschulen folgende Produkte:

Titel	Preis in DM
Goethes Werke online	33.660,00
Schillers Werke online	53.271,00
Die deutsche Lyrik online	63.930,00
ABI/Inform	11.800,00
Periodical Contents Index	11.700,00
Medline	3.370,00
SwetsScan	88.125,00
Beilstein Crossfire plus Reactions	65.183,30
Summe	337.789,30

Folgendes Produkt wurde aus dem laufenden Etat von CD-ROM-Datenbank auf Online-Zugriff umgestellt: Sociofile

Tonträger

Nach dem Rückgang des Erwerbungsprogrammes für ethnologische Tonträger im vorherigen Jahr konnten 1998 die zugewiesenen Mittel von DM 2.000.- voll für Bestellungen ausgegeben werden. Zwar waren zum Ende des Haushaltsjahres noch nicht alle bestellten Titel eingegangen; die neu aufgenommenen Geschäftsbeziehungen zu verschiedenen Lieferanten von Tonträgern mit Schwerpunkt auf dem Sondersammelgebiet „Afrika südlich der Sahara“ gestalteten sich jedoch hoffnungsvoll.

Die Bestellungen wurden, je nach Angebot, auf konventionellem Weg oder per Internet-Bestellung aufgegeben. Da eine recht große Anzahl an Titeln zur Bestellung von ethnologischen Tonträgern für 1999 vorliegen dürfte, vor allem durch intensive Einholung und Sichtung der die Sondersammelgebiete betreffenden Angebote, wird für 1999 zumindest eine Aufrechterhaltung des Erwerbungsprogrammes im gleichen Rahmen erwartet.

1.7 Kostenloser Zugang

Der Rückgang der Zugangszahlen, vor allem bei den Geschenken (minus 38,15%), ist neben der Umstellung

auf die neue Organisations- und Bearbeitungsform teilweise auch auf systembedingte zusätzliche Arbeitsgänge zurückzuführen. Hier ist an erster Stelle der Wegfall der bis dahin möglichen Inventarisierungssammeleinträge für größere Geschenk- und Pflichtkonvolute anzumerken.

In der Verschiebung der Bearbeitung verschiedener Sonderzugänge in die Pflicht-, Tausch- und Geschenkstelle (neu u.a. Titelaufnahme der Pflichtstücke von Musica practica und die komplette Bearbeitung der medizinischen Dissertationen und naturwissenschaftlichen und medizinischen Pflicht-Monographien) ist darüber hinaus ein weiterer Grund für den geringeren Zugang zu sehen.

Tausch und Hochschulschriften

Die Zahl der Tauschpartner ist mit 159 deutschen und 149 ausländischen Tauschpartnerbibliotheken gleich geblieben.

Die Zahl der Tauschpartner des Frankfurter Vereins für Geschichte und Landeskunde hat sich entscheidend verändert. In einer gemeinsamen Entscheidungsaktion zwischen Institut für Stadtgeschichte und StUB wurden die Institutionen ausgewählt, die zukünftig weiter beliefert werden; statt der ursprünglichen Anzahl von 98 deutschen und 35 ausländischen Tauschpartner sind es nur noch 40 deutsche und 2 ausländische. Den anderen Tauschpartnern wurde in einem Brief mitgeteilt, daß der Tausch eingestellt wird.

Im Berichtsjahr wurden 2.184 Einheiten auf dem Wege des Tauschs erworben.

Von den geisteswissenschaftlichen, juristischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen der Universität Frankfurt erhielt die StUB 253 Dissertationen

- 43 Dissertationsdrucke in je 40 - 120 Exemplaren
- 195 Verlagsdissertationen in je 1 Exemplar
- 15 Mikrofiche-Dissertationen in je 50 Exemplaren

Vom Fachbereich Humanmedizin erhielt die STUB 346 Dissertationen:

- 318 Dissertationsdrucke
 - 5 Verlagsdissertationen in je 1 Exemplar
 - 23 Mikrofiche-Dissertationen in je 25 Exemplaren
- außerdem 10 Habilitationsschriften

Im Verlauf des Jahres 1998 wurde die Bearbeitung der medizinischen Dissertationen von der Medizinischen Hauptbibliothek abgegeben an die Arbeitsstelle „Pflicht, Tausch Geschenk“ in der Medienbearbeitung. Die medizinischen Dissertationen werden seitdem behandelt wie die anderen Frankfurter Dissertationen: Vergabe der Sondersignatur D 100 ff. und Inventarisierung und Katalogisierung in Pica.

In mehreren Versandaktionen wurden insgesamt 7351 Einheiten in das In- und Ausland verschickt. Außerdem wurden Angebotslisten von den neuen Frankfurter Dissertationen an alle Tauschpartner versandt. Aus dem Inland wurden 727 Dissertationen angefordert, aus dem Ausland 141.

Geschenke

Der Wertzuwachs bei der Bestandsvermehrung durch Geschenke betrug im Berichtsjahr 143.050 DM; der Anteil am Gesamtzugang mit 3.754 Einheiten 4,68%. Hervorzuheben sind wieder umfangreiche Abgaben der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, meistens Titel aktueller Fachliteratur, 1998 mit dem Schwerpunkt Kunst-Ausstellungskataloge und Themen der Wirtschaft. Außerdem mehrere Titel für die Judaica-Sammlung, für die StUB erworben und ihr gestiftet von der Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek:

- Die Frank-Rühl-Hebräisch-Tafeln einer Ausstellung (DM 3000,-)
- Faksimile eines Torah-Rollen-Fragments aus dem 10. Jahrhundert (engl. Pf. 1.000)
- Faksimile Hebräischer Handschriften des Mittelalters (Belg.Fr. 9.900)

Bereits 1997 wurden folgende Titel von der Gesellschaft erworben, die erst 1998 in den Bestand der STUB eingegliedert wurden:

- Haggada Prag, Sonderfaks. (\$ 360)
- Haggada Frankfurt am Main (\$ 180)
- Haggada Frankfurt (\$ 350)
- Hirsch Chumasch ... (\$ 1750)

Pflicht

Bei der Bestandsvermehrung durch Pflichtabgaben beläuft sich der Wertzuwachs für 1998 auf 378.067 DM; mit 6.910 physischen Einheiten betrug der Anteil am Gesamtzugang 8,61%. Der Betrag für die Erstattung der Herstellungskosten bei teuren Pflichtexemplaren betrug im Berichtsjahr 9.551 DM und betraf nur einen Pflichtlieferanten: Alpha-Presse.

2 Entwicklung der Kataloge

2.1 Alphabetischer Katalog

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 52.393 Katalogisate erstellt, davon entfielen auf den Neuzugang 40.358 und auf Retrokonversion bzw. -katalogisierung 12.035. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen deutlichen Rückgang um 32,4% in der Gesamtkatalogisierung, bei der Retrokonversion fallen die Zahlen mit einem Minus von 57% noch ungünstiger aus.

Mehrere Gründe sind für diese Entwicklung verantwortlich: an vorderster Stelle steht wohl die Veränderung der Organisationsstruktur und der damit verbundenen Arbeitsabläufe. Mit der Einführung der integrierten Buchbearbeitung wurden Schulungsmaßnahmen für die Mitarbeiter notwendig; die Einarbeitung in das neue ACQ-System für alle und die Anwendung des Katalogisierungssystem für die Kollegen der ehemaligen Erwerbung gestaltete sich zumindest anfangs durchweg zeitaufwendiger als die vorherige getrennte Bearbeitung.

Besonders eklatant wirkte sich dieses auf die bis dahin kontinuierlich neben der Neuzugangsbearbeitung durchgeführte Retrokonversion der dezentralen HB-Kataloge aus; hier gingen die Aufnahmen um mehr als die Hälfte zurück. Die Teamstruktur und die damit vorgenommene genaue Arbeitsbereichsabgrenzung innerhalb der gesamten Abteilung lassen den für eine übergreifende Katalogisierung notwendigen Mitarbeiterinsatz nicht mehr zu. Dagegen ermöglicht die Durchführung der Arbeiten, beschränkt auf die Mitarbeiter der HB-Stelle, kein Ergebnis von nennenswertem Umfang, zumal das Team durch Personalveränderungen im letzten Jahr z. Zt nur zwei Personen umfaßt, die zudem über ihren Zuständigkeitsbereich hinaus noch mit zusätzlichen Aufgaben betraut sind. Die Retrokonvertierung der dezentralen Lesesaalkataloge mit der gleichzeitigen Bereinigung des alphabetischen Hauptkatalogs und Revision der Handbibliotheksbestände ist im Hinblick auf die Überführung des Zettelkatalogs wegen der dort fehlenden Individualsignaturen mit hoher Priorität zu versehen.

Die nach wie vor wünschenswerte Neukatalogisierung der Altbestände der Stadtbibliothek belief sich auch im vergangenen Jahr nur auf wenige die Sammlung deutscher Drucke ergänzende Titel. Im Zusammenhang der Sonderbestandsbearbeitung muß auf die schwierige Katalogisierungssituation der Hebraica hingewiesen werden; die im Rahmen des Sondersammelgebietsauftrags beschaffte Literatur kann wegen des Fehlens einer geeigneten Fachkraft mit den erforderlichen hebräischen Sprachkenntnissen nicht aufgenommen werden.

Abschließend kann nach einem Jahr Erprobung der Zusammenlegung von Erwerbung und Alphabetischem Katalog festgestellt werden, daß mit der Schwerpunktbildung auf der Beschaffungsabwicklung -zumindest teilweise- wichtige Belange der Formalerschließung in den Hintergrund treten und dadurch in diesem Bereich tendenziell ein Rückgang speziellerer Fachkenntnisse die Folge sein wird.

2.2 Sachkatalog

Mit rund 21.000 beschlagworteten Titeln konnten auch in diesem Jahr die relevanten Neuzugänge für alle Fachgebiete bearbeitet und das Jahr 1998 ohne Rückstände abgeschlossen werden. Bedingt durch die Umstrukturierung der Erwerbs- und Katalogabteilung war der Durchlauf insbesondere der ausländischen Materialien geringer als in den Jahren zuvor. (Bei deutschsprachigem Schrifttum ist die Sacherschließung weitgehend durch Einspielung der DDB-Schlagwörter erledigt.) Dadurch war es dem Personal des Sachkatalogs möglich, bei mehreren Fachgebieten (Romanistik, Film, Theater, Medien, Slawistik, Musik) einzuspringen und Engpässe auszugleichen. Selbstverständlich kann dies jedoch keine Dauerlösung sein.

Für die Ausbildung der Praktikanten und Einarbeitung neuer Mitarbeiter wurde ein neues Konzept ausgearbei-

tet und dokumentiert. Dieser Bereich hatte sich seit der Umstellung auf die verbale Sacherschließung sehr verändert. Ein geeignetes Vermittlungsverfahren mußte erst gefunden, in der praktischen Anwendung getestet und bedarfsgerecht modifiziert werden, bevor es festgeschrieben werden konnte. Diese Dokumentation war nun aber vonnöten, um für die Zukunft Gleichmäßigkeit herzustellen und ad hoc-Verfahren zu vermeiden. Im Berichtsjahr wurde drei Auszubildende des Gehobenen Dienstes (1 StuB, 2 SeB), zwei des Mittleren Dienstes und ein Student der FHS Stuttgart im Sachkatalog ausgebildet. Im letzten Quartal des Berichtsjahres wurde mit der Einstellung einer neuen Kollegin in der Senckenbergischen Bibliothek die Zusammenarbeit zwischen den beiden Bibliotheken in einem Hause auf dem Gebiet der Sacherschließung weiter vertieft.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Überarbeitung der Hilfedatei: Im Sachkatalog wird ein Online-Handbuch in Form einer Windows-Hilfedatei geführt. Ziel dieser Arbeit ist es, dem Erschließer bei Bedarf jederzeit am Bildschirm Informationen über die RSWK, über die Praxisregeln, über Nachschlagewerke für Neuansetzungen, über das Pica-Handling, über Arbeitsabläufe usw. zur Verfügung zu stellen. Nachdem die 3. Auflage der RSWK auf der Internet-Seite des DBI veröffentlicht wurde, sind die Paragraphentexte vollständig in die Datei übernommen worden. Da die 3. Auflage gravierende Regeländerungen enthält, konnte auf das Erscheinen im Buchhandel nicht gewartet werden. Sämtliche Querverweise in den Paragraphentexten wurden inzwischen realisiert. Das Schlagwortregister wurde angepaßt und mit den Suchbegriffen der 2. Auflage RSWK abgeglichen. Zu umfangreichen Paragraphen wurden Inhaltsverzeichnisse angelegt.

Die RSWK verweisen des öfteren auf analoge RAK-Regelungen. Die entsprechenden Querverweise auf RAK-Paragraphen wurden ebenfalls eingebaut. Die RAK-Paragraphen werden nach Mausklick in einem sekundären Fenster angezeigt und lassen den Blick auf den dahinterliegenden RSWK-Text frei. Zu den Praxisregeln wurden an den entsprechenden Stellen in den RSWK-Texten Schaltflächen eingebaut, so daß die Praxisregel aus dem Paragraphentext heraus mit einem Mausklick aufgerufen werden kann. Die Praxisregeln erscheinen so in einem etwas kleineren sekundären Fenster und lassen den Blick auf den Paragraphentext offen. Genauso wurden die "StUB-Regeln" mit Schaltflächen an die jeweiligen RSWK-Texte gebunden. Die StUB-Regelungen etablieren - darauf sei ausdrücklich hingewiesen - keine "Privatregeln" der Bibliothek. Es handelt sich vielmehr um Beispielsammlungen (z.B. verbale Epochenbegriffe), um Hinweise auf Ungewohntes (z.B. England/Großbritannien) und um Spezialfälle, die im Regelwerk nicht im Detail behandelt, aus den RSWK in Zusammenhang mit der DDB-Praxis jedoch abgeleitet werden können (z.B. Beschlagwortung von Normen, von Preisverleihungen).

Für die Benutzung der RSWK-Online wurde eine "Guided Tour" entwickelt, die in einer Fensterfolge Aufbau

und Funktion der Datei erläutert. Die Datei hat heute einen Umfang von gut 700 Themen und eine Dateigröße von ca. 3 MB. Diese Hilfedatei ist nicht allein als eine Serviceleistung zu verstehen, die im Sinne einer „Helpdesk-Funktion“ dem Erschließer die Arbeit erleichtert, sondern sie hat sich darüberhinaus zu einem wichtigen Medium der Qualitätssicherung entwickelt, besonders bei einer räumlich dislozierten Erschließungspraxis. Sowohl ihre komfortable Bedienerführung wie ihre Zuverlässigkeit und Gleichmäßigkeit werden von den Partnerbibliotheken im Verbund und im Lokalsystem Frankfurt sehr geschätzt. Die Bearbeiter erfahren dadurch die verdiente Anerkennung und finden zunehmend mehr dankbare Nachanwender. Diese Leistung dürfte sich auf die künftig sicher verstärkt notwendige Entwicklung der Zentralbibliothek zu einem Kompetenz- und Dienstleistungszentrum nur positiv auswirken.

Auch im Berichtsjahr war die Sachgebietsleiterin weiter verantwortlich in der UAG Sacherschließung des Verbundes engagiert; Hauptthema dieser Arbeitsgruppe ist und bleibt die Vorbereitung der Sacherschließung im Verbund. Allerdings ist der Beginn bei weitem nicht allein von dieser bibliothekarischen Gruppe abhängig: Die wichtigste Grundvoraussetzung, eine Einspielung der Schlagwortnormdatei in Hebis-PICA, wurde vielmehr auch im Berichtsjahr nicht realisiert. Damit war an eine Aufnahme der Verbundsacherschließung leider nicht zu denken. Die Sacherschließer schreiben statt dessen weiter aus der Iltis-PICA Schlagwortnormdatei die Schlagwörter ab. Und für die Benutzer ist die verbale Sacherschließung nach wie vor nur von eingeschränktem Nutzen, weil sämtliche Verweisungsstrukturen fehlen. Hier nährt die ergebnisreiche Tätigkeit des Sachkatalogs paradoxerweise ein (Recherche-)Defizit: Je mehr der Datenbestand nämlich anwächst, desto häufiger wirkt sich das Fehlen der Voraussetzungen für differenziertere Suchstrategien aus! Die auch im Jahre 1998 weiterhin kontinuierlich wahrgenommenen Dienste an der Information machen dem Personal des Sachkatalogs dieses Problem täglich von neuem bewußt. Zu seiner Behebung ist die STUB jedoch ganz auf die Entwicklung im Verbund angewiesen.

Statistik

Beschlagwortete Titel	rd. 21000
Neue Normdatensätze	452
Gesamtumfang Normdatensätze StuB	1721

Zusätzliche Erschließung für SSG

Frankfurtensien	722
Afrika	1529
Judaica	1494

3 Technische Medienbearbeitung

Die Ausgaben der Einbandstelle waren Dank der personellen und finanziellen Verbesserung mit 414.196,- DM um 16,60% höher als im Vorjahr. 56,35% des Gesamtetats wurden für Erstbindungen von Zeitschriften und Zeitungen, 41,19% für Reparaturen und Restaurierungen ausgegeben. Das im vergangenen Jahr begonnene „Outsourcing-Projekt“ zur Verminderung der Rückstände der Reparaturen und Restaurierungen aus dem Magazin wurden mit großem Erfolg fortgeführt. Die in den Regalen der Einbandstelle lagernden Materialien wurden restlos abgebaut. Von dem Bereich Reparaturen und Restaurierungen (41,19% = 100%) wurden 34,31% für Outsourcing verwendet. Trotz erheblichen Personalwechsels und zeitweiliger Nichtbesetzung der Sachgebietsleitung konnten 1998 8,34% mehr Einheiten als im Vorjahr bearbeitet werden. Durch die Neuorganisation der Erwerbungs- und Katalogisierungsabteilung zur Medienabteilung I und II wurden Einbandstelle, Restaurierung, Beschriftung und Druckerei zur Abteilung „Technische Buchbearbeitung“ zusammengefaßt. Im Zuge dieser neuen Aufgabenverteilung übernahm die Einbandstelle auch die Organisation und Bearbeitung der Zeitschriftenablage. Dort konnten vorhandene Rückstände ebenfalls abgebaut werden.

Übersicht nach Kosten und Einbandarten (DM)

Einbandart	Kosten	Einheiten	Durchschnitt
Ganzleinen	159.174,96	7.241	21,98
Steifbroschuren	70.206,06	3.692	19,01
Zeitungen	6.044,07	201	30,07
Restaurierungen	66.447,36	168	395,52
Reparaturen	45.552,39	2.291	19,88
Outsourcing	58.523,98	2.082	27,14
Mylar-Folien	3.498,31	294	11,89
Kassetten	2.939,10	54	54,42
AV-Kassetten	3.809,87	93	40,96
Summe	414.196	16116	

Die Zusammenarbeit mit der Buchbinderei Remberg ermöglichte im Frühjahr 1998, die Automatisierung der Einbandstelle ins Auge zu fassen. Im Sommer und Herbst konnte durch die enge Zusammenarbeit mit der Fa. Remberg und unter Hinzuziehung von Kolleginnen und Kollegen der StUB und anderer hessischer Bibliotheken das Einbandstellen-Modul

entwickelt und verbessert werden. Das fertige Modul wurde auf der Frankfurter Buchmesse 1998 der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit Ende des Jahres wurden die technischen Voraussetzungen (Hardware, Netzwerk, Installation der Software) in der Einbandstelle geschaffen, und im neuen Jahr wird mit der praktischen Arbeit begonnen.

Wie in dem „Outsourcing“ Projekt schon angesprochen, liegt die Ursache für die Veränderung der Aufgaben darin, daß die früher vorhandene, haus eigene Buchbinderei aufgelöst wurde. Dringliche Arbeiten werden in bescheidenem Umfang von der Restaurierungsstelle mit erledigt, ansonsten werden alle einschlägigen Arbeiten nach außen vergeben. Da dies in vollem Umfang auch die Reparaturen betrifft, ist eine fast logische Konsequenz, daß die Ausgaben sich erhöhen.

In der Restaurierungsstelle selbst wurden 44 Bände (24 Handschriften, 7 Inkunabeln und 3 Einblattdrucke) restauriert. Außerdem wurden spezielle Behälter (Schuber, Mappen) zur besseren Aufbewahrung gefährdeter Materialien hergestellt.

Ohne Besonderheiten verlief die Arbeit in der Beschriftung und der Hausdruckerei. Die anfallenden Arbeiten konnten innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens bewältigt werden.

Mikrofichierung historischer Buchbestände

Auch im vergangenen Jahr war die Arbeitsstelle „Mikrofichierung historischer Buchbestände“ mit ½ Fotografenstelle und 1/8 Stelle für die bibliothekarische Betreuung ausgestattet. Neben der Katalogisierung der erstellten Mikrofiches wird dabei auch die Retrokonversion der dazugehörigen Originalbücher geleistet.

Die Bibliothekarin, die ansonsten in der Ausleihe tätig ist, hat zeitweise während der Vorbereitungsphase der Einführung des PICA-Online-Bestellsystems - ihre Tätigkeit für die Mikrofichierung zugunsten der Ausleihe ruhen lassen. Die Fotografin konnte in dieser Zeit jedoch kontinuierlich arbeiten.

Neben der regulären Verfilmung eines Teiles der Bestände der ehemaligen Rothschild'schen Bibliothek (deutschsprachige Literatur der Jahre 1850 - 1900), lag ein besonderer Schwerpunkt auf Zuarbeiten (Duplizierungen) für das Projekt „Koloniales Bildarchiv (Bildsammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft)“. Außer einzelnen Benutzeraufträgen wurden weiterhin auch Aufträge für die Musik- und Theaterabteilung erledigt.

Der Fachhochschulstudiengang der Bibliotheksschule Frankfurt am Main erhielt eine Einführung zum Thema „Reprographische Verfahren im Bibliotheksbereich“, außerdem hat er die Arbeitsstelle „Mikrofichierung historischer Buchbestände“ besichtigt.

IV Elektronische Datenverarbeitung

1 Infrastruktur

Personell ist die Abteilung 42.8 Zentrale EDV-Betreuung (ZEDV) laut Stellenplan voll besetzt. Bei den beiden Studentischen Hilfskräften besteht seit September 1998 allerdings eine Vakanz. Aufgrund der Zunahme der EDV-Projekte mußten jedoch Maßnahmen ergriffen werden, um eine vertretbare Realisierungsdauer der EDV-Projekte zu gewährleisten. Daher wird die Betreuung der PICA-Endgeräte der SeB incl. Bibliothekszenrum Niedersersel der Fachbereiche Chemie und Biologie seit November 98 von der SeB eigenständig organisiert. Ausschlaggebend dafür waren die Einführung der PICA-WinIBW und damit zwangsläufig das Update auf MS-Windows 95, die den Betreuungsrahmen sprengen ließ.

Die Ausweitung des Schwerpunkts der EDV-Aufgaben zum Dienstleister mit überregionalem, zum Teil bundesweiten, Service ließ den Bedarf nach zusätzlichem speziell dafür zuständigen Personals immer dringlicher werden.

Netztechnisch ist die Bibliothek Teil des universitären Netzes. Für spezielle Anwendungen existiert darüber hinaus ein getrennter Zugang zum Netz der Stadt Frankfurt, die aus Sicherheitsgründen nur physikalisch getrennte Zugänge akzeptiert. Innerhalb der Bibliothek existieren folgende Subnetze: Stupool, Börsenpool, Bibliothek allgemein, Katalog, Erwerbung, OPAC. Die Bibliothek als Gesamtheit ist mit der Universität über eine ATM-Anbindung (insg. 155 Mbps mögl.) verbunden. Die einzelnen Subnetze haben dabei folgende Übertragungsraten: Bibliothek allgemein (10 Mbps), Info-Netz (10 Mbps), Stupool (10 Mbps), Börsenpool (10 Mbps). Innerhalb dieser Struktur existieren als logische Subnetze: Einbandstelle, Germanistische Bibliographie, Hessische Bibliographie, Koloniales Bildarchiv, Info-Netz

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek (ohne Senckenberg) werden 178 e-mail Accounts verwaltet, so daß von einer fast flächendeckenden Erreichbarkeit der Beschäftigten über diesen Weg gesprochen werden kann.

2 Hard- und Software

2.1 PC-Arbeitsplätze

Insgesamt verfügt die Bibliothek (wiederum ohne Senckenberg. Bibl.) über 220 Mitarbeiterplätze, 25 für unterschiedlichste Systemdienste, 70 Benutzerarbeitsplätze für OPAC, Info-Netz, 26 Internetarbeitsplätze im Lesesaal 1 und weitere 10 UNIX-Workstations in der Eingangshalle.

2.2 Server

4 IBM RS/6000 AIX (Medline, Crossfire, subito, Test)

3 Linux (WWW-/File-Server, ZEDV-interner CD-ROM-Server, Test)
3 Novell (Print-/File-Server, Hessische Bibliographie, Linguistische Bibliographie)
3 MS-Windows NT (Ultranet-CD-ROM-Server, Ultranet-Applikationsserver, Koloniales Bildarchiv)

Darüber hinaus verfügt die Bibliothek über 1 Buchscanner DIN A2 XBS/Imageware (subito) und 1 Flachbettscanner DIN A4 HP

2.3 Info-Netz

Das vergangene Jahr 1998 stand diesmal ganz im Zeichen der Serverumstellung der CD-ROM Datenbanken. Der bisherige Server, welcher auf einem Windows NT-Rechner basiert, wurde durch einen leistungsstarken Applikationsserver ergänzt. Diese beiden Rechner stellen nun die gesamte Angebotspalette der CD-ROM-Datenbanken der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main einschließlich der Senckenbergischen Bibliothek dar. Die Neuerwerbung wurde nötig, um den Benutzern der Datenbanken einen komfortableren Zugang zu den Daten zu ermöglichen. Der alte Zugang erfolgte mittels Omniware-/Telnet-Sitzung, wobei die nicht mehr wartbare Hardware dringend aus Verschleißgründen ersetzt werden mußte. Da der neue Rechner auf einem völlig anderen Konzept beruht, als der bisher eingesetzte, ist es nunmehr möglich, von jedem Rechner, der über einen Anschluß an das Campusnetz verfügt, auf die Datenbestände zuzugreifen.

Aufgrund des Hochschulbibliotheksprogramms "Wissenschaftliches Schrifttum" wurden vermehrt CD-ROMs abonniert und den Benutzern über das Info-Netz zur Verfügung gestellt. Dies hatte eine Erweiterung des Festplatten-Subsystems um ein weiteres leistungsstarkes und ausfallsicheres Raid-System zur Folge. Somit stehen nun 189 GB an Festplattenkapazität zur Verfügung.

2.4 Datenbanken

Medline

In diesem Jahr wurde der Zugriff auf die medizinische Datenbank "Medline" verändert. Es wurde ein Wechsel zu einem anderen Datenbankanbieter vollzogen, da dieser ein umfassenderes Angebot an Daten zum gleichen Preis anbot. Die Art des Zugriffs auf die Datenbank hat sich dadurch ebenfalls geändert. Statt die Datenbank nun Monat für Monat auf einem Server in der StUB Frankfurt zu installieren, kann nun direkt über das WWW beim Anbieter recherchiert werden.

CrossFireplusReactions

Der Produktionsbetrieb der Chemiedatenbank CrossFireplusReactions der Firma Beilstein Informationssysteme wurde zum 01.01.98 gestartet und auf Universitäten in Darmstadt, Gießen, Marburg und

Kassel erweitert. Damit sind jetzt alle hessischen Universitäten in die Benutzung einbezogen. Es wurden eigene Web-Seiten für die Datenbank eingerichtet, die unter <http://www.stub.uni-frankfurt.de/xfire.html> zu finden sind.

In 1998 wurden vier komplette Updates der Datenbank installiert. Da mit den Updates die Plattenkapazität nahe an ihre Grenze kam, wurde sie im Herbst 98 von 45 GB auf 63 GB erweitert. Außerdem plant Beilstein für 1999 eine Umstrukturierung der Datenbank, die die Datenbank um ca. 8 GB wachsen lassen wird.

2.5 PICA

OPAC:

Am 2. Februar 98 wurde die NU-Funktion im OPAC freigegeben. Damit kann das eigene Leihkonto eingesehen werden. Die Freigabe der Bestellfunktion erfolgte am 25. Mai 98. Hierfür wurden in den Magazinen in verschiedenen Etagen insgesamt fünf Bestellzetteldrucker installiert. Bei den Bestellzetteldruckern handelt es sich um schnelle Laserdrucker, die Papier des Formats DIN A4/3 verarbeiten können und maximal drei Einzugsschächte besitzen. Dieses Format entspricht dem bisherigen Bestellzettelformat. Da dieses Format als durchaus unüblich bezeichnet werden darf, waren sehr umfangreiche System- und Produkt-Recherchen notwendig. Letztlich gab es nur einen Hersteller (Fa. Brother), der die Anforderungen erfüllte. Bei der Implementation der Drucker in das PICA-System war der Technische Support der Fa. Brother eine große Hilfe. Der erste Ausdruck erfolgt frühmorgens automatisch von Seiten des PICA-Systems. Der Magazinleiter kann von seinem PC-Arbeitsplatz aus Druckvorgänge überwachen und anstoßen. Bei Bedarf kann von dort der Ausdruck der Bestellsneuzugänge bzw. der Wiederholungsdruck, auch von einzelnen Signaturengruppen, gestartet werden.

WebOPAC:

Der bisherige OPAC auf Basis einer Telnet-Anbindung (DOS) wird auf einen WWW-Zugriff umgerüstet. Dazu muß auf den OPAC-Stationen ein Graphisches Betriebssystem (MS-Windows 95, Linux) mit einem WWW-Browser ausgestattet sein. Wichtige Randbedingung ist das Verhindern des Surfens zu Zielen außerhalb des WebOPACs. Dazu müssen Server und Browser entsprechend abgesichert werden. Leider läßt die vorhandene Hardware aus Altersgründen einen Betrieb mit zufriedenstellender Performance nicht zu. Das Vorhaben wird erst bei Vorhandensein neuer leistungsfähiger Hardware weiter verfolgt, wobei die softwaretechnischen Randbedingungen mittlerweile erfüllt sind.

WinIBW:

Bei den Tests der WinIBW durch die Verbundzen-

trale hat sich gezeigt, daß für einen stabilen Betrieb dieser PICA-Komponente MS-Windows 95 unabdingbar eingesetzt werden muß. Leider sind noch nicht alle PICA-Komponenten für die WinIBW freigegeben, sodaß nicht alle StUB-Arbeitsplätze umgerüstet werden können. Als weiterer nicht unwesentlicher Nebeneffekt muß ein neuer Updateprozeß entwickelt werden, so daß neue WinIBW-Versionen, wie bei der DOSIBW gewohnt, automatisch eingespielt werden können.

2.6 EDV-Projekte

Börsenpool:

Am 2. Juni 98 wurde der Börsenpool durch die hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau dr. Hohmann-Dennhardt, an die Studentenschaft offiziell übergeben. Der Börsenpool besteht aus 26 Multimedia-PC-Arbeitsplätzen, die von der Börse Frankfurt am Main gestiftet wurden. Dazu wurde die Empore im Lesesaal 1 mit entsprechenden Arbeitsplätzen inklusive der dazu benötigten Netzwerkanlüsse sowie den Steckdosen zur Stromversorgung ausgestattet. Die PCs verfügen über ein CD-ROM-Laufwerk und eine Soundkarte mit Kopfhöreranschluß, wobei eigene Kopfhörer benutzt werden dürfen. Als Alternative können Kopfhörer erworben werden. Ein spezielles Zugangssystem bewirkt, daß nur Personen an den Rechnern arbeiten können, die einen Account der Uni Frankfurt besitzen. Aus Gründen der höheren Performance der Netzanbindung des Börsenpools, wurde die oben erwähnte ATM-Anbindung des Netzwerks in der StUB vorangetrieben. Damit stehen für den Börsenpool eine separates 10 MBps-Band zur Verfügung. Als Nebeneffekt wurden auch einige hochfrequentierte Netze mit einem eigenen 10 MBps-Band ausgerüstet.

WWW-Server:

Die Nutzung der verschiedenen Bereiche und Seiten des StUB-Webangebots wurden per Programm eingehend nach zahlreichen Gesichtspunkten untersucht (z.B. welche Seiten wurden häufig benutzt, welche selten, welche Seiten dienen überwiegend als Einstiegsseiten des StUB-Angebots, von welchen Seiten verlassen die Nutzer häufig unseren Server, etc.). Diese Analysen wurden mit den Mitgliedern der WWW-Redaktion besprochen und zu Änderungen und Umstrukturierungen genutzt.

Für die Mitarbeiter wurde ein separates Angebot als StUB-intern aufgebaut. Dieses Angebot wurde als separater Teil auf den Server gelegt und ist mit Zugriffs- und Paßwortbeschränkungen versehen. In StUB-intern wurde die scriptgesteuerte Ermittlung und Darstellung regelmäßiger Statistiken des Webseitenangebots (Tages-, Monats-, Quartals-, Halbjahres- und Jahresstatistik) eingerichtet. Mehrere Scripts wurden erarbeitet, anhand deren Formulare in das Webangebot integriert wurden (z.B. Formular für Anschaffungswünsche durch Benutzer).

subito:

Die StUB inclusive der SeB hatte für das erste Halbjahr 1998 geplant, sich am Dokumentenlieferdienst (DOD=Document Ordering and Delivery) der deutschen Bibliotheken subito als Lieferantensystem zu beteiligen. Außerdem sollte die StUB ein Zugangssystem für den hessischen Bereich zur Verfügung stellen. Die Installation und Inbetriebnahme auf einem IBM/AIX-System gestaltete sich aber als sehr problematisch und verhinderte die Inbetriebnahme. Die DOD-Software der Firma Software-Ley wurde zum Zeitpunkt unserer Systemauswahl mit gleichwertigem Support wie bei dem ebenfalls verfügbaren Sun/Solaris-System angeboten. Leider wurde der Support im Laufe des Jahres 98, vermutlich der überwiegenden Mehrzahl der Sun/Solaris-Installationen, immer unzureichender, sodaß nicht einmal ein lauffähiges Installationscript zur Verfügung stand. Die sehr aufwendige manuelle Installation läßt die Plattform IBM/AIX besonders im Hinblick auf Updates und Anpassungen zur Jahr2000-Problematik als nicht wirtschaftlich erscheinen. Ein weiterer Nachteil ist die Tatsache, daß sich der Hersteller der Gateway-Software für das subito-Zugangssystem nicht auf eine Konvertierung auf IBM/AIX einließ. Ein Plattformwechsel wird deshalb zur Zeit überprüft und angestrebt.

Germanistische Bibliographie:

Die Germanistische Bibliographie wurde mit drei PC-Workstations und zwei Netzdruckern als logisches Subnetz mit Zugriff auf einen zentralen Server ausgestattet. Als Software wird ein Datenbanksystem der Fa. Kube eingesetzt.

Hessische Bibliographie:

In der Hessischen Bibliographie wurden alle Workstations (im Novellnetz) auf MS-Windows 95 umgestellt. Die langsame Anbindung an das Campusnetz erfolgte bisher mittels Anwahl des Uni-Zugangsknotens über eine ISDN-Karte eines dedizierten PCs. Die anderen Rechner hatten keine Anbindung. Alle Rechner wurden über einen ISDN-Router an das Campusnetz angebunden.

Einbandstelle:

Die Einbandstelle der StUB wurde mit fünf PC-Workstations und zwei Netzwerkdruckern ausgestattet, um die Funktionen Auftragsvergabe, Auftragsverwaltung, Rückbuchungen, Haushaltsüberwachung, Rechnungsbearbeitung und Statistik über ein Datenbanksystem der Firma Remberg abzuwickeln. Als Basis kommt ein logisches Subnetz mit Zugriff auf einen zentralen Server zum Einsatz.

MedHB:

Die MedHB bekommt im Rahmen des Umbaus neun Multimedia-PCs, sechs OPACs und zwei Infonetz-

Client-PCs sowie zwei Reserve-PCs gespendet. Die Multimedia-PCs sollen analog zum Börsenpool in der StUB konfiguriert werden. Die Beschaffung der Hardware ist zur Zeit im vollen Gange.

Automatische Zeiterfassung AZE und Kostenleistungsrechnung (KLR)/Controlling:

Für die Einführung der Arbeitszeiterfassung bzw. KLR/Controlling war die Anbindung der entsprechenden PC-Workstations (drei AZE, fünf KLR/Controlling) an das Datennetz der Stadt Frankfurt erforderlich. Die Kommunikation innerhalb des Internets über das DFN erfolgt weiterhin über die vorhandenen PCs. Diese Trennung der Netzwerke ist eine Sicherheitsauflage des städtischen Netzbetreibers. Daneben stehen zwei Drucker am städtischen Datennetz zur Verfügung.

3 Lokale Dienste

Wichtiger Teil der Aufgaben der StUB ist im Zusammenhang mit dem Lokalen Bibliothekssystem dessen bibliothekarische und konzeptionelle Betreuung, wohingegen der technisch administrative Teil vom Hochschulrechenzentrum wahrgenommen wird. Dabei sei in Erinnerung gerufen, daß das Lokalsystem nicht nur die notwendige Basis für die Arbeit der Zentralbibliotheken darstellt, sondern zunehmend mehr dezentrale Bibliothekseinrichtungen der Universität, aber auch die Fachhochschule und die philosophisch theologische Hochschule St. Georgen daran partizipieren.

3.1 Erwerbung

Mit Beginn des Berichtsjahres ging das Erwerbungsmodul PICA-ACQ in der Stadt- und Universitätsbibliothek in den Produktionsbetrieb. Von Ende April an war auch eines der Desiderate des Anfangs - ein ordentliches Layout für Bestellzettel - aufgearbeitet; ein weiteres Arbeitsgebiet waren die Bestellreklamationen. Parallel dazu wurden in der Version 3.6 die Eingabemöglichkeiten von Statistikdaten (DBS und DFG) im Bereich der Erwerbung erweitert. In Göttingen wurden Verfahren für die maschinelle Erstellung der Statistiken auf der Grundlage dieser zusätzlich erfaßbaren Daten erstellt. Diese SQR-Report-Generatoren bedurften vor dem Einsatz der Anpassung an die lokalen Bedürfnisse

3.2 Erschließung

Insgesamt ist weiterhin ein wachsendes Interesse an der Erschließung mit PICA zu verzeichnen. Im Bereich der Johann Wolfgang Goethe-Universität stieg im Berichtsjahr u.a. die Bibliothek des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften mit Unterstützung durch die Stadt- und Universitätsbibliothek auf das PICA-System um. Hinzu kamen beträchtliche Fortschritte im Hinblick auf die sogenannte "Gemeinsame Bibliothek im Poelzig-Ensemble". Hier müssen be-

kanntlich rd. 30 ehemals selbständige Bibliotheken zu einer funktionstüchtigen Einheit zusammengefaßt werden. Die Planungen zu diesem Projekt sind verständlicherweise sehr komplex. Im Oktober 1998 sind die "Ordnung der Gemeinsamen Bibliothek Poelzig-Ensemble" in Kraft getreten und ihre Leitung besetzt worden. Damit sind wesentliche Voraussetzungen erfüllt, um mit der Umsetzung der Zusammenführung zu beginnen. In diesem Rahmen wurde im Herbst 1998 mit Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen begonnen; eine PICA-Titelaufnahmeschulung mit anschließender Übungsphase wird im Frühjahr 1999 angeboten.

Im Zusammenhang mit der Planung für die Einbindung des Poelzig-Ensembles in das Lokalsystem Frankfurt wurde die ILN-Struktur einer gründlichen Prüfung unterzogen. Es zeigte sich, daß die bestehende Aufteilung im Bibliothekssystem der Universität den Anforderungen nach größtmöglicher Nutzerfreundlichkeit nicht mehr entspricht. Eine Aufwandsabschätzung ergab, daß unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit trotz des vorhersehbar hohen Aufwands (den die Stadt- und Universitätsbibliothek und die Universität gemeinsam tragen werden) die zu erwartenden Synergieeffekte eine gemeinsame ILN für die Johann Wolfgang Goethe-Universität (einschließlich der neuen Bibliothek im Poelzig-Ensemble) und die Stadt- und Universitätsbibliothek / Senckenbergische Bibliothek nahelegen. Auf einer Sondersitzung der AG Lokalsystem wurde eine entsprechende Änderung der ILN-Struktur am 9.7.1998 beschlossen; die Umsetzung erfolgt nach Abschluß aller Vorbereitungsarbeiten im Frühjahr 1999.

3.3 Ausleihe

Seit der Freigabe der Online-Bestellfunktion Ende Mai des Berichtsjahrs funktionierte der Parallelbetrieb konventionelle/automatische Bestellung einigermaßen reibungslos. Viel Arbeit bereiten in diesem Zusammenhang die sogenannten "X-Nummern", zumal diese Fälle sofort korrigiert werden müssen. Die generell wachsende Akzeptanz der Online-Bestellfunktion und das sprunghafte Ansteigen von Bestellzahlen speziell am Semesteranfang führten zu vorübergehenden Engpässen. Im Bereich des Fernleihmoduls gehörte die Stadt- und Universitätsbibliothek/Senckenbergische Bibliothek gemeinsam mit Marburg und Kassel zu den ersten Testbibliotheken. Der Produktionsbetrieb beginnt im Januar 1999.

Aus dem Bereich der Johann Wolfgang Goethe-Universität zeigten sich einige Bibliotheken ebenfalls an der PICA-Ausleihe interessiert. Allerdings mußte den Interessenten deutlich gemacht werden, daß der Aufwand der Installation des PICA-Ausleihmoduls sich nur rentiert, wenn tatsächlich in angemessenem Umfang ausgeliehen wird. Erfreulich ist, daß die Universität im Berichtsjahr ganz konkret damit begonnen hat, eine moderne und (jedenfalls in bezug auf die PICA-Anwender) einheitliche Ausleihkonzeption zu realisieren:

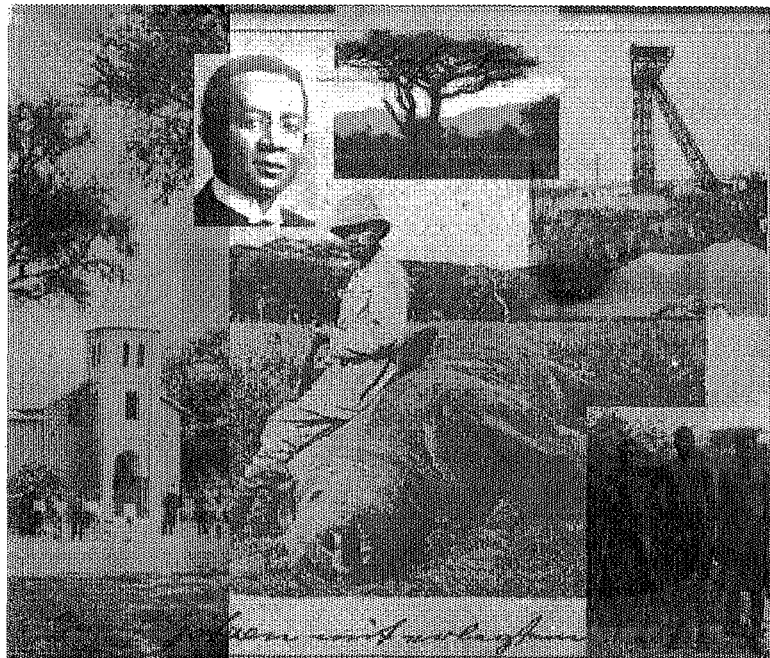


Abbildung auf der Eingangsseite der homepage des Kolonialbildarchivs

V Sonderabteilungen und Sammelschwerpunkte

1 Medizinische Hauptbibliothek

Im April konnte mit den Umbauarbeiten für die Bibliothekserweiterung begonnen werden. Unter der Leitung eines Darmstädter Architektenbüros sollen die von der Bibliothekskommission gutgeheißenen Pläne bis zum Sommer 1999 umgesetzt werden. Mitarbeiter wie Benutzer waren von Baulärm und Staub gleichermaßen betroffen und mußten auch räumliche Einschränkungen hinnehmen. Rechtzeitig zum Jahresende konnte aber der erste Bauabschnitt fertiggestellt werden, so daß im Januar der erste Teilumzug stattfinden kann. Damit ist ein Ende der unzureichenden räumlichen Unterbringung absehbar, so daß sich auch auf diesem Feld die in den letzten Jahren sehr gute Kooperation zwischen Klinikum und Bibliothek weiter verbessert hat. Nach Fertigstellung des Umbaus wird die Bibliothek sowohl von der Qualität des Raumangebots als auch der technischen Ausstattung den heute erwarteten Anforderungen durch die Nutzer entsprechen können. Durch die Umbaumaßnahme wird jedoch gleichzeitig die Stellfläche reduziert. Im Einvernehmen mit dem Fachbereich wurde deshalb festgelegt, bei den Zeitschriften nur noch die letzten 20 Jahrgänge vor Ort anzubieten und die älteren Bestände in der StUB zu magazinieren.

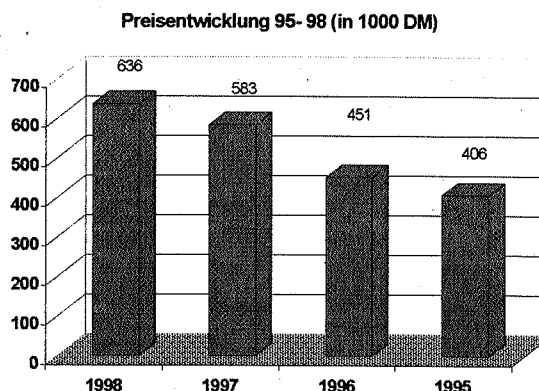
Die Benutzungszahlen (Präsenzbestände, Ausleihen) sind trotz der durch den Umbau vorgegebenen Einschränkungen mit Ausnahme der Fernleihe konstant geblieben. Der herkömmliche Leihverkehr (aktiv und passiv) verliert aufgrund von Subito und anderen Online-Bestellmöglichkeiten zusehends an Bedeutung, vor allem auf dem Gebiet der Medizin, wo fast ausschließlich Zeitschriftenartikel angefordert werden. Das in diesem Fach ebenfalls zunehmende Angebot an Online-Zeitschriften tut ein Übriges, um die bisherigen Benutzungsformen zu substituieren.

Der Gesamtbestand der MedHB betrug Ende 1998 ca. 182.500 Bände, davon ca. 92.500 Dissertationen. 1998 wurden 668 Zeitschriften laufend gehalten, davon 265 deutsche und 403 fremdsprachige.

1.1 Erwerbung

Aufgrund einer von Bund und Land beschlossenen Hochschulsondermaßnahme wurden 54.000,- DM zusätzlich zum Erwerbungsetat für medizinische Lehr- und Studienliteratur sowie 21.000,- DM für Multimedia zur Verfügung gestellt. Nur durch diese Maßnahme war es möglich, das aktuelle Angebot erheblich zu steigern. Die regulär vorgesehenen Mittel konnten in den Zeitschriftenetat fließen, der dadurch wesentlich gesteigert werden konnte. Nur deshalb war es auch möglich, die Abonnements fortzuführen.

Daß die Entwicklung gerade bei den medizinischen Periodika kaum noch zu verkraften ist, zeigt das nachfolgende Diagramm:



Es läßt sich unschwer erkennen, daß die Ausgaben in nur 4 Jahren bei insgesamt sogar leicht rückläufiger Zahl der Abonnements von 695 auf 668 um über 50% angestiegen sind. Vergleicht man die Durchschnittspreise, so lagen diese pro Zeitschrift 1995 noch bei 584,64 DM wohingegen sie im Berichtsjahr auf 952,12 DM – somit um 63% angestiegen waren.

Die Gesamtausgaben stellen sich wie folgt dar (alle Angaben in DM):

Zeitschriften	636.016
Monographien	17.037
Lehrbücher	23.038
Reihen	8.143
Fortsetzungen	6.901
Lehr- und Studienliteratur	54.643
Bände	628
Multimedia (CDs) in DM	20.772
Summe	767.178

Hinzu kommen noch 40.567 DM für Einbandkosten.

1.2 Benutzung

Öffnungszeiten

Zahl der Öffnungstage	296
Öffnungsstunden pro Woche	53

Präsenzbestände

Positiv erl. Bestellungen in den LS	72 724
Lesesaalbenutzungen	40 628
Mikroformen	84

Ausleihe

Entleihungen	44.639
--------------	--------

Im auswärtigen Leihverkehr gingen 5763 Bestellungen ein, was gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 881 bedeutet. Davon konnten 4438 (81%) posi-

tiv erledigt werden; etwa 95% davon in Form von Kopien.

Ähnlich stellt sich die Situation im passiven Leihverkehr dar. Hier wurden noch 1430 Bestellungen aufgegeben, was einem Rückgang von fast 45% entspricht. Aufgrund der eingangs schon genannten Veränderungen in der Verfügbarmachung von Zeitschriftenartikeln ist damit zu rechnen, daß sich diese Dienstleistung in zwei bis drei Jahren völlig ertübrigt.

2 Handschriften und Inkunabeln

2.1 Verwaltung der Bestände

In den Bestand eingearbeitet wurden 2 Nachlässe, die als Geschenke erworben worden waren, sowie 15 Handschriften, 1 Autograph, 5 Nachlaßergänzungen und 3 Inkunabeln, die aus unkatalogisiertem Altbestand aufgetaucht waren bzw. aus Abgaben der Frankfurt-Abteilung stammten.

Die Signaturengruppen Inc.gr.fol., Einbd-Slg.fol. und Dombibl. wurden einer Revision unterzogen und anschließend neu aufgestellt.

Die Aufbewahrung der Mikrofilme in der Abteilung konnte durch einen neuen Mikrofilmschrank wesentlich verbessert werden.

Der Diplombibliothekar der Handschriftenabteilung leistete erneut in erheblichem Umfang Hilfestellung bei der bis Juni des Berichtsjahres fortgesetzten Katalogisierung des 1993 erworbenen und im Archivzentrum befindlichen Nachlasses Leo Löwenthal, die durch eine Diplombibliothekarin mit Hilfe des Datenbankprogramms HANS vorgenommen wurde.

2.2 Benutzung

	1998	1997	1996
Lesesaal			
- Öffnungstage	250	249	243
- Benutzer	923	858	879
- Handschriften	814	716	818
- Drucke	100	140	258

Auswärtige Benutzung

- Schriftl. u. telef.			
Anfragen	681	606	578
- dav. Reproauft.	149	150	126
Ges.-zahl der ben.			
Handschriften	1023	955	1014
Drucke	161	196	312

Die Benutzungsvorgänge umfassen im einzelnen insbesondere folgende Arbeiten: Betreuung der Benutzer im Handschriften-Lesesaal; mündliche Auskunftserteilung; Entnahme und Rückordnung von Magazinmaterialien; Führung des Benutzerbuches; Einfordern der Verpflichtungsscheine; schriftliche Auskunftserteilung; Anfertigung von Kopien; Ausstellen von

Vorrechnungen; Vorbereitung der Aufträge für die Fotostelle und die Fotofirmen Ulshöfer und Seitz-Gray; Bearbeitung von Leihgesuchen für Ausstellungen.

2.3 Arbeiten des 'Regionalen Zentrums für Handschriftenkatalogisierung' (DFG)

Handschriften der Stadtbibliothek Mainz

Die Drucklegung des zweiten Katalogbandes (Hs I 151 - Hs I 250) aus der Feder von Dr. G. List wurde erfolgreich abgeschlossen. Der Band erschien im Dezember 1998 im Verlag Harrassowitz (Wiesbaden). Gleichzeitig setzte Dr. List die 1997 begonnenen Arbeiten am dritten Katalogband (Hs I 251 - Hs I 350) mit der Beschreibung von 17 Handschriften fort. Insgesamt sind bisher 31 von 94 Beschreibungen fertiggestellt.

Mittelalterliche lateinische Handschriften der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena

Dr. B. Tönnies setzte die 1991 begonnenen Arbeiten am ersten Katalogband fort. Er beschrieb 2 umfangreiche astronomische Sammelhandschriften, so daß nunmehr alle 100 Handschriften beschrieben sind. Außerdem konnte der zweite Durchgang beendet, das Literaturverzeichnis erstellt und anschließend das Manuskript dem Verlag Harrassowitz zur Kalkulation eingereicht werden.

Dr. B. Klein-Ilbeck setzte die 1996 begonnenen Arbeiten am zweiten Band mit der Beschreibung von 19 Handschriften fort. Insgesamt sind bisher 56 von 121 Beschreibungen fertiggestellt.

Mittelalterliche Handschriften des ehemaligen Fraterherrenstifts St. Markus in Butzbach in der Universitätsbibliothek Gießen

Dr. J. Ott setzte die 1996 begonnenen Arbeiten am zweiten Katalogband mit der Beschreibung von 29 Handschriften fort. Insgesamt sind bisher 83 von 110 Beschreibungen fertiggestellt.

2.4 Elektronische Hilfsmittel

Mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek konnten zwei neue elektronische Hilfsmittel, die für Benutzer und Mitarbeiter der Abteilung von großer Bedeutung sind, erworben und im CD-ROM-Netz der StUB installiert werden:

- CETEDOC Library of Christian Latin Texts on CD-ROM.
- The Illustrated Incunabula Short-Title Catalogue on CD-ROM.

2.5 Restaurierung

Aus dem Bestand der Abteilung wurden 44 Bände (34 Handschriften, 7 Inkunabeln und 3 Einblattdruk-

ke) restauriert. Außerdem fertigte die Restaurierungsstelle Schubert, Kassetten und Mappen zur besseren Aufbewahrung gefährdeter Bücher an.

2.6 Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Abteilungsleiter nahm im Februar und Oktober jeweils an der Frühjahrs- und Herbstsitzung des DFG-Unterausschusses für Handschriftenkatalogisierung als Gast teil. Die Oktober-Sitzung fand in den Räumen der StUB statt.

Dr. Klein-Ilbeck und Dr. Ott nahmen vom 22. bis 27. Juni in Marburg an einem von Prof. Lutz Heusinger veranstalteten Seminar 'Computergestützte Handschriftenbearbeitung' teil.

Herr Kroll und Frau Reapen nahmen am 22. und 23. Januar an einem HANS-Anwendertreffen in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg teil. Herr Kroll besuchte außerdem am 12. Juli das Arbeitstreffen der Gutzkow-AG in Darmstadt.

Dr. Tönnies setzte 1998 in der ZfBB innerhalb der Rubrik 'Ausgewählte Bibliographien und andere Nachschlagewerke' die regelmäßige Berichterstattung über neu erschienene Handschriften- und Inkunabelkataloge fort.

In der Abteilung fanden elf Führungen bzw. Handschriftenvorfürungen für Gruppen (u.a. Studenten, Bibliothekare, Praktikanten) statt.

Im Berichtsjahr erarbeitete die Abteilung zahlreiche Seiten zur Darstellung ihrer Tätigkeiten im WWW der StUB.

2.7 Veröffentlichungen

Als Nachtrag zu den gedruckten Frankfurter Handschriftenkatalogen erschien:

- Gerhardt Powitz, Preciosenhandschriften in deutschen Bibliotheken. Die Bestände der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. in: Bibliothek und Wissenschaft 31, 1998, S.211-231.

2.8 Ausstellungen

Objekte aus dem Bestand der Handschriftenabteilung wurden für folgende Ausstellungen bereitgestellt:

- 1848 - Aufbruch zur Freiheit. - Frankfurt am Main, Schirn Kunsthalle. 18.05. - 18.09.1998. - 3 Objekte.
- Religion macht nicht "den Juden". Die hallesche Judenschaft zwischen Vertreibung und Assimilation. - Halle, Stadtmuseum, 27.09. - 29.11.1998. - 6 Objekte (aus dem Nachlaß Börne).
- Cîteaux 1098 - 1998. Rheinische Zisterzienser im Spiegel der Buchkunst. - Mainz, Landesmuseum, 22.11.1998 - 28.02.1999. - 2 Handschriften.

Frankfurt am Main - Wissenschaftsstadt. - Frankfurt am Main, Historisches Museum, 22.11.1998 - 31.01.1999. - 2 Objekte (aus dem Nachlaß Böhmer).

2.9 Archivzentrum

Das Archivzentrum umfaßt folgende Archive:

- Schopenhauer-Archiv
- Horkheimer-Pollock-Archiv
- Leo-Löwenthal-Archiv
- Alexander-Mitscherlich-Archiv
- Bruno-Liebrucks-Archiv
- Franz Lennartz-Literaturarchiv
- Archiv der Erwin-von-Steinbach-Stiftung

Für das Archivzentrum insgesamt war Herr Stollberg verantwortlich. Im Horkheimer-Pollock-Archiv war weiterhin Herr Dr. Schmid Noerr tätig. Herr Rother arbeitete als Praktikant drei Wochen lang im Archivzentrum. In dieser Zeit führte er eine Revision des Bestandes im Herbert-Marcuse-Archiv durch und stellte eine Flächenbedarfsberechnung für einen zukünftigen Umzug der Bestände zusammen. An der Erschließung des Materials im Löwenthal-Archiv arbeitete Frau Reapen bis zu ihrem Ausscheiden aus ihrem Dienstverhältnis Ende Mai.

Der bisher bereits geübten Praxis folgend wurde der Mittwoch als allgemeiner Publikumstag beibehalten. Darüber hinaus wurden auswärtige Besucher sowohl von Herrn Dr. Schmid-Noerr, als auch vom Leiter des Archivzentrums nach Absprache zu anderen Terminen betreut. Insgesamt war das Archivzentrum an 93 Tagen geöffnet und wurde von 178 Personen jeweils ganztägig in Anspruch genommen.

Die Benutzungsvorgänge erstreckten sich auf einfache Informationsbesuche, längere Arbeitsaufenthalte, bei denen sich in der Regel umfangreiche Kopieraufträge ergaben, briefliche Auskünfte, die ebenfalls häufig verbunden waren mit der Herstellung von Kopien und Ausleihen von Gegenständen für Ausstellungen.

Einem größeren Kreis wurde das Archivzentrum in zwei Vorträgen (vor germanistischen Fachreferenten aus der Bundesrepublik und vor amerikanischen Bibliothekaren) vorgestellt.

Im Internet wurde eine eigene Home-Page für das Archivzentrum insgesamt und für die einzelnen Archive platziert, die jeweils über die Erreichbarkeit, Umfang und Gliederung der Bestände und ihre Erschließung in deutscher und in englischer Sprache informiert.

In der Frankfurter Rundschau erschien am 6. März eine Darstellung des Archivzentrums im Zusammenhang mit einer Beschreibung von Nachlaßarchiven in Frankfurt. Mehrere Frankfurter und Gießener Zeitungen veröffentlichten Beiträge über den Nachlaß der Schriftstellerin Editha Klippstein, der im Berichtsjahr eine umfangreiche Ausstellung gewidmet war. .

Ende April reiste der Leiter des Archivzentrums auf Einladung amerikanischer Forscher für eine Woche in die Vereinigten Staaten und stellte in Vorträgen und Diskussionen in Kansas City, Lawrence (Kansas) und Indianapolis das Archivzentrum und weitere Frankfurter Sammlungen zur Erforschung des Exils vor.

Schopenhauer-Archiv:

Die musealen Räume des Schopenhauer-Archivs wurden von 16 Personen besucht, die aus Brasilien, Belgien, Australien, der Schweiz, Frankreich, Kolumbien, der Tschechischen Republik und Deutschland kamen. Neuanmeldungen von Forschern mit längerfristigen Aufenthalten wurden 5 gezählt.

Unter den auswärtigen Ausstellungen, für die Gegenstände leihweise bereit gestellt wurden, ist die große Jubiläumsausstellung zur Revolution 1848 zu nennen, in der Schopenhauers Testament gezeigt wurde, sowie die Ausstellung „Frankfurt als Wissenschaftsstadt“, für die Exponate aus dem Schopenhauer-Archiv und den Nachlässen Mitscherlich und Horkheimer zur Verfügung gestellt wurden.

Schriftliche Auskünfte, überwiegend verbunden mit der Anfertigung von Kopien, wurden 25 erteilt.

Der Bestand an Sekundärliteratur unter der Signatur „Schop“ ist um 11 Titel gewachsen, von denen drei als Belegexemplare ins Haus kamen, die übrigen wurden gekauft.

Als Geschenk erhielt das Archiv eine Gedenkplatte, die bis zur Zerstörung des Gebäudes im Zweiten Weltkrieg an Schopenhauers Sterbehaus an der Schönen Aussicht befestigt gewesen war und eine kupferne Tiefdruckform mit Schopenhauers Namensfaksimile.

Die Katalogisierung der nachgelassenen Bibliothek Arthur Hübschers konnte fortgeführt werden. Im Berichtsjahr wurden 142 Titel (ca. 320 Bände) bearbeitet. Die Bestände bleiben, auch wenn sie in PICA eingespeichert sind, für die Ausleihe gesperrt und können lediglich in den musealen Räumen des Archivs eingesehen werden.

Anlässlich der internationalen Tagung „Schopenhauer und die Künste“ wurden die Räume des Archiv für eine Pressekonferenz zur Verfügung gestellt und den Besuchern der Tagung Führungen durch das Archiv angeboten. Von diesem Angebot machten fünf Personen Gebrauch.

Die Archive der Frankfurter Schule

In den Sammlungen Horkheimer-Pollock, Marcuse, Mitscherlich und Löwenthal wurden insgesamt 162 Benutzungsfälle registriert, von denen die meisten eine intensive Betreuung erforderlich machten. Dabei handelte es sich um Gäste aus Italien, Großbritannien, Spanien, dem Iran, Brasilien, den Vereinigten Staaten

und aus verschiedenen Städten Deutschlands. 78 schriftliche Auskünfte wurden erteilt.

Aus den Beständen des Herbert Marcuse-Archivs, aus der Bibliothek Herbert Marcuses, aus dem allgemeinen Bestand der StUB und aus Leihgaben wurde zum 100. Geburtstag Herbert Marcuses am 19. Juli eine Ausstellung gezeigt, die bei Fernsehen, Hörfunk, Presse und dem Publikum gleichermaßen eine große Resonanz fand.

Im Frühjahr besuchte Frau Loewenthal und im Dezember Professor Peter Marcuse das Archiv. Zu beiden besteht seither ein regelmäßiger Kontakt.

Die übrigen Sammlungen

Konkrete Benutzerbetreuung wurden für die Bibliothek und das Archiv der Elsaß-Lothringen-Sammlung im vergangenen Jahr nur in drei Fällen notwendig, schriftliche Auskünfte wurden 2 erteilt. Aussagen über Benutzer, die sich in den Katalogen der StUB selbst zurecht finden, können hier nicht gemacht werden. Der Buchbestand dieser Spezialsammlung wuchs um 110 Titel.

Im Lennartz-Archiv konnten in fünfzehn Fällen Auskünfte über Schriftsteller gegeben werden. Drei Nutzer meldeten sich im Zusammenhang mit einer längerfristigen Arbeit neu an. Für die Feuchtwanger-Memorial-Library wurde der gesamte Bestand über diesen Schriftsteller kopiert und zur Verfügung gestellt.

3 Musik- und Theaterabteilung

3.1 Besondere Erwerbungen

Die bedeutendste Schenkung an die Musik- und Theaterabteilung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt ist der Nachlaß Wilhelm Stauder durch Frau Helga Stauder. Wilhelm Stauder (1903-1981) studierte in Frankfurt und habilitierte sich 1940 mit einer Arbeit über *Grenzen und Möglichkeiten elektroakustischer Hilfen in der Musik- und Sprachforschung*. Er lehrte 1940-41 und 1949-1971 an der Universität Frankfurt Musikwissenschaft (ab 1952 Professor) und von 1962-1966 an der Musikhochschule. In seinen Publikationen befaßte er sich überwiegend mit Instrumentenkunde.

Der Nachlaß umfaßt 17 Umzugskartons, davon 6 mit Fotos zur Musikikonographie (geordnet nach Ländern/Städten bzw. nach Themen und Motiven) sowie einigen Vorlesungsmanuskripten und 11 Kartons mit Rollfilmen und Diapositiven.

Von einem Frankfurter Bürger erhielt die Musik- und Theaterabteilung ein Album mit 100 Porträtpostkarten von in Frankfurt Anfang des 20. Jahrhunderts tätigen Schauspielern, Sängern und Instrumentalisten. Außerdem kamen als Schenkung einige Jahrgänge der Zeitschriften *Die Musikforschung*, *Melos* und

Neue Zeitschrift für Musik als Reserveexemplare zu schon vorhandenen laufenden Zeitschriften in die Abteilung.

Im Rahmen des Sondersammelgebiets Theaterwissenschaft wurden 1586 Programmhefte, Zeitschriften und andere Materialien durch Ablieferung erworben, inventarisiert und eingestellt. Der Neuzugang an deutschsprachigen Bühnenmanuskripten betrug wegen des verringerten Etats nur 81 durch Kauf von Verlagen und 70 Stück von Theatern und Autoren durch Schenkung. Insgesamt wurden 48 Formbriefe mit Bitte um Zusendung von Bühnenmanuskripten versandt.

Die Zahl der archivierten Plakate der Städtischen Bühnen beträgt 24. Außerdem wurden 10 Figuren inventarisiert. Für die Sammlung Frankfurter Konzertprogramme wurden ca. 200 Einheiten bearbeitet und eingestellt.

3.2 Restaurierung

Die Restaurierungswerkstatt bearbeitete für die Musik- und Theaterabteilung 52 Einheiten und fertigte 46 Mappen an.

3.3 Katalogisierung und Bestandspflege

Für den Bestand der Notendrucke wurden in PICA 405 Titelsätze neu und 1533 retrospektiv aufgenommen. Die Katalogisierung der Sammlung Offenbach wurde begonnen (18 der 100 Kapseln sind bearbeitet). Außerdem wurden bei 439 Titeln die Lokaldaten ergänzt.

Die Katalogisierung der Porträtfotos aus der Sammlung Friedrich Nicolas Manskopf wurde fortgesetzt (1200 Neuverzeichnungen). Etwa 2500 Fotos wurden in Archivtütten und fotogeeignete Kapseln umgepackt.

3.4 Benutzung

Für die überregionale Benutzung der Musik- und Theaterbestände wurden 275 schriftliche und 926 telefonische Anfragen bearbeitet. In diesem Zusammenhang wurden 142 Verfilmungsaufträge ausgeführt (103 im eigenen Haus gegen Rechnung, 39 über die Firma Ulshöfer) und 4875 Fotokopien hergestellt. 30 Überspielungen von Audio-Materialien wurden im Auftrag für Benutzer durchgeführt.

Für den Leihverkehr - betreffend Musica practica - wurden 1026 Leihscheine fremder Bibliotheken bearbeitet (genußt bzw. signiert) und 92 Bestellungen für Benutzer der eigenen Bibliothek bibliographiert. Benutzung von Sondermaterialien (Benutzungsfälle): Archiv der Städtischen Bühnen Ffm incl. Opernsammlung: 185, Archiv Weichert: 3, Archiv Meißner: 4, Nachlaß Humperdinck: 25, Sammlung Albert Richard Mohr: 2, Porträtsammlung: 18, Briefautographe: 23, Musikhandschriften: 52, wertvolle Drucke: 60, sonstige Sammlungen und Nachlässe: 12.

Von den bibliographischen CD-ROMs im Musiklesesaal wurden MUSE (220) und RISM (62) am häufigsten benutzt.

Es wurden 5 Führungen für verschiedene Studentengruppen (Musikwissenschafts- und Musikstudenten) durchgeführt.

3.5 Eigene Ausstellungen

Eine Auswahl von Neuerwerbungen der Fächer Musik und Theater wurde durch eine Ausstellung von Buchumschlägen angezeigt.

3.6 Beteiligung an fremden Ausstellungen

Für folgende Ausstellungen stellte die Musik- und Theaterabteilung Exponate zur Verfügung:

Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung in Magdeburg:

Telemann und Frankreich - Frankreich und Telemann, vom 9.3. bis 28.4.1998

(zwei gedruckte Textbücher von 1718 und 1724 sowie eine Kantatenhandschrift „Gott schweige doch nicht“, Ms. Ff. Mus. 1069)

Museum Schloß Philippsruhe in Hanau:

Hindemith-Puppentheater, vom 4.11.1998 bis 13.1.1999

(3 Kartons mit 72 Püppchen bzw. Dekorationsteilen)

Stadtmuseum Holzminden:

Juden in Holzminden, vom 10.11. bis 23.12.1998

(G. Rosenstein: Sammlung von gottesdienstlichen Gesängen..., Hamburg 1852; Mus. pr. 52/39)

3.7 Editionen von Beständen der Musik- und Theaterabteilung

Bücher

Rolf Baumgärtel: *Gottlieb Fuchs : ein sächsischer Dichter und Geistlicher im 18. Jahrhundert*, Braunschweig, 1997 (Geschichten um Sachsen ; 10) (86.357.68)

Arne Langer: *Der Regisseur und die Aufzeichnungspraxis der Opernregie im 19. Jahrhundert*, Frankfurt, 1997 (Perspektiven der Opernforschung ; 4) (86.132.60; 86.403.11)

Charlotte Leonard: *The Role of the Trombone and its Affekt in the Lutheran church music of the seventeenth-century Saxony and Thuringia*, Diss. Durham, NC, 1997 (MF 15580)

Karin und Eugen Ott: *Handbuch der Verzierungskunst in der Musik. Band 3: Die Vokalmusik in der Zeit Mozarts (ca. 1750-1800)*. München, 1998.

[Umschlagbild: Ludwig Sievert: Figurine der Fiordiligi in *Così fan tutte* von W. A. Mozart; Mus S 20/91]

Telemann und Frankreich - Frankreich und Telemann, Ausstellungskatalog, hrsg. von Ralph-Jürgen Reipsch, Oschersleben, 1998 (HB 20: R 774/3)

Fiedler, Eric F.: *Telemann-Konkordanz, eine Zusammenfassung von Angaben über die Frankfurter Telemann-Bestände ...*, Frankfurt, 1998 (HB 20: H 800/6)

Noten

Georg/Jiri Benda: Kantaten *Bald wird ihn die himmlische Jugend* (Ms. Ff. Mus. 88) und *Eilet, eilet, das Gesetz zu hören* (Ms. Ff. Mus. 105), hrsg. von Ludger Rémy, Bremen (Mus. pr. Q 98/125)

Friedrich Hartmann Graf: Friedenskantate *Lobsinget dem Herrn* (Ms. Ff. Mus. 244), überarb. Ausg., hrsg. von Klaus Kindler, Münster (Mus. pr. Q 98/136)

G. A. Homilius, Kantaten *Herr Gott Zebaoth* (Ms. Ff. Mus. 309) und *Ist Gott für mich* (Ms. Ff. Mus. 314), hrsg. von Thomas Schwarz, Wiesbaden (Mus. pr. Q 98/88 und 85)

Urban Loth: zwei Concerti für Singstimme und Orgel, drei Hymnen für Tenor, vierst. Chor und Orgel (aus: *Musa Melica*, Mus W 47; Mus W 248), hrsg. von Heinz-Walter Schmitz (*Musica Sacra Passaviensis*; 8) (Mus. pr. Q 99/20)

Urban Loth: Cantate Domino, Magnificat im VI. Ton, Psalm 50 (51) Miserere (aus: *Musa Melica*, Mus W 476, Mus W 248), hrsg. von Heinz-Walter Schmitz (*Musica Sacra Passaviensis*; 45) (Mus. pr. Q 99/6 Bd. 2)

Georg Philipp Telemann: Kantate *Nun komm, der Heiden Heiland* (Ms. Ff. Mus. 1286a), hrsg. von Eberhard Hofmann (Edition *Musica Rinata*) (Mus. pr. Q 99/10)

Georg Philipp Telemann: Kantaten *Seid nüchtern und wachet* TWV 1:1274 (Ms. Ff. Mus. 1336) und *Seid stark in dem Herrn und in der Macht* TWV 1:1279 (Ms. Ff. Mus. 1338), hrsg. von Elisabeth Brinkmann, Magisterarbeit an der Hochschule für Musik Franz Liszt, Weimar, 1997

Compact Discs

Anton Urspruch: Songs. Michael Biehl, Piano; Heike Hallaschka. Sopran. Dabringhaus & Grimm (MDG 603 0869-2) [Geschäftsgang]

Mitteldeutsche Barockkantaten. (Kantaten von Johann Friedrich Fasch und Georg Philipp Telemann). Friederike Holzhausen (Sopran) u. a. Kammerchor des Universitätschores Halle, Johann-Friedrich-Fasch-Ensemble, Ltg. Jens Lorenz. Metrix Classics (CD 87402) [AV 11/884]

4 Sammlung Frankfurt

4.1 Erwerbung:

Infolge der angespannten Haushaltslage konnten Frankfurter Drucke vor 1800 durch Kauf nicht erworben werden. Frankfurter Drucke von 1800 bis 1870 wurden im Rahmen der »Sammlung Deutscher Drucke« erworben, statistisch aber nicht separat erfaßt.

4.2 Restaurierung:

Aus den von der Abteilung Frankfurt betreuten wertvollen Altbeständen und Rara wurden 172 Bände (Drucke des 16. Jahrhunderts, Alte Frankfurter Drucke 1530 - 1800) restauriert.

4.3 Benutzung:

Trotz der knappen Personalausstattung konnten die Öffnungszeiten des Lesesaals Frankfurt dank der guten Kooperation mit den Kollegen der Musik- und Theaterabteilung auch in Urlaubszeiten und bei Krankheitsfällen in der Regel eingehalten werden.

Im Oktober 1998 fanden für die Universität des Dritten Lebensalters Einführungen in die Kataloge und Bestände der Abteilung statt.

4.4 Beteiligung an fremden Ausstellungen:

- Schirn Kunsthalle, Frankfurt am Main: »1848 - Aufbruch zur Freiheit«
- Stadt Hanau, Verwaltung der Museen: »Vormärz und Revolution 1848 in Hanau«
- Frankfurter Bürgerstiftung: »Die Bildpublizistik einer deutschen Revolution«
- Verein für Frankfurter Arbeitergeschichte: »Die Arbeiter sind der Kern des Volkes«
- Teylers Museum, Haarlem NL: »Maria Sibylla Merian«
- Westfälisches Landesmuseum Münster: »1648 - Krieg und Frieden in Europa«
- Herinneringscentrum Kamp Westerbork, Hooghalen NL: »De Reichskristallnacht in Frankfurt«
- Historisches Museum Frankfurt am Main: »Ihr Lumpenhund! Alle! Uffgeräumt!«
- Historisches Museum Frankfurt am Main: »Frankfurt am Main - Wissenschaftsstadt«.

4.5 Sonstiges

Aus dem Vorkriegsbestand der Abteilung Frankfurt konnte die alte Signaturgruppe Hist. Ff. durch Neukatalogisierung aufgelöst werden. Die Aktion wird fortgesetzt.

728 Lokalkatalogisate aus der Auswertung von Zeitungen und Zeitschriften zum Thema Frankfurt wurden in den OPAC eingearbeitet.

Anlässlich des Bibliothekarstags wurden drei Vitrinen im dritten Stock mit Ausstellungsstücken aus den Beständen der Abteilung bestückt.

Ein für die Abteilung sehr arbeitsintensives Projekt des Hessischen Rundfunks (Peter Milger: Fernseh-Sendereihe »Der dreißigjährige Krieg«) konnte auch 1998 mit zahlreichen Materialien bis zum Abschluß der Arbeiten im Hause gefördert werden.

Ferner waren mehrere weitere Fernsightings (u.a. vom ZDF) bei Dreharbeiten zum Thema »1848« zu unterstützen.

Mit zahlreichen Materialien und Spezialauskünften gefördert wurde ein Projekt von Prof. Lenz, Marburg: »Katalog der Frankfurter Leichenpredigt-Bestände«.

Zur Vorbereitung einer Mikrofiche-Ausgabe wurde dem Verlag Fischer, Erlangen, ein vollständiges Exemplar der Zeitschrift »Frankfurter Latern« zur Verfügung gestellt. Die Ausgabe ist mittlerweile erschienen.

Nach wie vor steht die Abteilung vor beträchtlichen, nunmehr organisatorisch von ihr nicht mehr zu bewältigenden Magazinproblemen. Sie konnten wegen der allgemeinen Magazinproblematik des Hauses noch nicht gelöst werden. Bei mehreren Signaturgruppen traten inzwischen akute Platzprobleme auf. Einige konkrete Maßnahmen wurden angeregt.

5 Afrika, Asien, Judaica

Die Benutzerzahlen stiegen im Vergleich zu den Vorjahren leicht an; der Bandzuwachs und damit verbunden die Katalogisierung war leicht rückläufig.

Letzteres hängt evtl. mit der Neuorganisation der ehemaligen Erwerbs- und Katalogisierungsabteilungen zusammen (s. a. Statistik-Anlage).

Die Retrokonvertierungsaktion wurde mit den HB 23-Beständen fortgesetzt, etwa ¼ konnte bis Ende 1998 in PICA eingegeben werden.

Durch Umräumen der Tische und Stühle und Aufstellen von Tischlampen und Kugelschreibern wurde der Lesesaal benutzerfreundlicher gestaltet werden.

Statistische Angaben

Bandstatistik/Zuwachs

HB/HM 23, 24, 25	Zuwachs 1998 Aussonderung 1998
HB/HM 23	+ 242 Bände - 153
HB/HM 24	+ 373 Bände - 28
HB/HM 25	+ 298 Bände - 8

Katalogisierung

	1998	1997
HB/HM 23, 24, 25	510	773
	1998	1997
Africana/Ozeanien (afrik. bzw. ozean.Spr.)	398	816
Retro HB 23	1.351	

Benutzung

	1998	1997
Gesamtzahl der LS-Benutzer	15.135	14.254
monatl. Durchschnitt	1.261	1.199

Ps 122 - כפר קריית

[illegible]

עַל הַיָּם:
 אֲנִי אֶלֶם אֶלֶם אֶלֶם
 אֲנִי אֶלֶם אֶלֶם אֶלֶם



VI Bibliothekar der Universität

1 *Universitäres Bibliothekssystem*

In den dezentralen Bibliotheken der Johann Wolfgang Goethe-Universität wurde für Anfang 1998 ein Bestand von rd 3,19 Millionen Bänden gemeldet. Die Ausgaben für die Erwerbung sind auf 4,64 Mio DM gesunken (1996: 5,20 Mio DM). Die Zahl der laufend gehaltenen Zeitschriften, die 1993 noch bei 8.462 lag, ist inzwischen auf 8.029 zurückgegangen. Im Berichtsjahr sind hinsichtlich der Zahl der erfaßten Bibliotheken keine Änderungen eingetreten - sie liegt nach wie vor bei 148.

Für die geplante Zusammenlegung von rund 30 Bibliotheken aus den Fachbereichen 08 bis 10 sind im Berichtsjahr weitere Entscheidungen getroffen worden. Die *Ordnung der Gemeinsamen Bibliothek Poelzig-Ensemble (GBPE)*, zu der von Seiten des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst noch Änderungswünsche geltend gemacht worden waren, ist vom Ständigen Ausschuß IV am 18.02.1998 endgültig beschlossen worden, nach Genehmigung durch das Ministerium am 1.10.1998 in Kraft getreten und am 16. November 1998 im Staatsanzeiger für das Land Hessen (Nr. 46, S. 3511) veröffentlicht worden. Als kommissarische Leiterin der Gemeinsamen Bibliothek Poelzig-Ensemble ist zum 1.10.1998 Frau Dr. Sabine Homilius eingestellt worden.

Die Anzahl der mit ALLEGRO-C arbeitenden Bibliotheken ist mit knapp 30 im Berichtsjahr im wesentlichen konstant geblieben; die Fachbereichsbibliothek Gesellschaftswissenschaften hat die Katalogisierung in PICA begonnen. Absichtserklärungen lagen für das Jahr 1999 aber von weiteren Bibliotheken vor, so daß mittelfristig die Anwendung von ALLEGRO-C auslaufen wird.

Bibliothekerversammlungen für das Personal in den dezentralen Bibliotheken wurden durch den Bibliothekar der Universität am 30.06 und am 08.12.1998 abgehalten. Themen waren u. a. die Entstehung und Durchführung des Sonderprogramms „Wissenschaftliches Schrifttum“, das PICA-Fernleihmodul, die Nutzungsmöglichkeiten des „Börsenpools“ in der StUB, das Verfahren bei der Einnahme von Mahngebühren und die Nutzung von Datenbanken sowie Zugriffe auf elektronische Zeitschriften im Rahmen des Hochschulsonderprogramms „Landesweite Maßnahmen“.

2 *Ständiger Ausschuß für das Bibliothekswesen*

Der Ständige Ausschuß IV hat im Berichtsjahr insgesamt dreimal getagt - am 18.02., am 18.05. und am 26.10.1998.

Wesentliche Tagesordnungspunkte waren - wie schon im Vorjahr - die gemeinsame Bibliothek Poelzig-Ensemble und deren Ordnung, der Einsatz von Allegro-C in den dezentralen Bibliotheken, der Jahresbericht der Zentralbibliothek und die Übersicht über die bibliothekarischen Einrichtungen. In der letzten Sitzung des Berichtsjahres beschloß der Ausschuß eine Neufassung der Rahmenbenutzungsordnung für die dezentralen Bibliotheken, um die Ordnung an die veränderten Bedingungen anzupassen. Informiert wurden die Sitzungsteilnehmer im übrigen über den Bibliothekartag 1988 in Frankfurt, über das DFG-Programm einer „Verteilten digitalen Forschungsbibliothek“, über den Erwerb der Altbauten der Deutschen Bibliothek durch das Land Hessen, über das Hochschulsonderprogramm „Wissenschaftliches Schrifttum“, über die Novelle zum Hessischen Hochschulgesetz und über die elektronische Publikation von Hochschulschriften.

3 *Koordinierung des Bibliothekssystems*

Wie in den Vorjahren gestalteten sich die Kontakte zwischen dem Bibliothekar der Universität und den bibliothekarischen Einrichtungen bzw. der Universitätsspitze ohne Schwierigkeiten. Durch Teilnahme an Sitzungen von Bibliothekskommissionen sowie persönliche Gespräche und telefonische Kontakte konnten viele Einzelfragen geklärt und Beziehungen vertieft werden. Zum Alltag gehörten auch im Berichtsjahr wieder Stellungnahmen zu Literaturmitelanforderungen bei Berufungs- und Bleibeverhandlungen, die für den Haushaltsausschuß erstellt wurden.

Für den neunten Band der Jahresbibliographie der Universität für die Jahre 1996-1998 wurden Ende 1998 mit einem Rundschreiben an alle Mitglieder des Lehrkörpers die Meldungen für den entsprechenden Zeitraum erbeten.

VII Öffentlichkeitsarbeit Publikationen

1 **Veranstaltungen, Ausstellungen**

1.1 **Veranstaltungen**

Höhepunkt aller Aktivitäten war sicherlich der in der Woche nach Pfingsten vom 2. Bis 7. Juni gemeinsam mit der Deutschen Bibliothek, der JWGU und der Bibliothek der Fachhochschule durchgeführte 88. Deutsche Bibliothekartag. Zu diesem Ereignis waren fast 3000 Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus dem In- und Ausland angereist, und sie erlebten ein volles und hochkarätiges Tagungsprogramm, sowie eine mit über 100 Teilnehmern gut besetzte Begleitausstellung einschlägiger Firmen.

Die Eröffnung fand am Dienstag abend in der Paulskirche statt, wobei im Mittelpunkt der Festvortrag des Verlegers Prof. Dr. S. Unseld stand.

Schon direkt vor der Eröffnung stattete die damalige Hessische Wissenschaftsministerin, Frau Dr. Hohmann-Dennhardt, der Bibliothek einen Besuch ab und startete das Hochschulsonderprogramm „Wissenschaftliches Schrifttum“. Gleichzeitig konnte in diesem Zusammenhang auch der von der Frankfurter Börse gestiftete PC-Pool seiner Bestimmung übergeben werden.

Aber auch die Vorstellung der beiden Digitalisierungsprojekte „Koloniales Bildarchiv“ sowie „Flugschriftensammlung 1848“, sowohl im Rahmen des Tages der offenen Tür der Stadt Frankfurt am Main als auch am Stand von Hessen Media auf der Buchmesse waren wichtige Ereignisse in der Darstellung nach außen.

Ein weiteres hervorzuhebendes Ereignis stellte das 20-jährige Jubiläum des „Internationalen Zentrums für Bibliothekare und Dokumentare“ auf der Buchmesse dar, das mit einem Festabend gebührend gefeiert wurde.

1.2 **eigene Ausstellungen**

14.01. - 20.02.1998 Marlene Streeruwitz
Ausstellung zur Öffentlichen Vorlesung im Rahmen der Stiftungsgastdozentur Poetik der Johann Wolfgang Goethe-Universität Eröffnung: 13.01. 1998, 17.00 Uhr

09.03. - 20.03.1998 Silke Wagner 7 Vorträge, ein Bild, ein Auditorium

23.04. - 27.05.1998 Editha Klipstein 1880 - 1953 Schriftstellerin, Malerin, Zeitzeugin Eröffnung: 22.04.1998, 17.00 Uhr

16. 06.- 09.07.1998 Ein Hoch für die eine Welt Internationale Einwürfe in Wort, Bild und Karikatur Eröffnung: 16.06.1998, 15.30 Uhr

21.07. - 07.08.1998 Herbert Marcuse zum 100. Geburtstag Eröffnung: 20.07.1998, 17.00 Uhr

11.08. - 18.09.1998 >Die leere Hand<BO-KUSEKI Tuschebilder von Gundula Schneidewind Eröffnung: 10.08.1998, 18.00 Uhr

21.09. - 31.10.1998 SCHAU Künstlerische Interventionen in den Räumlichkeiten der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a.M.

13.10. - 17.11.1998 Gertrud Boernieck Uniktbücher Eröffnung: 12.10.1998, 17.00 Uhr

03.12. - 30.12.1998 Visuelle Poesie aus Japan. Wanderausstellung

1.3 **Beteiligung an fremden Ausstellungen**

09.03.1998 - 28.04.1998
Telemann und Frankreich - Frankreich und Telemann“ Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung in Magdeburg Beteiligung mit zwei gedruckten Textbüchern von 1718 und 1724 sowie einer Kanta-tenhandschrift

14.03.1998 - 31.05.1998
„Maria Sibylla Merian“Teylers Museum, Haarlem NL Beteiligung mit: (M.S. Merian-Titel: W 58, Sf 59, Wf 79), de Bry: Florilegium renovatum (N.lib.Ff. 5054) und S. Brant: Wolgeschliffener Narrenspiegel (N.lib.Ff. 5520).

05.04.1998 - 21.06.1998
Ausstellung zum Vormärz und der Revolution 1848 in Hanau Stadt Hanau, Verwaltung der Museen im Schloß Philippsruhe Beteiligung mit: (Ffm Q 6/510: Allgemeine Arbeiter-Zeitung, Ffm. Jg. 1848)

12.05.1998 - 29.05.1998
„Die Bildpublizistik einer deutschen Revolution“ „Frankfurter Bürger-Stiftung, Frankfurt a.M. im Holzhausenschlößchen Beteiligung mit: (11 Zeitungen und Zeitschriften aus der Zeit 1843 - 1850. „Die Hornisse“, Kassel: „Die ewige Lampe“, Berlin, „Der Festungs-Bote“, Rastatt; „Der hessische Volksfreund“, Marburg u.a.)

18.05.1998 - 18.09.1998
„1848 - Aufbruch zur Freiheit“ Frankfurt am Main, Schirn Kunsthalle Beteiligung mit 21 Objekten

02.09.1998 - 30.12.1998
„Ihr Lumpenhund! Alle! Uffgeräumt!“ Historisches Museum, Frankfurt a.M. Beteiligung mit: (Versch.

Frankfurter Zeitungen von 1848/50. Wohnungsliste der Mitglieder ..1848)

21.09.1998 - 05.11.1998

„Die Reichskristallnacht in Frankfurt“ Herinneringscentrum Kamp Westerbork, Hooghalen, NL Beteiligung mit: (Frankfurter Israelitisches Gemeindeblatt. Jg. 1932/33 = Zsq 3868 und Flugblatt „Aufklärungsblätter Nr. 140“ = Soc.Ff. Deutschvölkischer Schutzbund 502, Nr. 1)

27.09.1998 - 29.11.1998

„Religion macht nicht „den Juden“ “ „Die hallesche Judenschaft zwischen Vertreibung und Assimilation. Halle, Stadtmuseum Beteiligung mit 6 Objekten (aus dem Nachlaß Börne)

24.10.1998 - 17.01.1999

„1648 - Krieg und Frieden in Europa“ Westfälisches Landesmuseum Münster Beteiligung mit: (L. v. Troupitz: Kriegskunst. 1638 = N.lib.Ff. 10195 und Extract eines Schreibens auß dem Hauptquartier vor Nördling. 1634 = Flugschr.G.Fr. 5573)

04.11.1998 - 13.01.1999

„Hindemith-Puppentheater“ Museum Schloß Philippsruhe in Hanau Beteiligung mit: 3 Kartons mit 72 Puppen bzw. Dekorationsteilen

10.11.1998 - 23.12.1998

„Juden in Holzminden“ Stadtmuseum Holzminden Beteiligung mit: G. Rosenstein: Sammlung von gottesdienstlichen Gesängen

22.11.1998 - 31.01.1999

„Frankfurt am Main - Wissenschaftsstadt“ Frankfurt am Main, Historisches Museum Beteiligung mit: Archivmaterialien aus dem Schopenhauer-, Horkheimer- und Mitscherlich-Archiv, sowie aus dem Nachlaß J.F. Böhmer, Wissenschaftliche Werke aus dem 19. und 20. Jahrhundert, Katalog der Stadtbibliothek 1728, Z.K. v. Uffenbachs „Merkwürdige Reisen“ 1753/54

22.11.1998 - 28.02.1999

„Citeaux 1098 - 1998“ Rheinische Zisterzienser im Spiegel der Buchkunst Mainz, Landesmuseum Beteiligung mit: 2 Handschriften

2 Veröffentlichungen der Bibliothek

1. Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft. Hrsg. von Wilhelm R. Schmidt. Frankfurt a.M.: Klostermann. Bd. 37 (1997) 1998. Bearb. von Doris Marek, Susanne Pröger.

2. Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft 1990-1997. An International Bibliography of German Literature and Literary Studies. Auf CD-ROM. Etwa 100.000 Titel. Retrieval Software unter Windows.

Frankfurt a.M.: Klostermann. 1998.

3. Bibliographie Linguistischer Literatur/Bibliography of Linguistic Literature (BLL). Bibliographie zur allgemeinen Linguistik und zur anglistischen, germanistischen und romanistischen Linguistik. Frankfurt a.M.: Klostermann.

Bd. 23 (1997) 1998 und Nachträge früherer Jahre. Bearb. von Elke Suchan und Heike Westermann.

4. CCL. Current Contents Linguistik. Inhaltsverzeichnisse linguistischer Fachzeitschriften.

Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek. 26 (1998).

5. 50. Frankfurter Buchmesse 7.-12. Oktober 1998. International Booksellers and Librarian Centre - IBLC. Fachausstellung Bibliotheken, Information, Dokumentation. Internationale Fachliteratur aus den Jahren 1997 und 1998. Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1998.

6. Hessische Bibliographie. Hrsg. von der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Hessen.

München (usw.): Saur.

Bd. 20 (1996) 1998. Berichtsjahr 1996 mit Nachträgen ab 1965.

7. Marlene Streeruwitz. Begleitheft zur Ausstellung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, 14. Januar bis 20. Februar 1998. Ausstellung u. Begleith.: Klaus Makoschey, Wilhelm R. Schmidt.

Frankfurt a. M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1998. 70 S.

(Ausstellungen zur Stiftungsgastdozentur für Poetik an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt a. M. Bd. 24.)

8. Wenn Schreibende reden ... Gespräche zur Frankfurter Gastdozentur Poetik. Peter Bichsel, Hans Christoph Buch, Hermann Burger, Ludwig Harig, Ernst Jandl, Walter Jens, Sarah Kirsch, Wolfgang Koeppen, Günter Kunert, Marlene Streeruwitz, Dieter Wellershoff.

Frankfurt a. M.: Klostermann, 1998. 155 S.

(Frankfurter Bibliotheksschriften. Hrsg. von der Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek. Bd. 6.)

VIII Statistische Angaben

1 Allgemeine Entwicklung

1.1 Bestand und Zugang

a	Gesamtbestand	4.034.591
	darin -Inkunabeln	2.702
	- Dissertationen	191.245
	-Lehrbuchsammlung	56.196
	- Handbibl. u.	303.815
	Handmag. in Bdn..	
	- Handschriften u. -	10.112
	- Hs.-Fragmente	
	-Autographen	35.566
	-Nachlässe	234
b	Zugang (physische Einheiten)	80.351
c	laufende Zeitschriften	8.998
d	Mikroformen Bestand)	579.796
e	Benutzung (Gesamtzahlen)	
	- Bestellungen	904.482
	- Bände	974.461
	- aktive Leser	25.649
	- davon neu	7.567

1.2 Etatentwicklung

a	Erwerbung	5.208.292
	davon Einband	414.196
b	Einmal. Investitionen	3.377.248
c	Sonstige sächl. Ausg.	6.271.370
d	Personalmittel	15.220.049
e	Ausgaben insges.	30.076.959
	davon Fremdmittel	1.574.633

1.3 Personalentwicklung

1.3.1 Planmäßige Stellen

	Stadt- u.Uni.Bibl.	
a)	Beamte	130
b)	Angestellte	57
c)	Arbeiter	4,5
2	Bibliotheksschule.	
a)	Beamte	8
b)	Angestellte	2
3	Hess.Zentralkat.	
a)	Beamte	18
b)	Angestellte	6

1.3.2 Sonstige Stellen

Stellen mitgebäudebezogenen Aufgaben (in 1.3.1)	12
---	----

Über-/außerplanmäßige Kräfte einschl. studentischer Hilfskräfte

12,5

Referendare	1
f Bibliotheksinspektor anw	6
ärter.-	
Bibliotheksassistenten-anwärter-	3
Sonstige Auszubildende und Praktikanten	0
DFG-Stellen	3,5
Sonstige Drittmittelstellen	0,5

2 Entwicklung der Abteilungen der Universitätsbibliothek

2.1 Buchbearbeitung

2.1.2 Erwerbung

Bestand und Zugang nach Materialien (DBS)

	Bestand am 31.12.98	Zugang i.Berichts jahr
Bücher, Zss		
Zeitungen	3.014.860	45.141
Diss. (phys. Einh.)		
-gedruckt	191.245	1.299
Mikroformen	24392	1241
Karten und Pläne nach Blättern	6404	10
Noten nach phys. Einheiten	125.428	668
Handschriften n. Einzelstücken	10.112	
Inkunabeln	2.702	
Tonträger n. Einzelstücken	5.057	97
Dias u. Arbeits-transpa-rente n. Ausleiheinheiten	2.182	
Filme u. Videos (phys. Einh.)	152	4
Sonstiges n. phys. Einh.-		
- Mikroformen (Einzelstücke)	579.796	31.462
Sonstige Mate-rialien (phys. Einh.)	15607	429

<i>Zeitschriften (DBS)</i>	
lauf. ZSS und-	
Zeitungen n. Titeln	8.998
Ausgaben f. lauf. ge-	
halt. Zss. u. Zeitungen	2.476.995
neu hinzugekommene	
Zss u. Zeitungen	351
abgeschl. Zss u	
Zeitungen n. Titeln	1.448

*Zugang und Ausgaben nach Art
der Erwerbung (DBS)*

	Zugang nach phys. Einheiten	Ausgaben. O. Einband
Kauf	67.370	4.782.549
Tausch	2.184	1.996
Pflicht	6.910	9.551
Geschenke	3.887	
Summe	80.351	4.794.096
darunter	12.862	1.166.036
Fremdmittel		
ausländ.	26.671	2.621.557
Materialien		
Lücken- oder	1.165	286.726
Rückergänz.		
Reihenwerke	7.539	398.051
und Forts.		

d Gesamtausgaben im Vergleich

	1998 DM	Anteil in %	1997 DM
1 Zss. u. Forts.			
a) Zs Abos	2.476.995	51,67	2.159.424
incl. MF u. CD-ROMs			
b) lfd.	215.745	4,50	203.369
Reihen			
c) Forts.	176.961	3,69	223.077
Zwischen-	2.869.701	59,86	2.585.870
summe			
2 Mono.	1.515.282	31,61	1.361.153
3 Lücken	214.686	4,48	398.197
ergänz.			
4 Mikro-	163.030	3,40	208.266
formen			
5 Sonst.	29.401	0,61	38.994
Zw.-	4.792.100	99,96	4.592.480
Summe			
Verrech-	1.996	0,04	4.750
nungs-			
tausch			
Gesamt-	4.794.096	100	4.597.230
summe			
Darin enthalten			
a) SDD-			167.489
b) DFG-I			692.914
c) HSP-			305.633

*e Ausgaben für Erwerbung nach Fächern
(DBS)*

	Ausg. f. insg.	Kauf (in voll. DM) davon Bücher	davon lfd geh. Zss. u. Zeitung.
Allgem.	505.637	97.137	162.773
Philosophie	68.942	40.232	15.103
Psychol.	93.634	55.530	31.246
Religion	45.460	31.985	12.642
Theologie			
Soziologie,	82.644	17.720	43.082
Ges.-Wiss..			
Politik.,	97.779	35.085	50.702
Verwaltung			
Wirtschaft,	604.256	221.348	286.560
Arbeit			
Recht	425.023	216.922	183.100
Erziehung,	56.639	26.625	19.593
Bildung,			
Volks-,	210.526	96.068	73.849
Völkerkde			
Informatik	107.641	66.803	13.133
Medizin	782.410	111.055	642.465
Technik	3.855	-	3.855
allgemein			
Landwirt-	1.011	760	251
Schaft.			
Nachrich-	17.336	12.355	4.981
ten- u. Ver-			
kehrstechn.			
Umwelt-	2.620	-	2.620
schutz,			
Architektur	24.492	21.941	2.404
Bild.Kunst	98.580	80.921	12.461
Photograph			
Musik,	253.781	106.670	87.157
Theater,			
Tanz, Film			
Sport, Spiele	861	468	393
Sprach- u.	310.393	130.344	161.925
Lit-wiss.			
Alg.			
Anglistik	61.022	34.688	14.018
Germanistik.	255.441	214.630	22.881
Romanistik	62.353	47.138	14.910
Klass.Philol.	29.054	27.032	2.022
Slawistik	27.209	22.058	5.151
sonst.	245.480	144.417	46.715
Sprachen			
Archäologie,	248.513	208.979	35.963
Vorgesch.			
Geschichte			
Sozial- und	7.960	7.398	562
Wirtsch.-Ges			
Geographie	61.548	26.625	34.759
., Reisen,			
Atlanten			

f. Zugang in physischen Einheiten nach Fächern (DBS 03.2)

	Zugang gekauft Bücher nach Bänden.	laufend gehaltene gekauft Zss. und Zeitungen (Abo-)		
Allgemeines	973	341	Nachrichten- und Verkehrswesen-	30 34
Philosophie	480	71	Umweltschutz, Raumord.,	- 10
Psychologie	826	85	Architektur	255 15
Religion und Theologie	361	89	Bildende Kunst, Photographie	465 65
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	266	219	Musik, Theater, Tanz, Film	2.100 635
Politik, öfftl. Verwalt., Militär	639	191	Sport, Spiele	4 4
Wirtschaft, Arbeit	3.202	705	Allg. und Vergl. Sprach- und Literaturwiss.	1.564 665
Recht	2.722	333	Anglistik	467 85
Erziehung, Bildung, Unterricht	490	77	Germanistik	2.618 242
Volks- und Völkerkunde	2.191	539	Romanistik	611 115
Naturwissenschaften allg.	-	-	Klassische Philologien	278 13
Mathematik	-	-	Slawistik	317 44
Informatik,	1.112	50	Sprach- und Literatur- Wiss, sonst, Sprachen	2.688 412
Medizin,	1.410	955	Archäologie, Vorgeschichte, Geschichte	1.879 215
Technik allgemein	-	5	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte- Geographie, Heimat- und Länderk, Reisen, Atlanten	123 4 275 91

g. Bestandsentwicklung in den letzten 6 Jahre
1. Bücher - und Zeitschriften nach Buchbinderbänden (einschl. Diss.).

	1998	1997	1996	1995	1994	1993
Gesamtzugang	46.440	50.794	55.609	51.541	54.939	57.092
Davon aus Mitteln der DFG	7.442	8.237	9.439	8.357	9.153	9.983

2. Sonstige Materialien nach physischen Einheiten (einschl. Diss.)

	1998	1997	1996	1995	1994	1993
Gesamtzugang	33.911	28.128	31.320	29.899	36.816	39.230
Davon aus Mitteln der DFG	2.530	5.363	5.496	8.979	6.144	8.655

2.1.3	Katalogisierung		Auskunft (HBB 1.3)	27.787
			Lesesaal I (HBB 4.5)	19.925
2.1.3.1	<i>Alphabetische Katalogisierung</i>		Lesesaal II (HBB 11.16-19)	17.551
	a. Zahl der katalogisierten Werke	52.393	System. Katalog (HB 2)	509
	davon: Neuzugang	40.358	HB Kunstwiss. (HB 3:U, HB 5:U)	2.101
	Altbestand	12.035		10.107
	b. Gesamtzahl des Lesesaalbestandes (Bände)	303.815	HB Osteuropa (HB 9)	2.834
	davon: Handbibliotheken	111.433	Musik-LS (HBB 20.21)	20.139
			Handschr.-LS (HB 22)	4.366
			LS Asien, Judaica, Afrika (HBB 23-25)	s.u.
			Frankfurt -LS (HB 26)	1.802

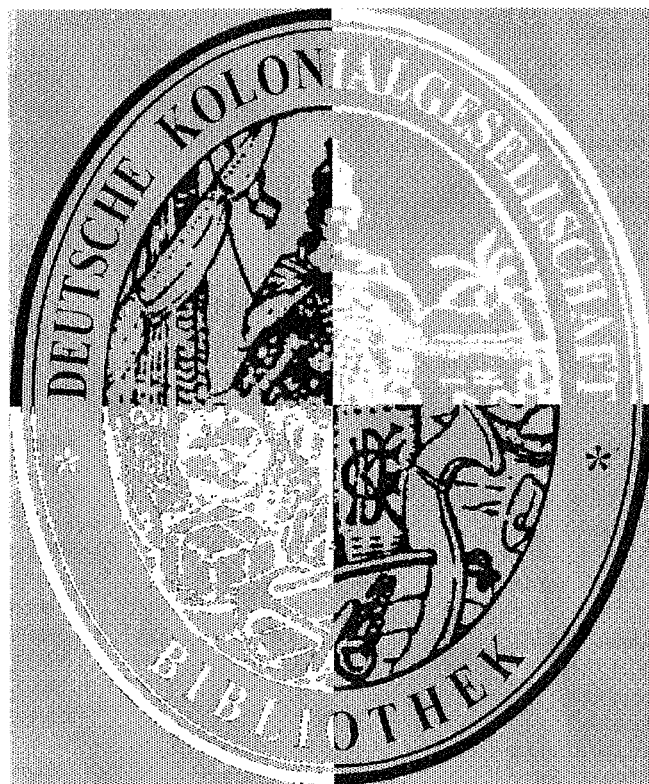
Hess. Zentralkatalog (HB 28)	455	- Reparaturen	4.373
Titelaufnahme und Erwerbung (HB 29)	3.347	davon: Outsourcing	2.082
Mikroform-Guides (HB MF)	437	c. Zusätzliche buchtechnische Maßnahmen	
CD-ROM-LS (HB 30)	73	- Folien	294
davon Handmagazine (inkl. HB 23 - 25)	192.382	- AV-Kassetten	93
- Geisteswissenschaften (HM 5)	78.905	2.2.2 Restaurierungswerkstatt	
- Buch- und Bibliothekswesen (HM 6)	13.213	1. Zahl der restaurierten Objekte insgesamt	305
- Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften (HM 16-19)	45.891	davon - Lederbände	48
- Musik- und Theaterwissenschaft (HM 20-21)	10.510	- Pergamentbände	12
- Afrika, Asien, Judaica (HM 23-25)	43.863	- Leinenbände	27
		- Pappbände	191
		- Graphiken, Autographen, zusätzl. bucht. Maßnahmen	29
		- Mappen, Schubert	326
2.1.3.3 Zeitschriftenverzeichnis		2.2.3 Beschriftung	
a. Zahl der neu gemeldeten Titel	1.389	I. Zahl der beschrifteten Einheiten insgesamt	65.204
b. Zahl der ermittelten/erfaßten Bestandsangaben	4.199	- Neuzugang	47.431
- StuB	2.860	- Umarbeitungen	19.773
- SeB	896	2.2.4 Druckerei	
- Bibliothekar. Einrichtungen	443	a. Zahl der Titeltkartendrucke (Folien)	
d. Universität und sonst. Inst.		- Folien	976
c. Gesamtzahl der Bestandsdatensätze	140.861	- Abzüge	6.881
		- Katalogkarten	55.048
2.1.3.4 Sachkatalogisierung		b. Druckseiten	
Beschlagwortete Titel (ca.)	21.000	- Folien	2.878
Neue Normdatensätze	452	- Gesamtvorlagen	3.341
Gesamtumfang Normdatensätze	1.721	- Gesamtabzüge	800.297
Zusätzliche Erschließung für SSG		2.3 Informationsdienste der Benutzungsabteilung	
Frankfurtensien	722	2.3.1 Auskunft	
Afrika	1.529	2.3.1.1 Zahl der Anfragen	
Judaica	1.494	- persönlich/telefonisch	ca. 90.000
2.2 Technische Buchbearbeitung		- schriftlich	543
2.2.1 Einbandstelle		2.3.1.2 Führungen	89
I. Ausgaben für Bucheinband und Bestandserhaltung insgesamt	414.196	- für Universität/FHS/Akad.	45
II. Zahl der bearbeiteten Einheiten insgesamt	16.116	- für Schulen	20
a. Neueinbände (Erstbindung)		- für Benutzer allgemein	24
- Zahl der bearbeiteten Einheiten	11.134	2.3.2 Signier- und Bibliographierdienst	
davon - Leineneinbände	7.241	a. Signierpflicht	
- Steifbroschuren	3.692	b. Zahl der bearbeiteten Bestellzettel	
- Zeitungsbinden	201	aus dem ALV (gebender LV)	41.309
b. Bestandserhaltung		- Direktbestellung (BRD)	36.115
Restaurierungen (inkl. Kassetten u. Kästen)	223	- Internat. LV	2.462
		- Leitbibliotheken	2.732

c. Zahl der für den PLV bearbeiteten Bestellzettel (nehmender LV)	13.102	d Lesesaalbenutzungen	239.398
		e. Mikroformen	72.177
		f. Entleihungen nach physischen Einheiten	331.230
2.3.3 Digitale Informationsdienste <i>Informationsvermittlungsstelle</i>		2.4.3.2 Ausleihbestände	
Zahl durchgeführten Recher- chen (Suchformulierung)	28	a. Bestellungen insgesamt	798.130
<i>Infonet</i>		b. Positive Erledigungen	747.288
a. Zugriffe auf das Internet-Angebot	366.689	c. Negative Erledigungen	50.433
b. Zugriffe auf das CD-ROM-Netz	89.889	davon verliehen bzw. nicht benutzbar	43.267
2.4 Benutzung		d. Vormerkungen	7.519
2.4.1.1 Benutzer		e. Erinnerungen und Mahnungen	62.867
a. Zahl der eingetragenen Benutzer	89.287	f. Entleihungen insgesamt	888.119
b. Zahl der im Be- richtsjahr aktiven Ben.	25.649	davon Entleihungen aus dem OM	93.038
c. Benutzerstruktur		davon Entleihungen aus dem GM	608.822
1. Allg Benutzer und Firmen	6.084	2.4.3.3 Lehrbuchsammlung	
4. Auswärtige Bibl. im Leihverkehr	507	Bestand am 31.12. des Berichtsjahres	56.654
5. Behörden und Verlage in Frankfurt	83	Zugang im Berichtsjahr (Bde)	6.299
6. Hochschullehrer u. Sonderbenutzer	184	Abgang im Berichtsjahr (Bde)	7.609
8. Stadt- u. Universitätsbibliothek		Ausgaben für Erwer- bung in DM	409.732
Bibliotheksschule	283	Benutzung im Berichtsjahr	
9. Universitätsinstitute	220	Zahl der Öffnungstage im Jahr	249
10. Studenten	15.780	Zahl der Öffnungs- stunden pro Woche	36
11. Sonstige Studenten	2.508	Entleihungen nach physischen Einheiten	186.259
2.4.1.3 Öffnungszeiten		2.4.4 Auswärtiger Leihverkehr	
a. Zahl der Öffnungstage im Jahr	296	a. <i>Gebender Verkehr</i>	
b. Zahl der Öff- nungsstd pro Woche	69	1. Zahl der erhaltenen Bestellungen	90.782
2.4.2 Magazin		2. Zahl der positiv erledigten Bestel- lungen insges.	66.567
Anteil der geschl. Magazinbest in %	85	3. davon durch Kopien erledigt	44.340
2.4.3 Benutzung am Ort		4. Zahl der negativ erle- digten Bestellungen darunter verliehen bzw. nicht benutzbar	24.215
2.4.3.1 Präsenzbestände		5. Zahl der positiv erle- digten Bestellungen nach physischen Einheiten	12.961
a. Aufstellung:	15		71.269
Präsenzbest. %		b. Nehmender Leihverkehr	
b. Umfang der Präsenzbestände in Buchbinderbänden-	303.815	1. Zahl der abgesand- ten Bestellungen	15.570
c. Positive Erledigungen Lesesäle	190.399		

2	Zahl der positiv erledigten Bestellungen	12.798	3. Bibliothek und Bibliothekssystem	
3	davon durch Kopien erledigt	5.891	3.1.2	Universitäres Bibliothekssystem
4	negativ erledigte Bestellungen	2.110	a	ingeschr. Studenten (SS 1998)
5	positiv erledigt (phys. Einheiten)	15.073	b	Zahl sämtlicher dezentraler Bibliotheken
2.4.5	Kopierdienst, Fotolabor		c	Bestand der unter b. genannten Bibliotheken am 31.12.
a.	Zahl der angefertigten Kopien	365.554	d	Im Berichtsjahr * lfd geh. Zeitschriften
b.	angefertigte Mikrofilmaufnahmen	7.615	e.	Ausgaben für Erwerbung
c.	Zahl der Positivabzüge	357.939	f.	Bibliothekspersonal der unter b. genannten Bibliotheken
2.4.7	Bücherautodienst			87**
a	Zahl der Bände im gebenden LV	7.184		
	Hessische Leihregion	5.314		
	Niedersachsen/Norddeutschland	1.870		
b	Zahl der Bände im nehmenden LV	2.919		
	Hessische Leihregion	1.316		

* Alle Angaben beziehen sich auf das Vorjahr (1997)

** Nur hauptamtliche Stellen, unabhängig von der Einstufung



Stempel der Bibliothek der Deutschen Kolonialgesellschaft

IX Hessischer Zentralkatalog

1 Katalogführung und Leihverkehrssteuerung

1.1 Überblick

Im Berichtsjahr konnte der Hessische Zentralkatalog auf 50 Jahre erfolgreiche Fernleiharbeit zurückblicken: Ein Rückblick mit Genugtuung und auch ein bißchen Stolz auf das Erreichte und gleichzeitig Ansporn für die aktive Weiterentwicklung, Beschleunigung und qualitative Verbesserung der Fernleihe unter verstärkter Nutzung elektronischer Techniken und Medien.

Erinnern wir uns kurz: Am 4. Mai 1948 traf sich die Konferenz der Hessischen Bibliotheksdirektoren in Frankfurt a.M. und vereinbarte, die Arbeit am "Zentralkatalog Hessen" - wie er damals noch genannt wurde - mit allen Mitteln zu unterstützen. Konkret bedeutete dies, durch die Meldung von aktuellen Neuerwerbungen aus Hessen und Rheinland-Pfalz den alten überregionalen Frankfurter "Sammelkatalog wissenschaftlicher Bibliotheken des deutschen Sprachgebiets", der durch die Kriegsverluste in den Bibliotheken als Steuerungsinstrument kaum mehr brauchbar war, als nunmehr regionales Nachweisinstrument zu neuem Leben zu erwecken. Bis 1959 steuerte der Hessische Zentralkatalog ausschließlich den regionalen Leihverkehr, um dann nach einer zweijährigen Testphase mit Nordrhein-Westfalen am 2.1.1962 im jetzt beginnenden Deutschen Leihverkehr wieder überregional mitzuarbeiten. Bis heute wurden vom HZK über 6,5 Millionen rote Fernleihscheine aus allen Regionen Deutschlands bearbeitet, Literatur gesucht und meistens auch gefunden.

Mit Einführung der Mikrofichierung des Zentralkatalogs und insbesondere mit Start des Hessischen Bibliotheks-Informationssystems HEBIS im Februar 1987 hat sich auch die Steuerung des Fernleihverkehrs von einer zentralen Vermittlung durch den Zentralkatalog immer mehr zu einer noch effektiveren Direktbestellung durch die einzelnen Verbundbibliotheken gewandelt. Von den knapp 7 Millionen zentralen Titelnachweisen in der Hessischen Leihverkehrsregion sind heute bereits 60 Prozent über Mikrofiche bzw. HEBIS-Verbunddatenbank direkt recherchierbar.

Natürlich kann ein so komplexes Unternehmen wie der Deutsche Leihverkehr nur gemeinsam in enger Kooperation insbesondere mit den einzelnen Leih-

verkehrs-Bibliotheken, den Regionalen Leihverkehrszentralen und Verbundsystemen zum Erfolg geführt werden. An dieser Stelle möchten wir unseren Partner-Bibliotheken und allen Leihverkehrszentralen für die langjährige gute und erfolgreiche Zusammenarbeit danken, in der Hoffnung, daß es uns gemeinsam auch künftig gelingen möge, für unsere Kunden den Mangel vor Ort durch Hilfe von außerhalb wirkungsvoll zu kompensieren!

Mit diesem Ziel vor Augen konnten im Berichtsjahr weiterhin gute Fortschritte erzielt werden. So kann seit Februar der HEBIS-Verbund-OPAC über das Such-Menü des „Karlsruher Virtuellen Katalogs - KVK-“ in überregionale Recherchen automatisch mit eingebunden werden. Bibliotheken und auch einzelne Benutzer haben damit die Möglichkeit, über das Internet (WWW) alle regionalen Verbunddatenbanken einschließlich HEBIS mit einer einzigen Anfrage auf Bestandsnachweise in deutschen Bibliotheken abzufragen.

Auch der nächste Planungs-Schritt zu einer Online-Fernleihbestellung über die HEBIS-Verbunddatenbank konnte im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt werden. Unter Federführung des HZK und in enger Abstimmung mit der Abteilung Bibliotheksdatenverarbeitung des HRZ Frankfurt a.M. und den hessischen Leihverkehrs-Bibliotheken (insbesondere in der HEBIS-Arbeitsgruppe UAG Ortsausleihe/Fernleihe und ihrer AG Fernleihmodul) konnten bis Jahresende die z.T. sehr umfangreichen systemtechnischen, inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungen (u.a. Erstellung des Fernleih-Handbuchs sowie Durchführung von Schulungsmaßnahmen durch den HZK) soweit abgeschlossen werden, daß im Januar 1999 der Routinebetrieb der Online-Fernleihe aufgenommen werden kann. In dieser ersten Stufe werden zunächst die Bibliotheken die Möglichkeit erhalten, Fernleihbestellungen online aufzugeben und zu bearbeiten. In einem zweiten Schritt, dessen Routinebetrieb für Anfang des Jahres 2000 geplant ist, werden dann auch die Benutzer direkt Online-Fernleihen im HEBIS-Verbund aufgeben können.

Parallel zu diesen technischen Erweiterungen der Online-Fernleihe werden verstärkt Anstrengungen unternommen, durch Erweiterung des Datenangebots die Erfolgsquoten von Fernleihrecherchen zu verbessern.

Ein Schwerpunkt dieser Planungen lag im Berichtsjahr bei der Einbeziehung von Online-Contents-Daten ausgewählter Zeitschriften. Dank finanzieller Un-

terstützung aus dem Bibliotheks-sonderprogramm des Landes Hessen konnte in enger Kooperation mit dem Pica-Partner-Verbund GBV-Göttingen auf dem dortigen Verbundrechner die gemeinsame Nutzung des „Periodicals Contents Index PCI“ mit über 8,5 Mio Aufsatz-Nachweisen und mit Anzeige hessischer Besitznachweise eingerichtet werden. Gekauft werden konnte außerdem das Nutzungsrecht am SwetScan-Index mit aktuellen Aufsatz-Indices aus über 14.000 Zeitschriften. Dieser Datenbestand wird in die HEBIS-Datenbank integriert und damit die Recherche- und Bestellmöglichkeiten über die HEBIS-Online-Fernleihe weiter verbessern. Ein weiterer Schwerpunkt lag bei den Planungen für die Einbeziehung retrospektiver Katalogdaten in die Online-Recherchen und künftiger Online-Bestellmöglichkeiten. Nachdem die Konzeption, den Hessischen Zettel-Zentralkatalog manuell in der HEBIS-Verbunddatenbank zu erfassen, aus finanziellen Gründen eingestellt werden mußte, wurde im Berichtsjahr eine europaweite Ausschreibung durchgeführt mit dem Ziel, die wichtigsten lokalen Altkataloge (vor 1986) der großen HEBIS-Verbund-Bibliotheken mit insgesamt knapp 8 Mio. Titelnachweisen kostengünstig zu scannen und über einen automatisch erzeugten OCR-Index online recherchierbar zu machen. Die Auswertung der eingegangenen Angebote mit den entsprechenden Test-Installationen ist noch nicht abgeschlossen. Die inner-organisatorische Umstrukturierung des HZK wurde entsprechend den sich wandelnden Aufgabenbereichen verstärkt projekt-orientiert mit der erforderlichen Flexibilität weitergeführt. Im Ergebnis wird damit die Entwicklung der letzten Jahre hin zu einer verstärkten HEBIS-Verbundarbeit bei entsprechender Reduzierung der Kapazitäten im traditionellen Fernleihbereich fortgesetzt.

und den übrigen Regionen, was gegenüber dem Vorjahr eine erhebliche Reduzierung um 18.246 = minus 28 % bedeutet (Vorjahr 5.562 = minus 8 %). Insgesamt hat sich die seit Jahren rückläufige Tendenz weiter beschleunigt, wobei jedoch bei den verbleibenden Eingängen die Bearbeitungsintensität deutlich ansteigt.

Auch insgesamt war das Bestellaufkommen im nehmenden Leihverkehr der Region mit 191.970 Fernleihbestellungen weiter rückläufig, allerdings mit minus 7 % leicht abgeschwächt gegenüber dem Vorjahr (= minus 8 %).

Von den 191.970 aufgegebenen Bestellungen wurden im Rahmen des Deutschen Leihverkehrs 170.624 (= 89 %; Vorjahr = 88 %) positiv erledigt.

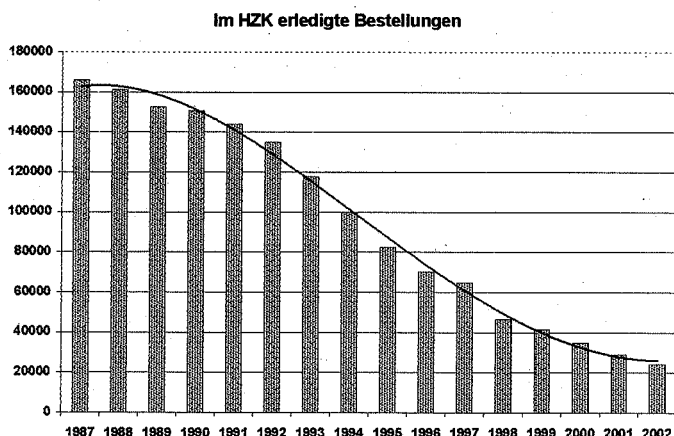
Der HZK vermittelte auch im Berichtsjahr Bestellungen hessischer Bibliotheken im Rahmen des kostenpflichtigen Direkt-Leihverkehrs mit dem British Library Document Supply Centre in Boston-Spa. Wegen der rückläufigen Inanspruchnahme wird der HZK diesen Dienst jedoch auslaufen lassen.

Unter Einbeziehung des aktuellen Neuzugangs sind am Ende des Berichtsjahres insgesamt 7.196.937 Titel/ISBN (Vorjahr: 6.786.653) mit Bestand in der Leihverkehrsregion Hessen/Rheinland-Pfalz nachgewiesen. Davon waren im Berichtsjahr 2.588.419 Titel online und 1.797.801 Titel/ISBN über Mikrofilme recherchierbar und standen damit für beschleunigte Direktbestellungen zur Verfügung. Dies sind 61 % der Nachweise in der Region (Vorjahr: 59 %).

Neben den routinemäßigen Arbeiten der Katalogisierung und Leihverkehrssteuerung hat der HZK im Berichtsjahr sein Service-Angebot im Internet / WWW weiter ausgebaut und auf dem aktuellen Stand gehalten (Homepage URL: www.hebis.de).

In Anbetracht der stark zunehmenden Bedeutung des Internets auch für die Fernleihe hat der HZK die im Vorjahr begonnenen Aktivitäten im Rahmen des Projekts „Hessen ans Netz“ und die daraus resultierende Kooperation mit den Staatlichen Büchereienstellen und den Öffentlichen Bibliotheken in Hessen weiter ausgebaut. So führte der HZK erstmals im Dezember des Berichtsjahres in Darmstadt eine eintägige Schulungsveranstaltung zur Nutzung des Internets für Fernleihzwecke durch. Für 1999 sind weitere Veranstaltungen geplant.

Der Dialog mit den Leihverkehrsbibliotheken der Region erfolgte in der bewährten Art und Weise sachorientiert und effektiv. Das jährliche Leihverkehrstreffen fand diesmal im Februar statt, war auch diesmal gut besucht und befaßte sich schwerpunktmäßig mit praktischen Vorführungen von Online-



Die Zahl der vom HZK bearbeiteten Fernleihbestellungen war erwartungsgemäß – wie die vorstehende Graphik ausweist – weiter rückläufig. So verzeichnete der HZK im Berichtsjahr einen Gesamtzugang von 46.460 Fernleihbestellungen aus Hessen

Recherchen in der HEBIS-Datenbank sowie mit Planung und ersten Demonstrationen der HEBIS-Online-Fernleihe (s.o).

Überregional erfolgte die Zusammenarbeit mit den anderen Zentralkatalogen in der gewohnt kooperativen Weise, insbesondere auch bei den regelmäßigen Treffen der Konferenz der Zentralkataloge (im Berichtsjahr dreimal). Wichtigstes Thema war die für 1999 geplante neue Leihverkehrs-Ordnung. Auf Initiative der KMK und unter Federführung des DBI wurde hierzu eine Expertengruppe eingesetzt, in die auch der Leiter des HZK berufen wurde.

1.2. Statistik (Stand 31.12.1998)

1.2.1. Konventioneller Katalog

In den Katalogteilen mit Schwerpunkt bis Erscheinungsjahr 1974 sind nachgewiesen:

	1997	1998
- Katalogteil I	2.730.597	2.730.643
- Katalogteil II		
Grundkat. (MF)	757.890	757.890
IK-Suppl. (Z)	769.310	764.290
(davon auf MF)	734.616	734.616

1.2.2. ISBN-Datei (MF-Nachweis)

Enthalten sind:	1997	1998
ISBN	305.295	305.295
Sigel	435.986	435.986

1.2.3. HEBIS-Verbunddatenbank (CBS)

	1997	1998
- gen. Titeldat. MON	2.020.414	2.371.888
- gen. Titeldat. Zss	203.147	...216.531

1.2.4. Leihverkehr

	1997	1998
Angeschlos. Biblioth.	66	68
- Abges. Bestellungen		
Region insgesamt	206.277	191.970
Bestell. an den HZK		
- insgesamt	64.706	46.460
- aus d. eig. Region	25.740	21.646
davon		
- aus Hessen	20.90	17.459
- aus Rheinland-Pfalz	4.831	4.187
- aus den and. Regionen	38.043	24.157
- Intern. Leihverkehr	923	657

Im HZK positiv erledigte Bestellungen

- Insgesamt	15.315	12.625
Aus der eigenen Regio	10.807	9.558
- Davon aus Hessen	8.665	7.761
- aus Rheinland-Pfalz	2.142	1.797
- aus den anderen Reg.	4.358	2.964
- Internationaler Leihverkehr	150	103

2 HEBIS-Verbund

2.1 Überblick

Insgesamt sind inzwischen ca. 2,4 Mio Monographien und über 200.000 Zeitschriftentitel mit Bestand im Verbund nachgewiesen (über 5,1 Mio Bestandsdatensätze von 645 Bibliotheken). Der jährliche Zuwachs betrug ca. 360.000 Titel. Der Kreis der aktiv katalogisierenden HEBIS-Verbundteilnehmer hat sich im Berichtsjahr auf 191 Bibliotheken vergrößert.

Trotz weiterhin schwieriger Rahmenbedingungen konnte das HEBIS-Verbundsystem in wichtigen Teilen funktionell weiter ausgebaut und verbessert werden.

Die wichtigste Weiterentwicklung mit bisher im HEBIS-Verbund nicht vorhandener Funktionalität ist die Fernleihe, die bis zum Produktionseinsatz vorbereitet werden konnte. Ab Januar 1999 wird die erste Stufe, d.h. die bibliotheksinterne Fernleihleihe, in Betrieb gehen; in einer zweiten Stufe wird dann die Endnutzer-Fernleihe implementiert werden (Näheres s. 1.1). Eine weitere Verbesserung im direkten Benutzer-Service konnte mit der Internet-Anbindung der HEBIS-Verbunddatenbank an den Karlsruher Virtuellen Katalog erreicht werden, wodurch nunmehr bundesweit mit einer einzigen Suchanfrage u.a. alle regionalen Verbunddatenbanken nach Bestandsnachweisen abgefragt werden können.

Deutliche Fortschritte konnten auch beim Datenausbau im Zentralsystem erzielt werden. So werden jetzt laufend die aktuellen Titel der Deutschen Nationalbibliographie mit den wichtigsten Reihen N, A, B und H als Katalogisierungsvorlagen eingespeichert. Außerdem konnte das Angebot retrospektiver DNB-Daten um die Jahrgänge 1995-1997 komplettiert werden; Vorkahrungen für die Einspeicherung weiterer DNB-Daten der Jahre 1984 zurück bis 1972 sind getroffen und sollen bis Mitte nächsten Jahres realisiert sein. Eine erhebliche Service-Verbesserung wird die Erweiterung der Recherchemöglichkeiten in der zentralen HEBIS-Verbunddatenbank auf Online-Contents-Dienste für Zeitschriften bringen. Nachdem im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit dem Pica-Partner GBV Göttingen in kürzester Zeit

der PCI-Index mit hessischen Bestandsnachweisen beim GBV recherchierbar gemacht werden konnte, ist für Anfang nächsten Jahres bereits die Einspeicherung des SwetScan-Index mit Verknüpfung zu hessischen Bestandsnachweisen in die zentrale HEBIS-Verbunddatenbank vorbereitet.

Darüber hinaus gab es eine Reihe weiterer, wichtiger Detail-Entwicklungen, die nur möglich waren, weil alle Beteiligten -sowohl auf zentraler als auch auf lokaler Ebene- durch eine gute verbundweite Kooperation ihre speziellen Kenntnisse und Erfahrungen eingebracht und umgesetzt haben. Trotz aller Fortschritte hat sich jedoch erneut bestätigt, daß die derzeitige personelle Betreuungs- und Entwicklungskapazität bei HRZ/BDV, HZK/Verbundzentrale und auch bei den Lokalsystembetreuern noch nicht ausreicht, um in der aktuellen, besonders intensiven Aufbauphase die vielfältigen Anforderungen an das Verbundsystem in vertretbaren Zeiträumen in den Produktionsbetrieb umsetzen zu können.

Auf Verbundebene wurde die Sacharbeit in den einzelnen Arbeitsgruppen und in den Verbundgremien in der bewährten Art und Weise fortgeführt.

Neben dem Aufbau eigener Ressourcen kommt der Kooperation mit den übrigen Pica-Partnern (Pica-Stiftung, GBV, DDB), insbesondere bei der Entwicklung und Produktionseinführung neuer Funktionen, eine besondere Bedeutung zu. Aber auch bei der Bewältigung von Einzelproblemen im täglichen Produktionsbetrieb hat sich die gegenseitige Unterstützung bewährt. Nach außen präsentierten sich die Pica-Partner auf einem gemeinsamen Informationsstand anlässlich des Deutschen Bibliothekartages im Juni in Frankfurt a.M.

Außer zu den Pica-Partnern wurden auch die Kontakte zu den übrigen regionalen Verbundsystemen in bewährter Form sachorientiert in den unterschiedlichen Gremien, insbesondere in der AG Verbundsysteme und in den Regelwerks-gremien KfR und AGFE gepflegt.

Der nachfolgende Überblick zeigt den erreichten Entwicklungsstand in einigen wichtigen Funktionsbereichen:

- Verbund-Katalogisierung (CBS):

Die Verbundkatalogisierung in der zentralen Verbunddatenbank lief routinemäßig. Dazu wurden eine Reihe von Verfahrensabläufen durch Verbundzentrale und HRZ/BDV verbessert, z.T. völlig neu strukturiert. Darin einbezogen waren neben dem Katalogisierungsmodul auch die übrigen Pica-Module (Erwerbung, Ausleihe, Fernleihe). Nach umfangreichen Tests konnte mit der WinIBW nunmehr

auch die graphische Bedieneroberfläche für die einzelnen Module freigegeben werden.

Für die Monographien-Katalogisierung wurde das Angebot der Katalogisierungshilfen in Form von DNB-Fremddaten erheblich erweitert. Nachdem bereits seit Ende 1997 die Reihe N der Deutschen National-Bibliographie als laufende aktuelle Katalogisierungsvorlage ins Zentralsystem eingespeichert wird, konnte das Angebot seit Anfang des Berichtsjahres erweitert werden um die aktuellen Reihen A (Verlags-Buchhandel), B (Außerhalb des Verlags-Buchhandels) und H (Hochschul-Schriften). Außerdem konnte die rückwärtige zeitliche Lücke der DNB-Fremddaten zwischen 1997-1995 geschlossen werden. Retrospektiv reicht der Zeitraum der vorgehaltenen DNB-Titel damit jetzt lückenlos zurück bis 1985. Bis Mitte 1999 wird dieser rückwärtige Zeitraum noch erweitert bis 1972 durch die Einspeicherung der DNB-Retrodaten 1984-1972; der hierfür erforderliche Dublettencheck wird mit einer von HRZ/BDV verbesserten Version durchgeführt. Die finanziellen und organisatorischen Vorkehrungen für die Daten-Einspeicherung wurden bereits getroffen;

Längere Diskussionen wurden um die Einführung der DDB-Personennamendatei (PND) als Normdatei im HEBIS-Verbund geführt. Wegen des zu erwartenden erheblichen Mehraufwands bei der Katalogisierung (insbesondere betr. Individualisierung von Personennamen) wurde in den Verbundgremien entschieden, bis auf weiteres die PND nicht als Normdatei einzusetzen.

Die GKD-Updates (Gemeinsame Körperschaftsdatei) werden routinemäßig im aktuellen Wochenrhythmus eingespeichert, so daß die komplette GKD zur Nutzung im Rahmen der Verbundkatalogisierung zur Verfügung steht. Inzwischen ist auch die Ausgabeschnittstelle zur GKD, über die neue HEBIS-Aufnahmen an die GKD geliefert werden, realisiert und im Routinebetrieb.

Die Formatfestlegungen für die Katalogisierung von Online-Dokumenten ist z.Z. noch in der bundesweiten Diskussion. Der Abstimmungsprozeß zwischen den Verbundsystemen läuft in der Ad-hoc-AG „Erschließung von elektronischen Ressourcen“, in der auch die HEBIS-VZ vertreten ist. Bis zu einer einheitlichen nationalen Regelung wird der HEBIS-Verbund nach internen Übergangsregelungen verfahren.

Auf breiter Basis diskutiert wurden Entwicklungen im Regelwerksbereich: Neue Medien, internationale Kompatibilität und eine Verschlan-
kung des Regelwerks standen dabei im Vordergrund. Hintergrund sind entsprechende Aktivitäten für eine grundlegende Überarbeitung des Regelwerks durch

die nationale Konferenz für Regelwerksfragen (KfR) und ihrer Arbeitsgruppe für Formalerschließung (AGFE). In beiden Gremien ist der HEBIS-Verbund vertreten.

- Zeitschriftenkatalogisierung (ZDB/CBS):

Die Primärkatalogisierung in der ZDB lief bislang routinemäßig. Im Zuge der Update-Prozesse aus der ZDB nach HEBIS haben sich allerdings ernsthafte Probleme dadurch ergeben, daß beim Datentausch von Mehrfachexemplaren eine stabile Exempartzuordnung nicht gewährleistet ist. Dies führt immer dann zu untragbaren Ergebnissen, wenn einzelne Funktionen auf Exemplarebene ablaufen (speziell Erwerbung, Ausleihe/Fernleihe). Da sich dies nur durch eine grundlegende Änderung des bisherigen Katalogisierungsverfahrens lösen läßt, wurde mit dem Deutschen Bibliotheks-Institut (DBI) und der Staatsbibliothek zu Berlin (SBB) eine entsprechende Vereinbarung zur Verfahrensänderung abgeschlossen. Zentraler Punkt dabei ist, daß die ZDB weiterhin als Normdatei genutzt und beliefert wird, daß jedoch die Katalogisierung primär in der eigenen HEBIS-Verbunddatenbank erfolgen wird. Im Zuge dieser Neukonzeption werden künftig die kompletten ZDB-Titeldaten aktuell in der HEBIS-Verbunddatenbank vorgehalten.

Im Hinblick auf diese Verfahrensumstellung sowie im Hinblick auf die Zeitschriftenbestellung im Fernleihmodul mußten von Verbundzentrale und HRZ / BDV umfangreiche und aufwendige Reinigungsarbeiten durchgeführt werden.

Eine komplette aktuelle HEBIS-Titel- und Bestands-Lieferung aus der ZDB wurde nach Absprache auch dem GBV zur Einspeicherung in die dortige Verbunddatenbank zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise konnte sehr kurzfristig die Mitnutzung der beim GBV aufgelegten Online-Contents-Daten PCI für eine komfortable Zeitschriftenaufsatz-Recherche mit Angabe hessischer Bestandsnachweisen erreicht werden (s.a. bei 1.1).

- Fernleihe:

Die Vorbereitungen für die Produktionsaufnahme der Online-Fernleihe im HEBIS-Verbund konnten in enger Zusammenarbeit von BDV, HZK und der AG Fernleihmodul nach umfangreichen Programmier- und Implementierungsarbeiten sowie nach entsprechenden Test- und Schulungsmaßnahmen erfolgreich abgeschlossen werden. Der Produktionsbeginn der ersten Stufe (bibliotheksinterne Fernleihe) wird im Januar 1999 erfolgen. Erste Vorbereitungen für die Einführung der zweiten Stufe (Direktbestellungen durch Benutzer) haben begonnen (s.a. 1.1).

- WebOPC (KVK-Link):

Seit Anfang des Berichtsjahres ist der HEBIS-Web-OPC mit Zugriff auf die zentrale HEBIS-Verbunddatenbank auch in das Such-Menü des „Karlsruher Virtuellen Katalogs“ eingebunden. Z.Zt. sind über diesen Link über 200.000 Verbindungen im Monat zu verzeichnen bei wachsender Tendenz.

Mit Realisierung des HEBIS-Link im KVK besteht nunmehr die Möglichkeit, mit einer einzigen Suchanfrage im KVK alle regionalen Verbunddatenbanken parallel auf Bestandsnachweise abzufragen. Für die Steuerung des Überregionalen Leihverkehrs bedeutet dies prinzipiell eine noch umfangreichere und weiter beschleunigte Nachweisrecherche (s.a. 1.1).

- Erwerbung:

Nachdem im Vorjahr die umfangreichen Testarbeiten erfolgreich abgeschlossen werden konnten, wurde das Erwerbungsmodul mit Beginn des Berichtsjahres in den Routinebetrieb übernommen. Die Einführung erfolgt schrittweise; mit Beginn des HH-Jahres 1999 werden alle großen Verbundbibliotheken die Umstellung vollziehen.

Wegen der Update-Problematik bei den aus der ZDB rückgelieferten hessischen Zeitschriftenbeständen (s.o.) kann die Erwerbung für Zeitschriften erst nach vollzogener Verfahrensumstellung (1. Quartal 1999) in Produktion gehen.

Die Entwicklung der EDI-Funktionalität, die von den Pica-Partnern unter Federführung von Pica (Leiden) gemeinsam betrieben wird, konnte noch nicht abgeschlossen werden.

- Ortsausleihe:

Die Ortsausleihe ist in allen Lokalsystemen im Produktionseinsatz (einschließlich Online-Bestellung durch den Benutzer).

2.2 Zentralredaktion Monographien

Das Verfahren HEBIS-PICA lief 1998 in den Kernfunktionen routinemäßig.

Systementwicklung/-verbesserung:

Das Leersatzprogramm, das benötigt wird für das Update CBS-LBS bei hierarchisch strukturierten Titelsätzen, wurde grundlegend überarbeitet, so daß jetzt in allen Fällen Leersätze gebildet werden und Löschungen von Titeln und Leersätzen jede Nacht automatisch erfolgen.

Die Validation wurde angepaßt und erweitert (z.B. Prüfung DBN, ZDBN).

Das Erfassungsformat wurde ergänzt sowie Anpassungen und Verbesserungen bei der Erfassungssyntax vorgenommen.

Für den Einsatz des Ausleih- bzw. Fernleihmoduls erfolgten mehrere Umsetzungsläufe über die Zentraldatenbank:

- Umsetzung der Ausleihcodes in den Bestandssanzeigen „s h“, „s ha“, „s o“ und „s ob“.
- Umsetzung der Feldinhalte des PICA3-Feldes 9999 (Bestandshinweise in Form von BIKs) in Level-2-Bestandsdatensätze des HZK, die nunmehr für das Fernleihmodul nutzbar sind.
- Lauf zum Löschen des Standortcodes in 7100 (nur von STUB und SeB genutzt) und des IBL-Codes aus den Lokaldatensätzen der ELN 30.

Als neue Funktion konnte die „zusammenfassende Angabe von Mehrfachexemplaren in einem Exemplardatensatz“ für den Verbund freigegeben werden.

Weitere große Arbeitsbereiche waren:

- Anpassung und Implementierung eines über PICA bezogenen Dublettencheck-Programms an die Gegebenheiten des hessischen Verbundes.
- Erstellung und Pflege der MAB2-Eingabeschnittstelle für die DNB-Daten.
- Tests und Freigabe der WinIBW, Version 1.3.1.0 für den hessischen Verbund.
- Test und Übernahme neuer PICA-Versionen (6.1 und 6.2) für das CBS.
- Konversionsvorgaben für die Einspeicherung der SWD und Tests der Umsetzung der SWD-Datensätze von MAB2 nach PICA+.
- Mitarbeit bei der Implementierung oder Verbesserung weiterer PICA-Module (z.B. Erwerbungsmodul, Ausleihmodul, Fernleihmodul, Update ins LBS).

Anwenderbetreuung:

- Anfragen/Änderungswünsche von Teilnehmern: 1998 wurden von der Verbundzentrale 632 schriftliche Anfragen bearbeitet, davon waren bei ca. 60 % aufwendigere Recherchen und Umarbeitungen notwendig. Außerdem wurden zahlreiche telefonische Anfragen bzw. Anfragen über E-mail bearbeitet. Auf Grund der hohen Arbeitsbelastung und der zu geringen Personalkapazität in der Verbundzentrale (Personalwechsel, Krankheit) gab es bei der Bearbeitung der Anfragen große Rückstände (6-7 Monate Bearbeitungsdauer). Daher wurde auf der 7. Sitzung der AG Medienbearbeitung (3.12.98) beschlossen, die Vorgehensweise bei Anfragen zu ändern und zwar dahingehend, daß die Teilnehmerbibliotheken Änderungswünsche, Dubletten-

bereinigungen, Umarbeitungen u.ä. untereinander klären sollen, während die Verbundzentrale Clearingstelle für Regelwerks- und Ansetzungsfragen bleibt. Entsprechend dieser neuen Regelung wurden ca. 700 Anfragen an die Bibliotheken zur Bearbeitung zurückgeschickt, wodurch die Verbundzentrale entlastet wurde und mehr Kapazitäten für andere Verbundaufgaben gewonnen hat.

- HEBIS-Info: 7 HEBIS-Infos der Verbundzentrale sind 1998 erschienen. Die Infos dienen sowohl zur Information über Entwicklungen des Zentralsystems als auch der fortlaufenden Aktualisierung über Austauschseiten zu „Materialien zu HEBIS-PICA“ und „HELP“.
- Die „Anleitung WinIBW“ für die WinIBW-Version 1.3.1.0 wurde von der Verbundzentrale erstellt und den Teilnehmern mit Stand 1.9.98 zur Verfügung gestellt.
- Das Teilnehmerverzeichnis wurde für den Einsatz des Fernleihmoduls grundlegend umgestellt und dabei aktualisiert.

Informationsaustausch:

Mit den Datenauschpartnern GKD, ZDB und DDB, mit den anderen PICA-Anwendern sowie mit den einzelnen regionalen Verbünden stand die Verbundzentrale auch 1998 in engem Kontakt.

Der hessische Verbund ist vertreten in der AG Verbundsysteme, in der Konferenz für Regelwerksfragen (KfR), in der Arbeitsgruppe Formalerschließung (AGFE) sowie beim PICA Partner Meeting und im Corporate Management Team (CMT).

Auf dem Bibliothekartag 1998 in Frankfurt am Main wurde das System HEBIS sowohl am PICA-Stand als auch am Stand der AG Verbundsysteme präsentiert.

2.3 Zentralredaktion Zeitschriften

Nach umfangreichen Anpassungsarbeiten konnte im Januar des Berichtsjahres die Angleichung der Zeitschriftentitel und -Bestände im CBS an den aktuellen Stand der hessischen Daten in der ZDB abgeschlossen werden. Die wöchentlich vom DBI gelieferten Updates zu hessischen Zeitschriften-Titel- und Bestandsdaten werden seit diesem Zeitpunkt routinemäßig übernommen.

Im Juli des Berichtsjahres hatte die VZ-ZS in Zusammenarbeit mit der BDV die neue MAB2-Schnittstelle für hessische Körperschaftslieferungen an die GKD fertiggestellt.

Die Übernahme der wöchentlichen Änderungslieferungen aus der GKD nach HEBIS sowie die Liefere-

rung der hessischen Körperschafts-Neuaufnahmen an die GKD erfolgt seither routinemäßig.

Mit dem Abschluß dieser Arbeiten war die Voraussetzung für die Übernahme der Zeitschriftendaten aus dem CBS zur Anzeige in die jeweiligen lokalen OPACS gegeben.

Weitere Arbeitsschwerpunkte des Berichtsjahres waren:

- Zusammenstellung von Vorgaben für die Anzeige der aus dem CBS ein-gespielten Zeitschriftenbestände im Frankfurter OPAC und das Testen ihrer Umsetzung

- Bearbeitung von umfangreichen und arbeitsintensiven Fehlerlisten, die sich aus dem Merging der unterschiedlichen Bestandsstrukturen und Inhalte von hessischen ZDB- und HEBIS-Alt-Zeitschriftendaten ergaben.

- Erarbeitung von Vorgaben für die im Laufe des Berichtsjahres aufgenommene Bestellkatalogisierung von Zeitschriften in ZDB und HEBIS.

Bei der Inbetriebnahme des ACQ-Moduls an den zuständigen Pilot-Bibliotheken wurde deutlich, daß die bisherige Bestandsstruktur der Zeitschriftendaten in HEBIS sowie das eigentliche Katalogisierungsverfahren selbst (Online-Katalogisierung in der ZDB und Übernahme von wöchentlichen Updates nach HEBIS) mit den Anforderungen einzelner HEBIS-Pica-Module nicht zu vereinbaren sind. Die für diese Module benötigte dauerhafte Kopplung der HEBIS-internen EPN an ihren jeweils zugehörigen Zeitschriften-Bestandsdatensatz ist mit dem bisher eingesetzten Verfahren nicht sicherzustellen.

In der Folge war die VZ-ZS an der Erarbeitung und Umsetzung einer neuen Felderstruktur für Zeitschriftenbestände in HEBIS sowie an den Planungen für ein neues Katalogisierungsverfahren beteiligt und leistete die nötig gewordenen arbeitsintensiven Test- und Bereinigungsarbeiten.

- Bearbeitung von Korrekturwünschen und Anfragen der hessischen Verbundteilnehmer zu Titel und Körperschaften in ZDB und GKD.

Bearbeitung der Anfragen der Zentralredaktionen ZDB und GKD zu Zeitschriften- und Körperschaftsdaten des hessischen Verbundes.

- Bearbeitung von „Gravkorr-“ und „Umlenklisten“ der ZDB

- Aktualisierung der Bestände der bibliothekarischen Einrichtungen der Universität, der Medizinischen

schen Hauptbibliothek sowie weiterer externer Teilnehmer (Bibliothek des Deutschen Wetterdienstes, Bibliothek der Römisch-Germanischen Kommission, Fachhochschulbibliothek Frankfurt usw.)

- Komplette Überarbeitung des Bestands der Fachbereichsbibliothek Erziehungswissenschaften.

- Katalogisierung von Zeitschriften der „Sammlung Deutscher Drucke“

- Fortsetzung der im letzten Jahr begonnen Katalogisierung der Comic-Sammlung.

2.4 Datenübernahme, Datenausgabe

2.4.1 Altdatenübernahme

Die Übernahme der unter BIBDIA erfaßten Titel- und Bestandsdaten der Fachhochschulbibliotheken Frankfurt, Darmstadt und Wiesbaden konnte entscheidend vorangebracht werden. Alle Daten liegen inzwischen strukturell bereinigt in Access-Datenbanken vor und sollen von dort nach MAB2 konvertiert und in die HEBIS-Produktionsdatenbank importiert werden.

Im Mai 1998 beschloß die AG BIBDIA einen verbindlichen Zeitplan für das Verfahren und legte die dazu notwendigen Arbeitsverteilungen fest. Kern dieser Festlegungen ist, zunächst die Daten der Fachhochschulbibliothek Frankfurt bis Februar 1999 abschließend zu bearbeiten und die der anderen Bibliotheken daran anzuschließen. Die Arbeiten werden von einer Arbeitsgruppe begleitet, die sich aus einem Vertreter der BDV, einem Vertreter der FHB sowie der Leiterin der Verbundzentrale zusammensetzt.

Im Herbst 1998 wurden die letzten Feinarbeiten an der Konversionstabelle BIBDIA – MAB2 – PICA3 – PICA+ abgeschlossen und umgesetzt. Damit konnten bis Jahresende alle Titel- und Bestandsdaten der FHB Frankfurt nach MAB2 konvertiert und der vorgesehene Zeitplan eingehalten werden. Im Januar 1999 wird der Import der Daten auf die HEBIS-Testmaschine unter Setzung eines ILL3-Flags folgen. Ab Februar sollen die Daten dann in die HEBIS-Produktionsdatenbank eingespielt werden.

2.4.2 Fremddatenübernahme

- Deutsche Nationalbibliographie (DNB):

Von der DNB werden die aktuellen Reihen N (ab Dez. 97), A (ab Jan. 98), B und H (ab Febr. 98) in die Verbunddatenbank eingespeichert und zwar einbändige Werke.

Retrospektiv eingespeichert wurden die DNB-Daten (a-, F- und d-Sätze) der Reihen A, B und H für den Zeitraum Oktober 95 bis Ende 97, wodurch die zeitliche Lücke geschlossen werden konnte, die bei der Umstellung von HEBIS-KAT auf PICA entstanden war. Bei sicheren Dubletten wurden nur die Sacherschließungsdaten der DB in die Verbunddatensätze gemergt.

- Zeitschriftendatenbank (ZDB)

Im Januar des Berichtsjahres war die Ende 1997 begonnene Angleichung der Zeitschriftentitel und -Bestände im CBS an den aktuellen Stand der ZDB abgeschlossen.

Seit diesem Zeitpunkt werden die wöchentlich vom DBI gelieferten Updates zu Zeitschriftentitel- und Bestandsdaten routinemäßig übernommen.

Wie unter 2.3. dargestellt, wird aus hebis-pica-spezifischen Gründen eine Umstellung des Katalogisierungsverfahrens für Zeitschriften nötig.

Die Online-Katalogisierung der hessischen Bestandsdaten in der ZDB und die Übernahme der zugehörigen Updates werden daher im kommenden Jahr eingestellt.

Titel-Neuaufnahmen werden dagegen weiterhin in der ZDB katalogisiert.

Vorarbeiten zur Umstellung wurden gegen Ende des Berichtsjahres in Angriff genommen.

- Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD)

Die Übernahme der wöchentlich gelieferten Änderungsdienste der GKD nach HEBIS läuft routinemäßig. Nach diversen Test- und Anpassungsarbeiten konnte im Juli die MAB2-Schnittstelle für die Lieferung der hessischen Körperschafts-Neuaufnahmen an die GKD fertiggestellt werden. Damit konnten erstmals seit der Umstellung von HEBIS-KAT auf HEBIS-Pica wieder hessische Körperschaftsneuaufnahmen an die GKD geliefert werden.

Insgesamt wurden 11.000 hessische Körperschafts-Neuaufnahmen geliefert. Seitdem läuft der Datenaustausch auch von hessischer Seite im Routinebetrieb.

2.4.3 Datenausgabe

Seit September 1998 erfolgt eine regelmäßige Lieferung von in Hessen erfaßten Körperschaftsdatensätzen an die GKD im MAB2-Format. Das erste Datenpaket mit Stand Juli 98 umfaßte 10.892 Sätze, von denen 8.711 in die GKD übernommen wurden.

Im Spätherbst begannen die Arbeiten zur Entwicklung einer (vereinfachten) MAB2-Schnittstelle, um Titelaufnahmen hessische Pflichtexemplare aus der HEBIS-Datenbank selektieren und ausgeben zu können. Geliefert wird auf Bestellung an Die Deutsche Bibliothek, die mit diesen Daten die Vollständigkeit ihrer Pflichtexemplarzugänge aus Hessen überprüft. Damit wird voraussichtlich im Januar 1999 ein bereits vor der PICA-Einführung regelmäßig laufender Dienst wieder aufgenommen werden.

2.5 HEBIS-Verbundstatistik (Stand 31.12.1998)

2.5.1 Teilnehmerstatistik

Aktiv katalogisierende Bibliothek	191
davon Landesbibliotheken	2
davon UBB, HBB	8
davon BB dezentraler HS-Ber.	172
davon FHBB	4
davon StBB/ÖBB	2
davon SpezialBB	2
HZK (für 7 mittelbare LV-BB)	1
Nachgewiesene Bibliotheken	645

2.5.2 Zentrale HEBIS-Verbunddatenbank (CBS)

	1997	1998
Genutzte Titel mit Beständen		
Titeldatensätze insgesamt	2.223.561	2.588.419
davon Mon	2.020.414	2.371.888
davon Zs	203.147	216.531
davon Verbundaufnahmen	1.570.826	1.843.412
davon Fremddaten DDB	449.588	528.476
Bestandsdatensätze (insgesamt)	4.307.818	5.151.259
Körperschaftsdatensätze		
Genutzt/ungenutzt (GKD + Eigenaufn.)	688.182	740.144
Fremddatensätze (Titel)		
Ungenutzt, o. Bestand (insges.)	681.419	853.085
davon Fremddaten DDB		833.767
davon Fremddaten ZDB		19.318

2.5.3 Zeitschriftendatenbank (ZDB)

	1997	1998
- Zuwachs Titel aus Hessen	2.792	1.176
Zuwachs Best. Daten.	23.567	17.112
- Korrekturen Best. Daten.	59.149	62.917

3 Zentralredaktion Hessische Bibliographie

3.1. Überblick

Band 20 (1996) erschien im August 1998 mit 5935 Titeln unter 9864 Einträgen. Die Arbeiten an Band 21 (1997) waren Ende des Jahres noch nicht abgeschlossen. Die Auslieferung des Bandes wird schätzungsweise im Juni 1999 erfolgen, wodurch die Gesamtverzugszeit zu früheren Bänden weiter gemindert wird.

3.2. Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie

Laut Meldestatistik für Band 21 (1997) wurde die folgende Anzahl an Titelmeldungen an die Zentralredaktion geliefert:

Bibliothek	1997	1998
LHB Darmstadt	1153	1151
StUB Frankfurt	1441	1213
SeB Frankfurt	110	90
LB Fulda	161	121
UB Giessen	337	215
GHB Kassel	674	736
UB Marburg	271	392
LB Wiesbaden	1323	1212
Gesamt	5470	5130

Die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie fand am 12.3.1998 in der StUB Frankfurt statt.

Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie nahmen an der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Regionalbibliographie am 5./6.5.1998 in München teil.

3.3 Tätigkeit der Zentralredaktion

Im Januar, Juni und Oktober 1998 wurden Updates zur ABACUS-Titeldatenbank und allen Normdateien erstellt und an die Mitarbeiter der dezentral erfassenden Bibliotheken verschickt.

Die an der Auswertung von Titeln für die Hessische Bibliographie beteiligten Fachreferenten der StUB und SeB erhielten im März 1998 ein Update der ABACUS-Normdateien zur Aktualisierung der ihnen zur Verfügung stehenden ABACUS-Version.

Die Planungen zur Produktion einer CD-ROM Hessische Bibliographie wurden im Jahr 1998 weiter verfolgt. Ende Januar fand ein Gespräch mit Vertretern von Verlag und Herstellerfirma zur Festlegung der weiteren Vorgehensweise statt, woraufhin die Zentralredaktion Mitte Februar eine Datenlieferung größeren Umfangs und zwischenzeitlich erstellte Arbeitsunterlagen an Herstellerfirma/Verlag schickte.

Im Februar 1998 erhielten alle Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie eine überarbeitete Fassung des Bibliographie-Systematikhandbuchs.

Neben laufenden Redaktionsarbeiten für Band 20 (1996) wurden folgende Tätigkeiten ausgeübt:

- laufende Erfassung von Frankfurter Titeln (Monographien und Zeitschriftenaufsätze) für die Bände 21 (1997) und 22 (1998)
- Überprüfen der Reihen A, B, C und H der Deutschen Nationalbibliographie auf Titel mit Hessenbezug, die in die Zuständigkeit der StUB und der SeB Frankfurt fallen und als Desiderat gesammelt und mit eingehenden Titelmeldungen abgeglichen werden
- Bestellen, Ausleihen und Klassifizieren von Desiderata für die Bände 20 (1996) und 21 (1997)

X Bibliotheksschule in Frankfurt am Main

- Fachhochschule für Bibliothekswesen -

1 Allgemeine Entwicklung

Es kann als bekannt vorausgesetzt werden, daß die Hochschulstrukturkommission des Landes Hessen, die 1995 ihren Bericht über die Hochschulreform in Hessen veröffentlicht hat, vorgeschlagen hat, die Ausbildungsgänge für die Arbeitsfelder Archiv (Marburg), Bibliothek (Frankfurt a. M.), Chemieinformation sowie Medien- und Wirtschaftsinformation (Darmstadt) unter dem Dach des Fachbereichs IuD der Fachhochschule Darmstadt zu vereinigen, was die Externalisierung der beiden zuerst genannten Studienrichtungen zur Folge hätte. Die Gründe für diesen Vorschlag sieht das Gremium in den Veränderungen der Informationstechnologie, auf deren Basis die Berufsfelder sich neu konstituiert haben. Wie wiederholt an dieser Stelle ausgeführt wurde, haben mit einer Ausnahme alle Länder, die differenzierte Ausbildungsangebote für Informationsfachleute anbieten, diesen Schritt schon getan. Neben der effizienteren Nutzung entsprechender Ressourcen und Synergien sind im Hauptstudienbereich je nach Veränderungen auf dem Medienmarkt weitere Auffächerungen möglich. Zur Vergleichsziehung mit den anderen Ländern muß jedoch ergänzt werden, daß die Ausgangslage in Hessen ungleich komplizierter ist.

Die kommunale Trägerschaft, in der sich die Bibliotheksschule befindet und ihre organisatorische Einbindung in eine Bibliothek gehört ebenso zu dieser Kompliziertheit wie ihre umfangreiche Aufgabenstellung in Form der Ausbildung aller drei Laufbahnangehörigen.

Die Leitung der Bibliotheksschule hat seit Beginn des Berichtsjahres in Gesprächen mit den Rektoren der Fachhochschulen in Darmstadt, Frankfurt und Wiesbaden versucht zu klären, wo auf Seiten der Fachhochschulen die größte Bezugsnähe zu einem bibliothekarischen Studiengang besteht. Eine interne Abstimmung durch die Rektoren hat ein klares Votum zugunsten der Fachhochschule Darmstadt ergeben. In gleicher Weise hat sich die hessische Wissenschaftsministerin in ihrer Eröffnungsrede auf dem hessischen Bibliothekstag im Mai geäußert. Die anschließenden Beratungen in den jeweiligen Hochschulgremien (Fachbereichsrat FH Darmstadt und Beirat der Bibliotheksschule) haben in sich differenzierte aber im Grundsatz positive Perspektiven hinsichtlich einer Fortführung der Ausbildung der Diplom-Bibliothekare in Darmstadt ergeben. Die aus den Beiratsberatungen unter Federführung

des HMWK entscheidenden Ergebnisse sind folgende:

1. Die Ausbildung des Mittleren Bibliotheksdienstes wird 1999 zum letzten Mal begonnen und läuft danach in 2001 aus. Die Deckung des Ersatzbedarfs soll ggf. aus dem Potential der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste erfolgen, die inzwischen begonnen hat und an der sich die wissenschaftlichen Bibliotheken nach Beendigung der Beamtenausbildung beteiligen wollen. Die Unumkehrbarkeit dieser Entwicklung ist auch daran zu erkennen, daß die bestehenden Verwaltungsabkommen mit außerhessischen Dienstherren über die Ausbildung des Mittleren Dienstes zum Ablauf des Jahres 1999 gekündigt worden sind.

2. Für die Anwärter des Gehobenen Dienstes bleiben die Einstellungstermine 1999 und 2000 bestehen. Ein Moratorium bis Mitte des nächsten Jahres soll Klärung darüber bringen, ob ein entsprechender Studiengang in Darmstadt eingerichtet wird, was im Erfolgsfall die Beendigung der verwaltungsinternen Ausbildung im Jahre 2003 zur Folge haben wird.

3. Für die zukünftige Ausbildung des Höheren Bibliotheksdienstes gibt es noch erheblichen Beratungsbedarf, wobei eine singuläre Weiterführung dieser Ausbildung in der jetzigen Größenordnung nicht in Betracht kommt. Die Vermittlung einer Grundqualifikation könnte nur durch ein Zusatzstudium erreicht werden, für das aber z. Z. keine konsensfähigen Lösungen vorliegen. Denkbar wäre auch, auf die Vermittlung einer Grundqualifikation zu verzichten und demgegenüber funktionsspezifische Schulungsprogramme anzubieten. Man ist jedoch übereingekommen, den Planungen für den Fachhochschulstudiengang Priorität einzuräumen.

Am Ende des Berichtsjahres haben die Hochschulgremien in Darmstadt und Frankfurt (Fachhochschulrat) erneut über die Integrierbarkeit eines auf Bibliotheken ausgerichteten Studiengangs in die bestehende Studienstruktur in Darmstadt beraten. Dies ist erfolgt auf der Basis einer Lehrinhaltssynopse für die Bereiche des Grund- und des Hauptstudiums. Beide Gremien haben auch dazu positive Voten abgegeben. Der Fachhochschulrat hat sich aber ergänzend dafür ausgesprochen, daß der bibliothekarische Studiengang dem Prinzip der Grundständigkeit folgen muß.

2 Aus- und Fortbildung

Die curriculare Konzeption der Ausbildungsgänge hat im Berichtsjahr keine grundlegende Änderung erfahren. Daß sich unter der Oberfläche der Lehrveranstaltungsbezeichnungen ständige Wandlungen ergeben, bedarf keines besonderen Hinweises. In gewissen Abständen ist eine umfangreiche Dokumentation dessen, was gelehrt wird, unerlässlich. So ist im Berichtszeitraum ein neuer Stoffgliederungsplan für die Ausbildung des Höheren Dienstes erarbeitet worden. In ihm sind alle Lehrveranstaltungen inhaltlich detailliert beschrieben.

Für die Frankfurter Ausbildung ist kennzeichnend, daß sie die individuelle Leistung des einzelnen Anwärters oder Anwärtlerin bzw. Referendar oder Referendarin während der Lehrgangsphasen nur sehr begrenzt nach außen treten läßt. Mehr Wert wird demgegenüber auf die kollektive Erzielung von Arbeitsergebnissen gelegt. Sichtbaren Ausdruck findet dies in den Projektarbeiten der Studenten des Gehobenen Dienstes. Sie werden durch Arbeitsgruppen erstellt und sind durch ihre dokumentarische Ausrichtung in erster Linie anwendungsorientiert. Folgende Projektarbeiten wurden im Berichtsjahr erstellt:

1. Die Deutsche Bibliothek als nationalbibliographisches Zentrum
2. Subito und die Zukunft der traditionellen Fernleihe in Deutschland
3. Publikationen im Internet
4. Retrokonversion von Zettelkatalogen - Methoden, Verfahren, Kosten im Vergleich
5. Der Benutzer als Kunde - Kundenorientierte Benutzerschulung in wissenschaftlichen Bibliotheken
6. Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung von Nicht-Buch-Materialien in wissenschaftlichen Bibliotheken

Die eng mit der verwaltungsinternen Ausbildung verbundene Frage nach der Stellensituation findet eine vergleichsweise positive Beantwortung. Für die Examensjahrgänge 1998 ergibt sich folgendes Bild:

Höherer Dienst: 20 Referendare, davon 12 mit Stelle
Gehobener Dienst: 26 Studierende, davon 14 mit Stelle
Mittlerer Dienst: 13 Anwärter, davon 10 mit Stelle

Die Stellenangaben basieren auf Erhebungen zum Zeitpunkt des Exams. Einzelfallinformationen lassen darauf schließen, daß zum überwiegenden Teil diejenigen, die zum Examenstermin noch keine Stelle hatten, diese innerhalb der folgenden drei Monate noch gefunden haben. (z.B. Höherer Dienst weitere 6).

Die Fortbildung hat sich nicht in dem erwarteten Umfang entwickelt. Bei allen Kenndaten wie Veranstaltungszahl, Veranstaltungstage, Zahl der Teilnehmer usw. hat sich ein 25%iger Rückgang ergeben. Der Versuch, neue Zielgruppen (auch Nicht-Bibliothekare) zu erschließen war nicht erfolgreich. Die Gründe sind vielfältiger Art und nicht ohne weiteres durch ein verbessertes Angebot zu kompensieren. Abnehmende Bereitschaft zur Fortbildung, der Sättigungsgrad für bestimmte Themen, das steigende Angebot betrieblicher Fortbildung (kostenlos) und ein geschärftes Bewußtsein für den unmittelbar verwertbaren Nutzen sind hinreichende Gründe für diesen Schrumpfungsprozeß. Die Bibliotheksschule wird versuchen, mit neuen Angeboten (z. B. einer Vortragsreihe) die ursprüngliche Marktposition wieder zu erreichen.

3. Räume und Technik

Im Berichtsjahr wurden sowohl Mitarbeiter-PC als auch ein Großteil der DV-Labora Ausstattung ausgetauscht bzw. mit neuen Programmen versehen.

Im Bereich des Personals wurden 7 Mitarbeiter-PC sowie die hierfür notwendige Software neu beschafft und mit einem Zugang zum CD-ROM-Server der StUB versehen, hierunter 1 PC mit Windows NT 4.0 Workstation, Office 97 und WinIBW.

Für die DV-Labore und Unterrichtsräume wurden folgende Neubeschaffungen bzw. Änderungen vorgenommen:

Labor 1

Der bisherige Bestand von 5 PC mit 486-Prozessor und 1 PC mit 386-Prozessor wurde zugunsten neuerer Pentium-PC komplett ausgetauscht.

1 Drucker wurde gegen ein neueres Laser-Modell ausgetauscht.

Dienste: MS-Office; CD-ROM-Anwendungen; Novell-Netz; Internet: FTP, Telnet, WWW; Infonet-Zugang (neu).

Labor 2:

Der Bestand von 6 PC Pentium MMX, 1 Scanner HP II und 1 Drucker HP 5L wurde unverändert belassen. Ein verbesserter Zugang zum CD-ROM-Server der StUB wurde installiert.

Dienste: MS-Office; CD-ROM-Anwendungen; Novell-Netz; Internet: FTP, Telnet, WWW; Infonet-Zugang (neu).

Labor 3:

Der bisherige Bestand von 6 PC Pentium wurde in Labor 1 aufgestellt und neu konfiguriert.

Neu installiert wurden 6 PC Pentium II mit Windows NT 4.0 Workstation.

Dienste: MS-Office 97; CD-ROM-Anwendungen; Internet: FTP, Telnet, WWW; Infonetz-Zugang; PICA (WinIBW)

Labor 4:

Der bisherige Bestand von 6 PC mit 486-Prozessor wird zum Jahreswechsel komplett gegen 6 PC Pentium II mit Windows NT 4.0 Workstation ausgetauscht. Dienste: MS-Office 97; CD-ROM-Anwendungen; Internet: FTP, Telnet, WWW; Infonetz-Zugang; PICA (WinIBW)

Labor 5

Die bisherigen 2 PC mit 386-Prozessor für lokale Anwendungen wurden gegen 3 PC mit 486-Prozessor ausgetauscht.

Die bisherigen 2 Nadeldrucker Epson LQ1050 wurden gegen 2 LED-Drucker OKI-6e ausgetauscht. Dienste: MS-Office; CD-ROM-Anwendungen.

Unterrichtsräume

In den beiden Räumen des Gehobenen Dienstes sowie im Raum des Höheren Dienstes wurden jeweils 1 PC Pentium MMX aufgestellt.

Dienste: MS-Office; Novell-Netz; Internet: FTP, Telnet, WWW; Infonetz-Zugang (neu).

4 Statistische Angaben

Sachetat: 139.234 DM

Personal: Nach Haushaltsplan:

11 Stellen (davon 1A 15, 6 A 14, 2 A 11, 1BAT VI b, 1BAT VIII/VII)

Lehrbeauftragte: 29

Teilnehmer an der Ausbildung Höherer Dienst

Ausbildungsjahrgang 1997/98

20, davon
2 aus Hessen
3 aus Rheinland-Pfalz
10 aus Baden-Württemberg
3 aus Berlin
2 aus dem Saarland

Ausbildungsjahrgang 1998/99

14, davon
4 aus Hessen
1 aus Rheinland-Pfalz
8 aus Baden-Württemberg
1 aus dem Saarland

Teilnehmer Gehobener Dienst

Ausbildungsjahrgang 1995/98

26, davon
16 aus Hessen
9 aus Rheinland-Pfalz
1 aus dem Saarland

Ausbildungsjahrgang 1996/99

34, davon
20 aus Hessen
11 aus Rheinland-Pfalz
1 aus dem Saarland
2 vom Bund (DDB)

Ausbildungsjahrgang 1997/2000

36, davon
19 aus Hessen
14 aus Rheinland-Pfalz
3 aus dem Saarland

Ausbildungsjahrgang 1998/2001

27, davon
14 aus Hessen
10 aus Rheinland-Pfalz
2 aus dem Saarland
1 Berlin

Teilnehmer an der Ausbildung Mittlerer Dienst

Ausbildungsjahr 1996/98

13, davon
8 aus Hessen
3 aus Berlin
2 aus Rheinland-Pfalz

Lehrveranstaltungsstunden laut Stundenplan:

Mittlerer Dienst:	328
Höherer Dienst:	806
FSA I:	372
FSA II:	1.370
Summe	2.876

Laufbahn- und Staatsprüfungen

59 Anwärter und Referendare legten die Laufbahn bzw. Staatsprüfung ab.

Eignungsprüfungen mittlerer und gehobener Dienst

Zahl der Bewerber:	308
Teilnehmer an der EP:	104

Fortbildung

Zahl der Veranstaltungen:	20
Zahl der Teilnehmer:	310

XI Überregionale Literaturversorgung im Auftrag

der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Allgemeiner Überblick

Bei der vergleichenden Betrachtung für das Jahr 1998 ist zunächst zu bedenken, daß die Bibliothek mit dem Ende 1997 drei Sondersammelgebiete (7,13 allgemeine und vergleichende Volkskunde, 9,4 Film, Funk, Fernsehen und 10 allgemeine und vergleichende Völkerkunde) abgegeben hat. Von daher lassen sich die Zahlen nur bedingt mit den Vorjahren vergleichen; bzw. ist es erforderlich, diese auf eine vergleichbare Basis zu bringen.

Bevor jedoch darauf eingegangen wird, soll kurz die Gesamtsituation der Bibliothek betrachtet werden. Insbesondere im Bereich der Erwerbungsmittel muß von einer vergleichsweise entspannten Lage gespro-

chen werden. Wie die folgende Tabelle zeigt konnte der Erwerbungsetat trotz des Rückgangs in den Sondersammelgebieten angehoben werden, wobei dies zum Einen auf erhöhte Drittmittelzuweisungen (ohne DFG) zurückzuführen ist, zum Anderen aber auch auf die Tatsache, daß die Stadt- und Universitätsbibliothek seit 1997 über einen Globalhaushalt verfügt, der es im Berichtsjahr zuließ, die Erwerbungsausgaben intern durch Umschichtung eingesparter Mittel für Mieten anzuheben. Die Entwicklung im Detail kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

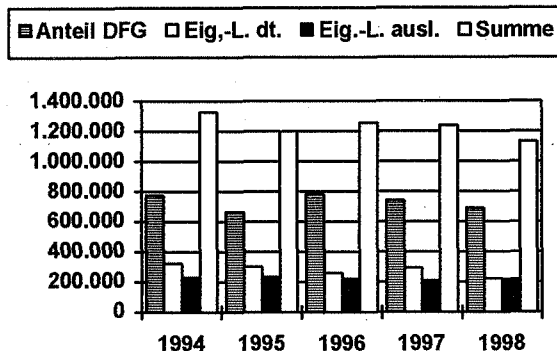
Entscheidend ist hierbei, daß es gelungen ist, trotz des deutlichen Rückgangs bei den DFG Mitteln den Etat noch insgesamt leicht anzuheben.

Jahr	1998	1997	1996	96 - 98	97 - 98
Gesamtausg. einschl. Einb.	5.208.292	4.942.644	4.742.351	8,9%	5,1%
davon Drittmittel einschl. DFG	1.166.036	951.990	1.036.656	11,1%	18,4%
nur DFG	692.914	792.374	771.076	-11,3%	-14,4%
Etat o. Drittmittel	4.042.256	3.990.654	3.705.695	8,3%	1,3%

Für die Sondersammelgebiete gibt die folgende Graphik Aufschluß über die Entwicklung der letzten Jahre

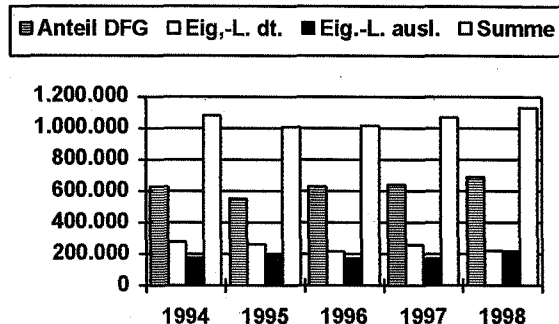
werden in dem folgenden Diagramm die Ausgaben des Berichtsjahres mit denen der Vorjahre auf einer bereinigten Basis verglichen, d.h. ohne Berücksich-

Entwicklung der SSG Ausgaben
1994 - 1998 in DM



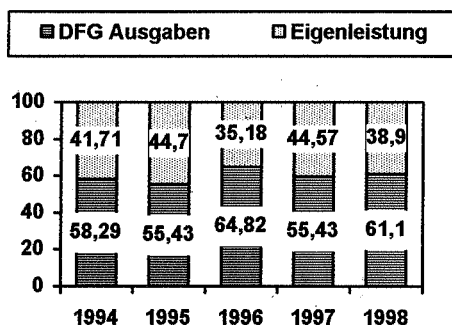
Die zunächst bedenklich erscheinende Reduktion bei den Ausgaben muß dabei vor dem Hintergrund gesehen werden, daß ab 1998 insgesamt drei Sondersammelgebiete abgegeben wurden. Von daher

Entwicklung der SSG Ausgaben
1994 - 1998 in DM (bereinigt)



tigung der Sondersammelgebiete 7,13, 9,4 und 10. Es läßt sich somit unschwer erkennen, daß insgesamt die Aufwendungen für die verbliebenen Sondersammelgebiete spürbar erhöht wurden.

Relation DFG Ausgaben zu Eigenleistung



Die Graphik weist aus, daß sich die zeitweise sehr ungünstige Relation zwischen DFG Aufwendungen und Eigenleistungen inzwischen wieder normalisiert hat.

Die mit Beginn dieses Jahres vorgenommene Umstellung der internen Organisation (integrierte Medienbearbeitung) hatte in den ersten Monaten gewisse Reibungsverluste bei der Bearbeitung zur Folge, die aber im Laufe des Jahres mit Ausnahme der Situation im SSG 7,6 aufgefangen werden konnten. Die SSG Bestände sind ab Erscheinungsjahr 1986 sowie alle Zeitschriften über den OPAC der StUB, den HEBIS Verbundkatalog und den KVK abfragbar.

Das Datenbankangebot (CD-ROM) der Bibliothek umfaßt inzwischen 155 Produkte von denen 132 im Netz angeboten werden. 48 dieser „Titel“ sind SSG-relevant, davon befinden sich 35 im Netz. Nicht netzfähig sind die hebräischen Datenbanken, wegen der besonderen Probleme mit der Darstellung des Zeichensatzes und der Installation spezieller Treibersoftware. Von den registrierten Nutzungsfällen entfielen 10.303 Zugriffe auf sondersammelgebietsrelevante Datenbanken, wobei diese jedoch bei weitem nicht alle von der DFG finanziert werden.

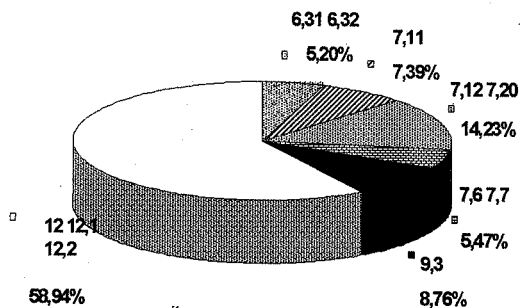
Für die explizit aus DFG Mitteln erworbenen CD-ROMs ergibt sich folgende Nutzungsstatistik:

Titel	Anzahl Zugriffe 98	Anzahl Zugriffe 97
African Studies	186	161
Apartheid	39	36
Country Reports Africa	61	176
Film Index	465	392
Film and Video Finder	226	185
Human Relations Area File	135	77
Index Jewish Periodicals	57	58
Index New Zealand	83	74
International. Film Archiv	195	129
LLBA	210	225
South African Studies	51	46

Berücksichtigt wurden hierbei nur im Netz liegende Datenbanken, die sowohl 1997 als auch 1998 verfügbar waren. Eine nur untergeordnete Rolle spielen weiterhin die Auftragsrecherchen. Mit 77 Nutzungsfällen kann man hier getrost von einem Service sprechen, der nur von einer winzigen Minderheit in Anspruch genommen wird.

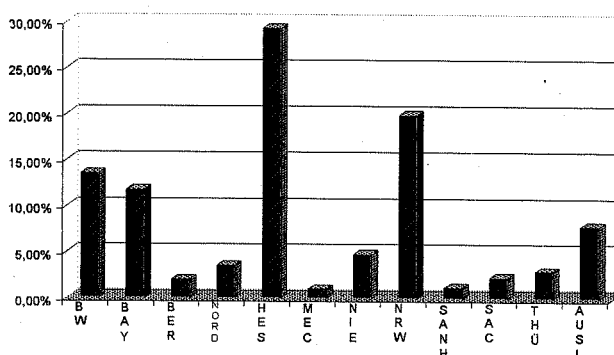
Bedingt durch die Anwesenheit von zwei Praktikantinnen des bibliothekswissenschaftlichen Studiengangs der Humboldt Universität wurde auf der Basis einer Stichprobe von 2169 Leihschein (Eingang an 5 verschiedenen Tagen) eine detaillierte Analyse nach Fächern und Herkunft vorgenommen. Dabei wurde aus praktischen Gründen die Senckenbergische Bibliothek mit einbezogen. Als erstes Ergebnis wurde ermittelt, daß 50,5% aller eingehenden Bestellungen auf SSG relevante Fächer entfallen, wobei hier zu berücksichtigen ist, daß dabei der SSG-S Dienst der SEB mit etwa 8000 Bestellungen noch nicht enthalten ist. Damit läßt sich die Wichtigkeit der Sondersammelgebiete sicherlich eindrucksvoll bestätigen. Zusätzlich wurde die Aufteilung auf die einzelnen SSGs und die Herkunft der Bestellungen nach Regionen analysiert.

Verteilung FL auf einzelne SSG



In der Graphik läßt sich deutlich die überragende Stellung des SSG Biologie auf das fast 60% aller Bestellungen entfallen erkennen, und dies ohne Berücksichtigung des SSG-S Dienstes. Mit gut 14% folgt die Germanistik bereits mit weitem Abstand. Alle anderen Fachgebiete liegen wiederum deutlich dahinter, wobei dabei jedoch zu berücksichtigen ist, daß es sich nicht um sogenannte Massenfächer an den deutschen Universitäten handelt.

Verteilung FL SSG nach Herkunft



Die Dominanz der eigenen Leihverkehrsregion überrascht sicherlich nicht. Auffallend ist jedoch, daß unter dem Aspekt der immer wieder diskutierten Vorzüge des Bücherautodienstes angemerkt werden muß, daß für die doch erheblich ins Gewicht fallende Inanspruchnahme durch die Länder Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg keine Anbindung an einen Bücherautodienst existiert. Schwer erklärbar ist hingegen die ausgesprochen geringe Inanspruchnahme durch die Hochschulen der „neuen Bundesländer“.

Einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungen in den einzelnen Sondersammelgebieten geben die nachfolgenden Abschnitte. Hier wird - soweit angebracht - auch ausführlich auf den Stand der Informationsdienstleistungen eingegangen, so daß sich eine zusammenfassende Übersicht erübrigt.

SSG 6,31 *Afrika südlich der Sahara*

Personell betreut wird das Sondersammelgebiet weiterhin von Frau Dr. I. Wolcke-Renck, der Leiterin der Abteilung Afrika, Asien, Judaica. Diese ist sowohl für die Literatursauswahl, als auch für die Erschließung sowie die Benutzerberatung (Erledigung von Anfragen und Auftragsrecherchen) zuständig.

Erwerbungsgrundlagen sind die Nationalbibliographien der wichtigen europäischen Länder und der USA, bibliographische Unterlagen afrikanischer Länder soweit verfügbar sowie die Rezensionsteile afrikabezogener Zeitschriften. Literatur aus Südafrika wird über einen im Land ansässigen Händler direkt bezogen. Durch die Verbindungsaufnahme mit einem neuen Lieferanten (SUBA Books Kenia) konnte - wie an den Ausgaben abzulesen ist - eine erkennbare Steigerung bei den Erwerbungen geleistet werden.

Das SSG umfaßt regional ganz Afrika mit Ausnahme der Mittelmeeranlieger, Mauretanien, Westsahara, Sudan, Äthiopien und Somalia. Sachlich gehören alle Gebiete dazu mit Ausnahme von Wirtschaft, modernem Recht, moderner Medizin, Naturwissenschaften sowie zur Orientalistik gehörenden Sprachen und Literaturen (hier vorzugsweise Arabisch).

Der Gesamtaufwand für die Erwerbung ist mit 155.005 DM deutlich angestiegen (1997: 138.265 DM).

Informationsdienste

Die zwischen 1972 und 1995 in konventioneller

Form erarbeiteten Neuerwerbungslisten können von interessierten Personen oder Einrichtungen aus dem OPAC selbst abgerufen werden, wobei monatliche Listen erzeugt werden.

Die seit 1994 betriebene Sicherung der ca 55.000 Aufnahmen des kolonialen Bildarchivs konnte abgeschlossen werden. Dies gilt auch für die Digitalisierung auf Photo-CD. Etwa 50% des Bestandes sind inzwischen auch in einer über www zugänglichen Datenbank verfügbar, wobei dies im Rahmen eines von der DFG geförderten Projektes geschieht. Für die Erschließung der digitalisierten Bilder standen 1998 5 studentische Kräfte mit je 8 Wochenstunden zur Verfügung, die aus Mitteln der Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung finanziert wurden. Auch in 1999 wird diese Arbeit fortgesetzt werden können, wobei jedoch anzumerken ist, daß der Abschluß der Arbeiten bei Beibehaltung des bisherigen Durchsatzes sich auch noch in das Jahr 2000 hinziehen wird, wofür dann jedoch noch Fördermittel eingeworben werden müssen.

Auch im EDV-Bereich (Kooperation mit Prof. Jäschke, Dresden) wurden an der Datenbank kontinuierlich Verbesserungen vorgenommen.

6,32 *Ozeanien*

Die personelle Betreuung ist identisch mit der des Sondersammelgebietes 6,31. Dies gilt ebenso für die Erwerbungsgrundlagen, wobei jedoch die Nationalbibliographien Australiens und Neuseelands und der Neuerscheinungsdienst der Fa Bennett in Sydney zusätzlich herangezogen werden. Auch die Verbindungen zur Fa Pan Pacifica auf Hawaii wurden aufgrund der guten Resultate fortgeführt. So konnten mit diesem Händler die Erwerbungs Ausgaben von 9.634 DM im Vorjahr auf 25.606 DM gesteigert werden.

Das SSG umfaßt regional den gesamten süd-pazifischen Raum sowie Hawaii. Außerdem gehört dazu die Literatur zu den Aborigines in Australien und den Maoris in Neuseeland, spielt aber verglichen mit 6,31 nur eine nachgeordnete Rolle.

Die Ausgaben für die Erwerbung lagen mit 43.991 DM leicht über dem Wert des Vorjahres (1997: 42.280).

Informationsdienste

Hinsichtlich der Neuerwerbungslisten gilt das schon unter 6,31 Gesagte. In kleinerem Umfang profitiert das SSG zudem von den Sicherungs- und Erschließungsarbeiten des „Kolonialen Bildarchivs“.

SSG 7,11 Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft / Linguistik.

Zuständige Referentin ist Frau Dr. Suchan (BOR: Studienfächer Linguistik, Anglistik), die seit Beginn des Berichtsjahres „nur noch“ halbtags tätig ist. Im Rahmen der geleisteten Erschließungsarbeiten werden 1 Diplomkraft, Studenten und technische Hilfskräfte (stundenweise) und jetzt 2 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen halbtags, teilweise finanziert vom Verleger der *Bibliographie Linguistischer Literatur/ Bibliography of Linguistic Literature (BLL)*, eingesetzt, so daß die Fortführung der Bibliographie nicht gefährdet ist..

Wie ernst die Bibliothek diese Aufgabe nimmt, läßt sich nicht zuletzt auch daran ablesen, daß im Oktober eine Linguistin die Ausbildung für die Laufbahn des Höheren Dienstes an wiss. Bibliotheken begonnen hat, so daß die personelle Kontinuität für das Fach auch nach dem Ausscheiden der jetzigen Referentin gewahrt bleiben wird.

Trotzdem ist die Situation in der Summe nicht zufriedenstellend. Die bibliographischen Aktivitäten beruhen hinsichtlich ihres Erfolges nicht zuletzt darauf, daß neben dem SSG im von der DFG definierten Sinne auch direkt verwandte Gebiete mit erschlossen und angezeigt werden. Alle Versuche, die inhaltliche Definition des SSG zu erweitern, sind jedoch in der Vergangenheit ausnahmslos gescheitert. Die Bibliothek hat sich trotz prinzipieller Bedenken entschieden, Zeitschriften aus den Grenzgebieten (Sprachtherapie, angewandte Linguistik u.ä.) weiter zu halten. Bei Titeln, die bisher in der BLL ausgewertet werden, die aber nach den DFG Richtlinien der Anglistik bzw. der Romanistik zuzuordnen sind, wird jedoch jetzt restriktiv verfahren.

Informationsdienste

Current Contents Linguistik (CCL), 26: 1998

Im Berichtsjahr wurde zunächst die 4. Lieferung des Jahrgangs 25 versandt. Von den Lieferungen des Jahrgangs 26 konnten die Nummern 1-3 fertiggestellt und versandt werden; das Manuskript der 4. Lieferung war am Ende des Berichtsjahrs inhaltlich fertiggestellt..

Der Bezugspreis beträgt weiterhin DM 70,00 für das Erst- und DM 35,00 für jedes Zusatzexemplar.

Der Bezieherkreis ist leicht rückläufig: Die CCL wurden im Berichtsjahr von 145 zahlenden Abnehmern und 180 Tauschpartnern bezogen. Die Auflage

beträgt -- unter Berücksichtigung des Bezugs von Mehrfachexemplaren -- pro Lieferung 360. Sollte dieser Trend anhalten, so muß sich die Bibliothek über die Fortführung erneut Gedanken machen, wobei sicherlich eine deutliche Anhebung des Preises nicht die Lösung sein sollte.

Bibliographie Linguistischer Literatur / Bibliography of Linguistic Literature / (BLL)
23: 1997 (1998), XLIII, 756 S.

Erfreulich ist, daß bei der Bibliographie die Aktualität wiedergewonnen werden konnte. Nachdem 1997 zwei Bände erschienen sind, konnte der 23. Band im Spätsommer des Berichtsjahres publiziert werden. Zudem wurden die Arbeiten am 24. Band planmäßig fortgeführt, so daß auch dieser aller Voraussicht nach zeitgerecht produziert werden kann. Es sollte jedoch an dieser Stelle nicht verschwiegen werden, daß der Absatz der Bibliographie rückläufig ist, und der Verlag durchaus mittelfristig die Fortführung in Frage stellt.

Bibliography of Linguistic Literature DataBase / Bibliographie Linguistischer Literatur Datenbank (BLLDB)

Host und Anbieter der Datenbank, die seit ihrem letzten Updating über 205.000 Titel enthält, ist nach wie vor STN INTERNATIONAL c/o Fachinformationszentrum Karlsruhe. Der vereinbarte Rhythmus zweimonatlicher Datenlieferung wurde eingehalten, die BLLDB konnte dementsprechend regelmäßig aktualisiert werden und war während des gesamten Berichtsjahrs zugänglich.

Obwohl die abschließenden Zahlen zur *DatenBank BLLDB* für das Berichtsjahr noch nicht vorliegen, kann angenommen werden, daß die Inanspruchnahme der Datenbank weiter rückläufig sein wird. Diese Zurückhaltung der potentiellen Nutzer liegt mit Sicherheit nicht zuletzt an den im Vergleich zu geisteswissenschaftlichen Hosts sehr hohen Preisen des naturwissenschaftlichen Hosts STN, die dazu führen, daß Benutzer die wesentlich kostengünstigeren, wenn auch von der Qualität her nicht ebenbürtigen Datenbanken und CD-ROM-Dienste anderer Anbieter bevorzugen.

Damit ergibt sich ein grundsätzliches Dilemma für solche Produkte. Die wissenschaftlichen Fachvertreter fordern solche Nachweise, stellen der in Frankfurt erzeugten Datenbank ein qualitativ sehr gutes Zeugnis aus, nutzen sie aber nur wenig. Hier haben auch die von der Bibliothek auf eigene Kosten durchgeführten Marketingmaßnahmen keinen Erfolg gebracht. Vielleicht könnte eine Lösung --

auch unter Berücksichtigung des rückläufigen Absatzes der gedruckten Version - darin liegen, die Datenbank in der Bibliothek selbst auf einen Server zu legen und dann anzubieten. Hierfür würden aber zunächst nicht unbeträchtliche Migrationskosten anfallen, da die STN-Struktur außerhalb des FIZ Karlsruhe nicht verwendet werden könnte. Diese Kosten könnte die Bibliothek jedoch aus Eigenmitteln keinesfalls tragen.

SSG 7,12 Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

SSG 7,20 Germanistik: Allgemeines

SSG 7,21 Germanistik: Deutsche Sprache und Literatur

Wie schon in den letzten Jahren wurden die hier zusammengefaßten Gebiete von Dr. C. Paschek betreut, der innerhalb des Fachbereichs „Neuere Philologien“ an der Johann Wolfgang Goethe-Universität auch einen Lehrauftrag „Fachinformation für Germanisten“ wahrnahm. Im Rahmen der Beteiligung an dem DBI/DFG-Projekt zur Sicherung der vom Papierzerfall bedrohten germanistischen Zeitschriften von 1840-1890 erledigte er zudem die Auswahl der in der ersten Phase zur Verfilmung anstehenden Titel. Darüber hinaus wurden im Rahmen des WEBIS-Projektes einschlägige CD-ROM Datenbanken ausführlich beschrieben und auch über diesen Weg Auftragsrecherchen angeboten.

Die Bestandsvermehrung wurde im Berichtsjahr entsprechend dem Erwerbungsprofil und der Erwerbungspraxis kontinuierlich fortgesetzt. Im Verhältnis zum Vorjahr blieb das Erhebungsvolumen in etwa konstant, wenn sich auch innerhalb der Gebiete leichte Verschiebungen ergaben. Die Ausgaben beliefen sich auf 295.211 DM und liegen damit etwas unter dem Wert des Vorjahres (313.999 DM), aber über der Zahl für 1996 (282.119 DM). Damit wurden insgesamt 4452 Einheiten erworben.

Um die größtmögliche Bestandsqualität zu erreichen, orientierte sich die Erwerbungsstätigkeit an den aktuellen Entwicklungen der Forschung und Lehre der betreuten Disziplinen, ferner am feststellbaren empirischen Bedarf durch konsequente Lückenergänzung mit Hilfe des Negativ-zettelprogrammes und durch antiquarische Käufe. Auch die Beschaffung der 'grauen Literatur' wurde mit großer Sorgfalt weitergeführt.

Unter den „antiquarischen Ergänzungskäufen“ seien folgende Titel explizit erwähnt:

1. **Ueber Kunst und Alterthum.** 18 Hefte (alles Erschienene) in 6 Bänden. Mit 5 Kupfertafeln von Ch. A. Schwerdgeburth und 2 gefalt. Tabellen. Erste Ausgabe, die ersten drei Hefte. Stuttgart : Cotta, 1816 - 1832.

2. **Frölich, C. P.:** Einhundert u. dreißig kleine unterhaltende Geschichten u. moralische Erzählungen für die Jugend beiderlei Geschlechts. Mit 17 kolor. Kupfertafeln von Meno Haas. Berlin : Amelang, [um 1830].

3. **Müller, Heinrich August:** Unterhaltung und Belehrung in Erzählungen, Sprech- und Denküben für liebe, lernbegierige Kinder. Mit 11 altkolorierten Kupfertafeln. Neuhaldensleben : Eyraud, (1830).

4. **Bahrdt, Carl Friedrich:** Geschichte seines Lebens, seiner Meinungen und Schicksale. Von ihm selbst geschrieben. 4 Bände. Mit gestoch. Frontispiz und 3 gestoch. Titelvignetten von H.Lips. Frankfurt am Main : Varrentrapp u. Wenner, 1790 (Band 1) und Berlin (d.i. Braunschweig), Vieweg, 1791.

5. **Musen - Almanach für das Jahr 1797.** Hrsg. von (Friedrich) Schiller. Tübingen : Cotta, (1796).

6. **Jenisch, Daniel :** Ueber die hervorstechendsten Eigenthümlichkeiten von Meisters Lehrjahren; oder über das, wodurch dieser Roman ein Werk von Göthen's Hand ist. Berlin : Langhoff, 1797.

7. **Stierstädter Bilderbogen.** Berlin : Verl. Neue Rabenpresse, [1995 ?].

8. **Jahnn, Hans H. :** Die Nacht aus Blei. Bayreuth : Bear Press, 1988.

9. **Das Urteil :** eine Geschichte fuer Fraeulein Felice B. / Franz **Kafka.** Wolfgang Buchta. [Wien] : W. Buchta, 1998.

10. **Im Stein / Christa Wolf.** Radierungen und Steindr. Helge Leiberg. Rudolstadt : Burgart-Presse [u.a.], 1998.

11. **Offhaus, Thomas :** Tau aus dem Kopf. Gotha : Atelier Buchkunst, 1997.

12. **Aichinger, Ilse :** Die größere Hoffnung. Amsterdam : Bermann-Fischer, 1948. Erste Ausgabe. Mit einer Widmung der Verfasserin, dat. 1949.

Informationstätigkeit

Die im Berichtsjahr erbrachten Auskunftleistungen umfassen konventionelle und computergestützte Informationser- und vermittlung.

Zu den konventionellen Leistungen gehören mündliche und schriftliche Auskünfte, Literaturzusammenstellungen, fachwissenschaftliche und fachbibliographische Beratung, Hilfestellung bei der Literaturrecherche und -beschaffung. Ferner setzte der Fachreferent seine Tätigkeit als Searcher im Infonet der Bibliothek (Datenbanken und Internet) für die Gebiete Germanistik und Literaturwissenschaft im Berichtsjahr intensiv fort, indem er Erstbenutzer einführte oder Fortgeschrittene durch Anschlußberatung weiterführte oder bei der Beschaffung der nachgewiesenen Titel half.

Über e-mail erhielt er direkt von individuellen Teilnehmern oder über den Webserver Hamburg sechs fachliche Anfragen, die fachbibliographische oder fachwissenschaftliche Fragen beinhalteten. Ferner beriet und unterstützte der Fachreferent in- und ausländische Hochschulgermanisten, die im Rahmen von Forschungsaufenthalten die Bestände der Bibliothek, insbesondere der Sondersammelgebiete nutzten.

Bibliographie der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft

War im Jahresbericht 1997 der Bibliothek die „Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft“ als „Flaggschiff“ der Erschließungstätigkeiten bezeichnet worden, so macht der seitherige Fortgang auf diesem speziellen Gebiet dieser Bezeichnung alle Ehre. Auch der Band XXXVII (Berichtszeitraum 1997) konnte aufgrund der seit 1990 elektronisch gestützten Erfassung bereits im Sommer erscheinen und mit ihren über 12 000 neuen Eintragungen erreichte die Parallelausgabe der kumulativen CD ROM den Meilenstein von 100 000 verfügbaren Nachweisen..

Die Bibliographie erscheint bezüglich ihrer Bekanntheit und Akzeptanz so erfolgreich wie noch nie. Seit der bereits im letzten Jahr bekannten Rezension in der ZfBB, in der den ersten Gehversuchen auf elektronischem Gebiet noch erhebliche Verbesserungsfähigkeit bescheinigt wurde, sind weitere Rezensionen erschienen, z. B. in dem Internationalen Referateorgan Germanistik, im Jahrbuch für internationale Germanistik sowie im Referatedienst zur Literaturwissenschaft. Dabei wurde hervorgehoben, daß es sich hier um ein „hervorragendes Arbeitsmittel“ handelt, dem nur einige Schönheitskorrekturen fehlen und das sich bei der bibliographischen Recherche so bewährt hat, daß auch eine Retrokonversion der Jahrgänge vor 1990 wünschenswert wäre“ (Referatedienst zur Literaturwissenschaft 30 (1998) H. 2, S. 262).

Neben der Weiterführung der Buchausgabe und der kumulativen CD ROM-Version (z. Zt. Berichtsjahre 1990 - 1997) ist die retrospektive Erfassung und

Verfügbarmachung aller vorherigen Bände der Bibliographie der Hauptgegenstand der gegenwärtigen Bemühungen im Bereich der Germanistischen Bibliographie.

Mitte des Jahres 1998 wurde der Bibliothek aufgrund eines Antrages bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft ein Projekt bewilligt, in welchem zunächst die Jahrgänge 1985 - 1989 zu digitalisieren sind. Das Projekt hat zugleich die Aufgabe, im Hinblick auf eine verbesserte Literaturversorgung der Sondersammelgebiete im Bereich Literaturwissenschaft und Germanistik eine Direktbestell- und Lieferkomponente zu entwickeln, mit der aufgrund der Literaturnachweise der Bibliographie überregional und auch vom Ausland her Literaturbestellungen und Lieferungen ausgelöst werden können. Bereits vor Jahren hatte der Germanist Gero von Wilpert angeregt, daß über die Deutsche Forschungsgemeinschaft die Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main als Sondersammelgebietsbibliothek für Germanistik zu einer weltweiten Clearingstelle ausgebaut werden könnte.

Die digitalisierten Daten der Jahre 1985 - 1989 sollen gemäß Projektauftrag über das Internet verfügbar gemacht werden, allerdings soll auch die CD ROM-Ausgabe der Bibliographie später ein elektronisches Bestellformular erhalten, über welches per e-mail oder einen Ausdruck etwa per Fax oder Briefpost bestellt werden kann.

Die Arbeiten am genannten Projekt haben inzwischen begonnen. Es werden z. Zt. fachbibliothekarische Vorarbeiten erledigt sowie die Signaturen ermittelt, welche den Literaturaufnahmen der Bibliographie beigegeben werden müssen, damit gezielt bestellt werden kann. Der für die Digitalisierung ausgewählte Dienstleister hat inzwischen die Daten für das erste Bearbeitungsjahr (1985) ins Haus geliefert.

Im Januar hatte der Herausgeber in Weimar Gelegenheit, im Rahmen einer Veranstaltung zu „Bibliographischen Datenbanken im Internet“ zu referieren, die Zukunftsideen der Stadt- und Universitätsbibliothek zu entwickeln und insgesamt für das Unternehmen zu werben. U.a. sprachen hier auch Vertreter des Verlags Chadwyck-Healey sowie der Verleger K.G. Saur, der später auch im Börsenblatt über die Veranstaltung berichtete.

Mitte Juni d.J. hielt der Herausgeber der Bibliographie ein *Seminar mit praktischer Übung im Deutschen Seminar II der Universität Freiburg* ab, bei dem es den ca. 20 Teilnehmern aus verschiedenen Fachbereichen insbesondere um die Recherchemöglichkeiten der CD ROM-Version ging. Aus den Erfahrungen dieser Veranstaltung konnten später

konkrete Schlüsse gezogen werden, die inzwischen zu einer Verbesserung des Produkts geführt haben. Die Bibliographie wurde schließlich auch innerhalb eines zweitägigen *Fortbildungsseminars für Germanistik-Fachreferenten in der Bibliotheksschule Frankfurt ausführlich behandelt*, wobei der Herausgeber bei seinen Ausführungen durch den Verleger Klostermann, der z. Zt. sowohl die Buchausgabe wie auch die CD ROM-Version herausgibt, tatkräftig unterstützt wurde.

SSG 7,6 Israel

Seit Februar 1992 wird das SSG durch Frau Rachel Heuberger, Bibliotheksrätin, als Fachreferentin betreut. Frau Heuberger hat in Jerusalem die Studienfächer Geschichte und Judaistik mit M.A. abgeschlossen.

Erwerbungsgrundlagen sind die Nationalbibliographien Europas, der ehemaligen UdSSR sowie der USA. Für englischsprachige Titel außerdem Blackwell-Publisher und Starkmann Profile. Für Spanien, Portugal und Lateinamerika außerdem Zetteldienst Vervuert, für Italien Zetteldienst Casalini.

Bei der israelischen Buchproduktion ist eine Änderung eingetreten, die blanket order, die bereits im letzten Jahr auf zwei Händler aufgeteilt wurde, wurde nunmehr verstärkt an den neuen Händler (books international) übertragen.

Im Rahmen der sachlichen DFG-Richtlinien kauft Frankfurt so umfassend wie möglich in Israel, Europa, USA, Lateinamerika, der Republik Südafrika und Australien erscheinende sowie wichtige wissenschaftliche Literatur aus der übrigen Welt über den Staat Israel (seit 1948).

Die Zahl der erworbenen physischen Einheiten betrug 896 und liegt damit um etwa 10% über der Zahl des Vorjahres. Ebenso sind die Ausgaben deutlich gestiegen und liegen bei 57.488 DM (1997: 43.293 DM). Der im letzten Jahr konstatierte Einbruch hat sich somit nicht fortgesetzt, so daß die seinerzeit geäußerte Vermutung, daß Anlaufschwierigkeiten für den Rückgang verantwortlich waren, wohl zutreffend war.

Während die Bibliothek in allen anderen Sondersammelgebieten alle notwendigen Dienste kontinuierlich anbietet und teilweise sogar ausbaut, muß hier leider hinsichtlich der Erschließung von einem echten Mangel gesprochen werden. Die für die Formalerschließung zuständige Mitarbeiterin ließ sich während des gesamten Jahres beurlauben und ist am Jahresende aus dem Dienst der Bibliothek ausgeschieden. Eine Vertretung war nicht zu finden, so daß sich hier erhebliche Rückstände angesammelt

haben, die auch bei einer Neubesetzung der Stelle (zur Zeit läuft das Besetzungsverfahren) nur schwer abzubauen sind. Es ist jedoch ungeheuer schwer, Personen zu finden, die sowohl über ausreichende Kenntnis der hebräischen Sprache verfügen als auch die RAK umfassend beherrschen. Bisher mußte die Bibliothek die Erfahrung machen, daß diese Personen bestrebt sind, sich wissenschaftlich zu qualifizieren und dann besser dotierte Stellen annehmen. Von seiten der zuständigen Referentin wird weiterhin dringlich empfohlen, die hebräischen Bestände separat in der Originalsprache zu katalogisieren und auf einen Nachweis transliterierter Titelformen im Verbundkatalog zu verzichten. Dann wäre es auch möglich, die Aufnahmen der Nationalbibliothek in Jerusalem zu übernehmen, womit die Arbeit enorm beschleunigt werden könnte.

Informationsdienste

Individuelle detaillierte schriftliche und mündliche Auskünfte müssen in zunehmenden Maße erteilt werden, da keinerlei periodische Informationsdienste angeboten werden. Interessant ist, daß sich die Anfragen aus dem Ausland häufen, wobei die Nachfrage nach jiddischen Zeitschriften und alten Drucken im Mittelpunkt steht.

SSG 7,7 Wissenschaft vom Judentum

Die personelle Betreuung ist mit der des SSG 7,6 identisch. Die zuständige Referentin hat zudem einen Lehrauftrag am Institut für Judaistik der JWGU ausgeführt.

Erwerbungsprofil und Lieferstrukturen sind ebenfalls mit 7,6 direkt vergleichbar. Hinsichtlich des Zugangs ist mit 2.430 Einheiten eine deutliche Reduktion feststellbar (1997: 3531) was jedoch ausschließlich damit zusammenhängt, daß in diesem Jahr keine größeren Mikroformsammlungen beschafft wurden. Betrachtet man hingegen die Summe der Ausgaben (160.227 DM), so zeigt sich ein lediglich geringer Rückgang von etwa 7.000 DM gegenüber 1997.

Informationsdienste

Detaillierte schriftliche und mündliche Auskünfte haben stark zugenommen. Die Bibliothek ist zudem bestrebt, sowohl mit eigenen Beständen als auch durch Kooperation mit einschlägigen Instituten, innerhalb des Sondersammelgebiets eine Vielzahl von kulturellen und wissenschaftlichen Aktivitäten zu unterstützen oder zu begleiten. Hierzu gehört z.B. die Mitarbeit an Ausstellungen wie etwa „Jüdisches Leben in Westfalen“ oder auch die Übernahme der Ausstellung „ein kostbares Erbe“ aus der

litauischen Nationalbibliothek aus Anlaß des 200. Todestages des bedeutenden Talmudgelehrten Gaon von Vilna.. Die Ausstellung wurde mit einem Vortrag von Prof. Schreiner vom Institutum Judaicum der Universität Tübingen eröffnet und anschließend auf deutschem Boden noch in Tübingen, Duisburg, Rostock und Hamburg gezeigt.

**SSG 9,3 Theaterwissenschaft,
Film**

Verantwortlich für die fachliche Betreuung ist Herr Priv. Doz. Dr. A. Estermann (Studienfächer: Germanistik, Geschichte, Philosophie, Theaterwissenschaft Habilitation: Buch- und Bibliothekswissenschaft)

Aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen ist es in diesem SSG nicht möglich, die Erwerbungen mit

den Werten des Vorjahres zu vergleichen. Das jetzige SSG 9,3 hat sich inhaltlich etwas verändert und das frühere SSG 9,4 wurde – wie bekannt – abgegeben. So bleibt lediglich die Feststellung, mit Gesamtausgaben von 171.173 DM 3378 Titel erworben wurden

Fortgeführt wurde wiederum die Sammlung von Bühnenmanuskripten (Zugang 70 Einheiten) und Theaterprogrammen (Zugang: 1586 Hefte).

Die Bibliothek ist seit 1981 ordentliches Mitglied des Bundesverbandes der Bibliotheken und Museen für darstellende Kunst, der als Nationales Zentrum der SIBMAS (Société Internationale des Bibliothèques et Musées des Arts du Spectacle) fungiert. An der jährlichen Mitgliederversammlung nimmt die Leiterin der Musik- und Theaterabteilung, Frau Dr. Kersting-Meuleman, als Vertreterin der Bibliothek teil.

